SAE INSTITUTE

2006 | 1

ALUMNI Association

SAE MAGAZIN

Das Magazin von SAE Institute und SAE Alumni Association

301 Act Rearview rockt auf der

SAE Alumni Convention

:: :: PEOPLE & BUSINESS
Interview mit Robin Porter von Neve :: Studieren in Byron Bay :: Im Gespräch mit Musikproduzent John Jansen :: Firmenportrait Kupferwerk

:: :: EVENTS & ACTIVITIES
Auslobung SAE Alumni Award 2006 :: Digidesign „Power to Create Tour“ :: SAE auf der Prolight + Sound :: Schooljam

:: :: PRODUCTION & KNOW HOW
World Wide Webcast - am Rande der Legalität :: Summing :: Rechts- und Steuertipps :: Projektmanagement mit Basecamp

Editorial

SAE Alumni Association
Der Motor kommt ins Rollen

Die Anmeldezahlen sagen alles: 70 % mehr Mitglieder seit Ankündigung der 1. SAE Alumni CONVENTION im Mai 2005! Es scheint als habe die Community und Ihr Umfeld nur darauf gewartet, ein zentrales Networking- und Fortbildungsevent zu bekommen. Ein Tag, prall gefüllt mit Weiterbildung, Interessensaustausch, Diskussion, Kennen lernen und Partyveranstaltung. Ein „Meet & Greet“ der Medienbranche mit bunten Gästen in lockerer Atmosphäre. Die Convention und Ihr umfangreiches Programm hat vieles verändert. Die Presse hat Interesse bekommen, Alumnimitglieder sind begeistert und motiviert und andere Verbände beobachten uns gespannt. Studenten der SAE wissen endgültig was „Alumni“ ist, Firmen kommen auf uns zu, die Mitglieder sehen sich als Teil einer präsenten Organisation und erkennen den Mehrwert der Vereinigung. Das ist ein gutes Gefühl für die Verantwortlichen und enorme Motivation für neue Ideen und neue Wege. Für Viele hat „SAE Alumni“ erst am 29. September 2005 richtig begonnen, vieles ist seither einfacher geworden! Aber auch die Erwartungen, Ansprüche und unsere Ziele steigen stetig.
Die nächsten Schritte sind in Planung oder bereits vollzogen. So präsentiert sich diese Ausgabe des Magazins mit noch mehr fachlichen Inhalten, mehr Informationen, einer größeren Bandbreite an Themen, mehr Entertainment und erstmals Anzeigenwerbung unserer Partner zur Refinanzierung der Herstellungskosten.
Eine weitere Herausforderung stellt die 2. Convention im Herbst 2006 dar. Mit einem aufgestockten Seminarangebot, mehr Diskussionsforen, noch mehr Teilnehmern und vielen präsenten Partnerfirmen soll allen Beteiligten eine noch interessantere Convention 2006 geboten werden. So wird der ursprünglich langfristige Traum einer eigenen Convention-Messe bereits im Oktober 2006 umgesetzt werden. Dabei soll nicht wie im gewohnten Stile einer Messe, mit unendlichen Ausstellungsflächen auf denen sich ein Stand neben den anderen reiht das Bild einer Massenveranstaltung gezeichnet werden. Vielmehr wollen wir eine Ausstellung mit vielen kleinen Räumen bieten, in denen in legerer Atmosphäre Zeit und Ruhe für Fachsimpeleien und Demonstrationen besteht. Die Convention 2006 wird Hersteller, Dienstleiter und Unternehmen des Medienbusiness noch näher verbinden und ein noch breiteres Forum für Medienleute bieten. Bis dahin ist allerdings noch viel zu tun.

Chris Müller
SAE ALUMNI Association

Comics

Die Comics in diesem Magazin wurden von Robin Henlich gezeichnet. Robin arbeitet als Dozent & Supervisor im Fachbereich Digital Film & Animation am SAE Institute in Frankfurt. Dort unterrichtet er unter anderem Storyboarding, Gestaltung und Zeichnen, 3D Modelling und Videoschnitt. Bei der Wahl der Motive lässt sich Robin im Alltag inspirieren. Meistens handelt es sich um überspitzte Darstellung von Situationen, die wahrscheinlich die meisten unter uns schon mal so erlebt haben. Bei der Realisierung seiner Ideen setzt Robin neben klassischen Mitteln wie Bleistift, Acryl, Copic-Marker selbstverständlich auch auf die digitale Nachbearbeitung am Rechner. Auf seiner Website „www.consolidate-selection.com“ findet man in regelmäßigen Abständen neueste Werke sowie weitere Infos zu seiner Person.

:: Inhalt

SAE NEWS

04 International

Deutschland
11 Berlin
11 München
12 Frankfurt
12 Hamburg
13 Köln
14 Leipzig
14 Stuttgart
15 Österreich
15 Schweiz
08 SAE Los Angeles
10 Qantm

CHAPTER NEWS

32 Berlin
32 München
32 Frankfurt
32 Köln
32 Stuttgart
33 Hamburg
33 Wien
33 Zürich

PEOPLE & BUSINESS

34 Studieren in Byron Bay
34 Arbeiten in Irland
Firmenportrait
37 Kupferwerk
42 Ergonomics 4u
42 ultraTon.elektrizitaetswerke
43 Starrydynamo
43 Light Tec
Interviews
40 Michael Wolff
38 John Jansen
39 Robin Porter
31 Buchvorstellungen

PRODUCTION & KNOW HOW

Tipps & Tricks
17 Künstlersozialkasse
20 Firefox Tuning
20 Flash 8 goes rich dynamic
21 Final Cut Pro HD 4.5
21 Rail Spline in CineMA 4D
21 Laoptopeinsatz im Livebereich
22 Freistellen in Photoshop
22 Wissenschaftliches Arbeiten
23 Backup unter OSX
24 Tipps zu ProTools
Rechts- und Steuertipps
25 Mit Spam leben
25 Rechnungsstellung aber richtig
23 World Wide Webcast
44 Surround bei Orchesteraufnahmen
45 Projektmanagement mit Basecamp
46 Summing

EVENTS & ACTIVITIES

09 Authorizes Trainingscenter
26 Alumni Convention 2005
27 SAE Alumni Award
18 Schooljam
19 Dreh mit Erkan & Stefan
19 Wakeboard EM 2005
19 German Championchip Rollerblading
18 SAE schützt Wale und Delfine
17 SAE auf der Prolight+Sound
30 Digidesign „Power to Create Tour“
36 Neues von Rearview
36 Neues aus den 301 Studios Köln

SERVICE

02 Editorial -Der Motor läuft
03 Inserentenverzeichnis
03 Impressum

Inserentenverzeichnis

Hersteller	Seite
Digidesign	05
beyerdynamic	08
SAE Alumni Association	16
Steinberg	24
allmaxx.de	29
M-Audio	30
ableton	37
Native Instrument	41
AMS-Neve	48

Kontakt

Herausgeber
Ansprechpartner: Chris Müller
+49(0) 89 - 55 06 86 28
+49(0) 89 - 55 06 86 99
chris@sae-alumni.org

Redaktion
Ansprechpartner: Götz Hannemann
+49(0) 69 - 90 54 68 56
+49(0) 69 - 548 44 43
redaktion@sae-magazin.de

Anzeigen
Ansprechpartner: Marcus Schlosser
+49(0) 89 - 55 06 86 23
+49(0) 89 - 55 06 86 99
anzeigen@sae-magazin.de

Internet
www.sae-magazin.de

Impressum

Ausgabe
1/2006

Auflage
30 000 Exemplare

Herausgeber
SAE Institute & SAE Alumni Association

Anschrift
SAE Gesellschaft für Studiotechnik mbH
Bayerwaldstr. 43
D-81737 München

Firmensitz
München • HRB 99983

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
BLZ: 700 202 70 Kto: 240 2262

Redaktion
Chris Müller
Götz Hannemann
Marcus Schlosser

Grafik/ Layout
Conny Zierer
Götz Hannemann
Alex Gehrig

Bilder
Anneke Winter
Burkhart Salzmann
Robin Henlich
photocase.de
u.a.

Australien /Asien

Byron Bay
Das Headquarter Byron Bay durfte innerhalb weniger Wochen gleich 4 international renommierte Produzenten in ihren Hallen begrüßen. Martin Benge, Nick Lannay, Rob Feaster und Mark Opitz reichten sich die Türklinke in die Hand, um der begeisterten Studentenschaft von ihren Produktionen und vor allem ihren Produktionstechniken zu erzählen.
Martin arbeitete in seinen 40 Jahren als Engineer u.a. in den legendären Abbey Road Studios mit den Beatles zusammen. Nicks Karriere begann als Assistant Enginner bei der legendären Face Value von Phil Collins, heute ist er einer der australischen Topproduzenten. Sting, Billy Joel oder Sheryl Crow zählen zu den Credits von Rob Feaster. Mark Opitz schließlich hat schon nahezu mit jeder erfolgreichen Band Australiens gearbeitet. Weitere Informationen zu den Events, sowie zur Vita der Produzenten finden Sie unter *www.saebyronbay.com.*

Alle australischen Schulen erneuerten und erweiterten im Jahr 2005 den schuleigenen Equipmentpark drastisch. Die SAE Institute in Syndey, Perth, Adelaide und Brisbane investierten in großem Umfang in neues Recordingequipment.
Adelaide hat sich mit 2 ProTools HD-Systemen und einer Pro Control von Digidesign aufgewertet, zudem wurde eine Mackie d8b Konsole installiert. Auch die rundum erneuerte Schule im Westen des Landes, SAE Perth, konnte sich mit einer Digidesign Control 24 verstärken. Zudem bietet SAE Perth nun seit November 2005 auch alle vier Ausbildungsrichtungen an. Die Kollegen in Brisbane freuen sich über ein neues Analogstudio und eine Yamaha 02R Konsole.

ProControl Adelaide

Neue SAE Melbourne
Am 26. November 2005 war der Umzug vollzogen: SAE Melbourne hat sich ins Herz des Melbourner Film- und Produktionsviertel auf 2000qm Größe einquartiert. Seit Anfang 2006 bietet SAE Melbourne auch das sechsmonatige Music Business Programm an. Dieser Teilzeitkurs mit Vorlesungen am Abend ermöglicht allen Berufstätigen sich den wirtschaftlichen Fragen der Musikindustrie, mit Marketing- und Managementbelangen trotz der Arbeit voll zu widmen.

Auch die Niederlassung in Auckland/ Neuseeland kann die Einführung eines neuen Kurses verzeichnen: ab jetzt gibt es auch hier den Electronic Music Producer!

Singapur
Unter dem Interimsmanager Jason De Wilde und dem neu eingesetzten Manager Alex Gehrig konnte SAE Singapur in den letzten Monaten einige wichtige Neuerungen vermelden. Zum einen wurden die neuen Räumlichkeiten bezogen und für Studenten geöffnet, zum andern konnte eine Vielzahl von Equipmentneuanschaffungen verbucht werden. Zudem darf sich diese Schule seit kurzem als CASE Trust geprüftes Unternehmen nennen. Dieses Gütesiegel der Ausbildungsinstitute spiegelt die Wertschätzung von öffentlicher Stelle wieder.
Des Weiteren werden in Singapur ab Frühling 2006 auch die international bekannten Qantm Kurse durchgeführt werden. SAE wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung.
Studenten der Filmabteilung unterstützen derzeit in Kooperation zu MediaCorp für TV12 die Produktion von Dramen, Musikvideos und Spielshows. Weitere Infos unter *www.saesingapore.com/*

Bangkok
SAE Bangkok war eine der Hauptattraktionen auf der Thailand Animation and Multimedia Exibition 2006. Die Crew bewies ihre Fertigkeiten im Umgang mit digitalem Filmediting und der Produktion von elektronischer Musik. SAE Bangkok ist seit Jahren sehr um eine enge Kollaboration mit bekannten DJs bemüht. So konnten im Oktober THAITANIUM (local Hero) und TY von den britischen Ninjatunes an der Schule bei der Produktion eines Tracks zur Oktoberausgabe des MTV TRAX beobachtet werden. Die Studenten Sunny und Paul fungierten bei der Session als Engineers. Auch DJ Pogo von den Ninjatunes hielt einen Workshop an der SAE Bangkok ab. Wem Ninjatunes nichts sagen sollte, erkundigt sich am Besten unter *www.ninjatune.net*
Im Rahmen der ersten Ausgabe der „Meet Your Heroes“ Tour durch Asien konnte der legendäre Produzent Martin Benge von den 301 Studios Sydney gewonnen werden. Martin war auch in Singapur, Malaysia und einigen ausgewählten indischen Niederlassungen.
DJ Dragon, Hauptlehrer des Certificate in Disc Jockeying an der SAE Bangkok, bereitete 2005 zehn ausgewählte Ladies auf den MAXIM DECK DIVAS Event im Rahmen des DENON DJ Fest 2005 vor. Zu guter letzt ging unsere thailändische Niederlassung eine Kooperation mit der Vocational Education Commission (VEC) ein. Die Vereinbarung beinhaltet ein duales Diplomsystem, das den SAE-Lehrplan des Diploma of Audio Technology für alle Studenten der polytechnischen Fakultät der VEC vorschreibt. Das duale Diplomsystem vergibt für die VEC Studenten zudem beide Diplome (SAE und VEC).

Malaysia
Martin Benge präsentierte im Rahmen seiner Meet Your Heros Tour den anwesenden Studenten und AES Mitgliedern im eigens für diesen Event angemieteten „The Summit Hotel USJ“, was es bedeutet in der internationalen Topriege der Audioproduzenten mitzuspielen. Er überzeugte mit seiner Leichtigkeit und beantwortete auch herausfordernde Fragen mit aller Gelassenheit. Der ganze Dank geht an Martin, der sich der Herausforderung „SAE - Meet your Heroes“ hervorragend stellte!

Des Weitern wurde der Blood Donation Drive 2005 durch neun Studenten der SAE Malaysia auf tatkräftigste Weise unterstützt. Herzlichen Dank und auch herzlichen Glückwunsch für diese tolle Aktion!

Dubai
Die Entstehung der SAE Dubai gleicht einer Filmvorführung im Zeitraffer. Drei Monate nachdem Dr. Tom Misner die Räumlichkeiten der neuen Schule ausgewählt hatte und seinen ersten Plan zur Realisierung vorstellte, konnte bereits der Prämierenkurs in der fertigen SAE Dubai begrüßt werden. Wir wollen Marco Bettelli und seinem Team für diese Rekord- und Akkordarbeit unseren Glückwunsch aussprechen und drücken dem frischgebackenen Manager Jason De Wilde die Daumen, mit seiner Schule in diesem Tempo weiter zu wachsen.

Veranstaltungen:
Gleich zu Beginn wurde SAE Dubai die Ehre zuteil, die technischen Mitarbeiter des Arabian Radio Network(ARN) zu trainieren. Dazu wurde ein speziell auf die Bedürfnisse des Senders adaptiertes Programm entwickelt.

Die ESPN X-Games 2005 in Dubai wurden mit der tatkräftigen Unterstützung durch einige SAE Studenten verwirklicht. Auch für das größte Musikfestival der Region, das „Desert Rock Festival“ wird mit Hilfestellung der Dubaier SAE Studenten durchgeführt werden.

In einer Region, wo fast Nichts als unmöglich scheint, werden die Studenten und Absolventen der SAE Dubai ein gewichtiges Wort mitsprechen können, welche Vorhaben in der Umsetzung von Medienfragen technisch möglich sind!

Prof. Clive Pascoe ist gestorben

Nach etwa halbjährigem Kampf gegen Leukämie ist am 29.12.2005 Prof. Clive Pascoe von uns gegangen.

Prof. Pascoe war der erste „Link-Director“, der eine Zusammenarbeit zwischen der Southern-Cross University in Australien und der SAE hergestellt hat. Als ehemaliger Dekan der Kunstfakultät dieser Universität hat er es geschafft, den SAE-Diplomkurs von der Universität als Teil des BA-Studiums „Bachelor of Arts in Contemporary Music“ anerkennen zu lassen.
Prof. Pascoe hat später als Link-Director zusammen mit Prof. Bridger von der Middlesex University die aktuelle Partnerschaft zwischen SAE und der Middlesex University gegründet. Aus dieser Partnerschaft resultieren die aktuellen BA-Kurse im europäischen Raum.
Viele Mitarbeiter und Studenten haben Prof. Pascoe persönlich und im Rahmen ihres Studiums schätzen gelernt und bedauern diesen großen Verlust für alle.

USA

Workshop mit John Siket an der SAE New York

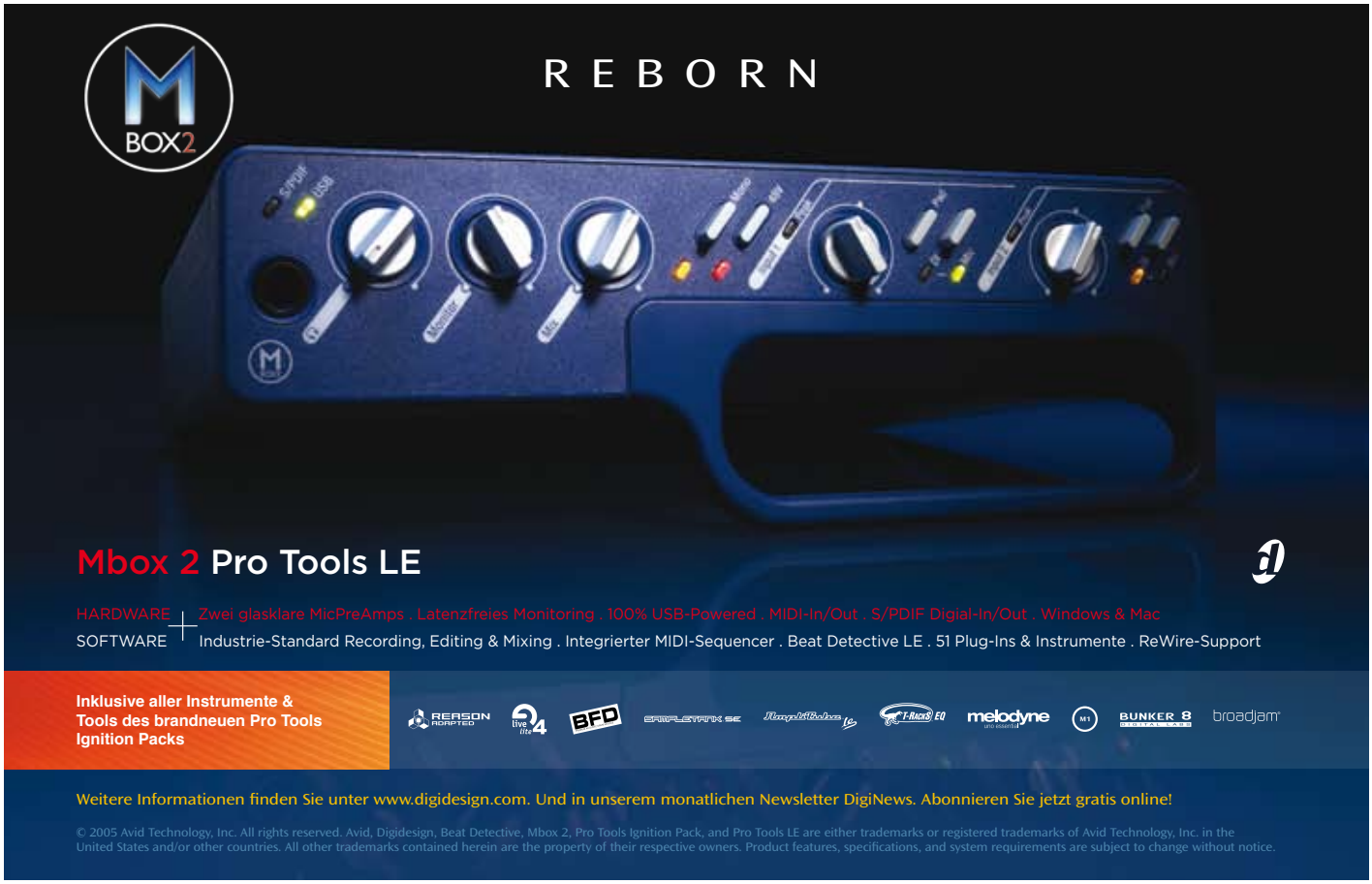
Neil Dorsfman an der SAE New York

New York
New York ist und bleibt ein Mekka für Sound Engineers. Hier sitzen die großen Produktionsfirmen, Labels und Künstler. Schulleiter Udo Hoppenworth gelingt es immer wieder, absolute Highlight-Dozenten aus diesem Pool für Workshops und Unterrichtseinheiten zu gewinnen. Erst vor ein paar Wochen war Produzent und Engineer John Siket (Dave Matthews Band, Sonic Youth, Phish, Moe, Vertical Horizon, Soul Asylum, Travis ...) zu Gast an der Schule. Dabei konnten die Studenten Johns außergewöhnliche Fähigkeiten im Mixdown über mehrere Stunden pro Tag direkt am Pult verfolgen. In der Klasse sprach John über seine eigene Herangehensweise an den Mixdown, vom Anlegen der Spuren bis zum Mastering.

Ein paar Monate zuvor erwies Neil Dorfsmann der SAE New York die Ehre. Neil arbeitete in seiner, von vielen Grammy Awards gesäumten Karriere mit Weltstars wie den Dire Straits, Björk, Oasis und Bruce Springsteen. Neil wurde ebenfalls für mehrere Mixingworkshops engagiert. Die Fähigkeiten dieser und vieler weiterer Größen der amerikanischen Audionidustrie an die Studenten zu vermittlen begründet den großen Erfolg der amerikanischen Schulen.

Miami & Los Angeles
An den SAE Instituten Miami und Los Angeles präsentierte Native Instruments ein Seminar zu ihren neuen Produkten. Ronnie Pelham unterwies dabei die Studenten in die Produktionstechniken mit Reaktor 5, Kompakt, Intakt Absynth 3 und vielen anderen Komponenten des Komplete 3 Bundles.
In die gleiche Kerbe schlug ein weiteres Projekt, an dem Studenten der SAE Miami teilnehmen konnten: das „Developments in Synthesis“ Seminar. Hier konnte man „hands on“ die geschichtlichen Entwicklungen der Klangsynthese miterleben. Jimmy Blankenship, ein guter Bekannter der amerikanischen Syntheseszene, führte einige Schmankerl der Klangsynthesegeschichte vor, u.a. Roland Juno 6, Access Virus, Mooger Fooger Fußpedale, Oberheim Matrix 1000.

Mike Sokal war mit seinem Seminar über Music & Broadcast zu Gast an der SAE Miami. Er sprach in erster Linie von den Besonderheiten, Spezifikationen und Problemen von 5.1 Surround-Produktionen, ein Thema, das Mike in den letzten 6 Jahren in über 300 Seminaren als ausgewiesener Experte perfekt beherrscht. Mike hat momentan zusätzlich über 1200 Artikel in der amerikanischen Presse!



Europa

Spanien
An der SAE Madrid entwickelt sich der Bachelor Kurs zu einem enormen Erfolg. Nachdem schon die Präsentation des Researchprojektes des zweiten BA-Kurses zu sehr respektablen Ergebnissen führte, wird aller Voraussicht nach im Mai ein weiterer Kursstart folgen, da schon jetzt zu viele Interessenten auf der Warteliste für den nächsten planmäßigen Kursstart stehen.
Spanische SAE Studenten kommen ab Ende 2005 über die Verbindung zum Vertrieb von Sennheiser/Neuman, der Firma Magnetron, in den Genuss, vergünstigt Sennheiser und Neumannprodukte kaufen zu können.
Auch in Barcelona „brummt die Hütte“. Innerhalb eines Jahres muss die Schule nun in größere Räumlichkeiten umziehen. Durch den Umzug und die neue Größe, wird SAE auch in Spanien zum größten Ausbildungsinstitut für Audioausbildungen.
Sandro de Castro, der General Manager der spanischen Schulen bewies Gespür für die neue 1100qm große Destination, als er ein Gebäude im neuen Technologieviertel, dem so genannten „22@“ wählte. Hier werden die Konvergenzen der Branche fast natürlich das studentische Umfeld bereichern. Wir drücken alle die Daumen, dass die genannten Fortschritte in der gleichen Geschwindigkeit weiter voranschreiten.

Arbeitsplätze SAE Barcelona

Paris
SAE Paris wird in Kürze die neuen Räumlichkeiten beziehen. Mit knapp 2000 qm Fläche ist SAE Paris nach SAE Byron Bay, den neuen Instituten in München und Hamburg, sowie der neuen Schule in Los Angeles, ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung neuer Ausbildungsinstitute weltweit. So wird die neue Schule voll vernetzt sein und mit neun Recording/ Mixing und Post Production Studios mit 5.1 Surround-Monitoring ausgestattet sein.

Im letzten Jahr konnte der Pariser Manager Mike Brück einen erstklassigen Deal mit dem französischen Label Happy Music abschließen. Die Kooperation hat sich zum festen Ziel gesteckt, die besten Electro-, Dance- und Hip Hop-Produktionen der SAE Studenten zu fördern. Diese Vereinbarung gilt weltweit für SAE Studenten und wurde auf alle Alumni-Mitglieder der SAE Alumni Association erweitert! Die Projektauswahl wird von Mike und internationalen Produzenten in Paris getroffen, die Produktion der kommerziell zu verwertenden Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit 301 Records und den Studios 301. Vertrieben werden die Projekte dann über Universal Music, Sony Music & Warner. Happy Music kümmert sich um die

Icon SAE Barcelona

Promotion. Diese Kooperation zeigt ein starkes Vertrauen der Industrie, nicht nur in die technischen, sondern auch in die kreativen Potenziale des SAE Institutes und seiner Studenten.
Wir möchten Euch nun alle dazu auffordern den „Hintern von der Couch zu heben“ und zu produzieren was das Zeug hält. Ihr habt die Möglichkeiten jeweils vor Ort in Eurer Schule – für ein Demo kann man schon in den Achtspurstudios beginnen!

IRCAM, das weltweit berühmte Forschungsinstitut des französischen Kulturministeriums, hat eine Kooperation mit SAE bekannt gegeben. Die gemeinsame Passion für Musik und Sound gab den Ausschlag auf den Ebenen Forschung, Seminaren und speziellen Ausbildungsevents zu kooperieren.

Die so genannten Classy Events des Radio Classique werden ab sofort mit 4 Studenten der SAE Paris technisch durchgeführt. Es handelt sich bei diesen Veranstaltungen um eine spezielle Art von Klassikkonzerten, die in ungewöhnliche Umgebungen verlegt werden. So werden z. B. Klassikkonzerte als Clubparties inszeniert. Die Konzerte werden vom Alumnimitglied Evens Adras veranstaltet und überwacht. Doch nicht nur Studenten aus dem Audiodepartement haben die Möglichkeit sich zu profilieren, sondern auch jeweils 2 Digital Film & Animation Studenten zeichnen die Events auf und arbeiten als VJs(VideoJockey).

Brüssel
SAE Brüssel war auf der Messe Salon ACF 2005 einmal mehr ein Publikummagnet. Diese Convention für audiovisuelle Medien ist das Highlight der belgischen Szene und das Interesse an den SAE-Angeboten ist nach wie vor ungebrochen.
Vor kurzem ergab sich die Möglichkeit, einen Gastvortrag von RTL an der SAE Brüssel zu hören. Die Medienprofis lieferten den Studenten viele wertvolle Informationen zum Thema „After Effects in professionellen Fernsehproduktionen“.

Es existiert seit Mitte 2005 eine Kooperation mit einer Brüsseler Schauspielschule, zu der SAE-Filmstudenten gehen können und dort immer auf „willige Schauspieler“ treffen, sowie unterschiedliche Sets testen können.

Mailand
Im Oktober 2005 fand eine sehr erfolgreiche Produktvorführung der Firma Neve in ausgewählten SAE Instituten quer durch Europa statt. SAE Studenten der Mailänder Schule können für sich beanspruchen, die ersten Studenten der SAE zu sein, die an einer Neve 88D arbeiten dürfen, da im Studio A nun genau diese Konsole steht.

Mailänder Studenten heizen der Party-Crowd nun jedes Wochenende bei der äußerst ange-

Testimonials

„SAE bietet eine sehr gute Berufsvorbereitung“

DIGITAL PRODUCTION

“Eine fundierte Ausbildung ist die wichtigste Grundlage, um erfolgreich im komplexen und schnelllebigen DCC-Bereich arbeiten zu können. SAE Institute leistet mit praxisnahen Kursen dazu einen wichtigen Beitrag.”

Ralf Gruber
Chefredakteur Digital Production

sagten Veranstaltung „Loud!Break&Beats“ im famosen „The Rocket“ Club ein. Dabei reichen die SAE-DJs die Plattenteller an national und international berühmte DJs weiter, so dass hier wichtige Kontakte für die Gegenwart und die Zukunft entstehen.
Die erste italienische „Meet Your Heros“ Veranstaltung wird im Frühling 2006 über die Bühne gehen. Dabei wird Joe T. Vanelli, ehemaliger Resident DJ des Ministry of Sound Clubs in London und einer der erfolgreichsten italienischen Remixer und Produzent, einen Eintagesworkshop zum Thema “The Art of Remixing“ abhalten. Alle Interessierten sollten die Homepage des Mailänder Institutes besuchen, um weitere Details zu erhalten. http://www2.sae.edu/it/milano

Niederlande
SAE Rotterdam darf sich seit kurzem mit einer neuen SSL AWS 900 Konsole schmücken. Durch ihre kompakte Bauweise kann in dieser Digitalkonsole mit analoger Architektur das Beste aus beiden Welten der Medientechnik unterrichtet und gelernt werden.
Am 22.1.06 wurde an der SAE Amsterdam ein Symposium zur Zukunft des Digitalfilmes abgehalten. Neben Größen der holländischen Filmindustrie waren alle Interessierten eingeladen, die sich in die junge Gilde der neuen Filmemacher einreihen wollen. Mit einer Dauer von mehr als vier Stunden und drei Gastvorträgen von Ruurd Fenega, Raimond Langenfeld-Levy und Advait Bryers war die Veranstaltung ein voller Erfolg.
Ab März 2006 wird es an der SAE Rotterdam einen neuen Kurs zum Thema „Synthese“ geben, vorerst allerdings nur in holländischer Sprache.

Jacques van Heijningen, Direktor und Filmkommissionär, gab ein Gastvorlesung im Digital Film Program, bei dem es in erster Linie um die Eigenheiten der Rotterdamer Filmelandschaft mitsamt der möglichen Förderinitiativen ging.

Ab diesem Jahr findet auch in Amsterdam der international bekannte Qantm Kurs für Animation und Games Design statt. Als Highlight wird in Zusammenarbeit mit der niederländischen Gamesindustrie ein Studienplatz bei QANTM verlost. Dieser „Hauptpreis“ ist über 13.000 Euro wert. Der Gewinner wird von der Presse und Industrie begleitet. Dieses Gewinnspiel sollte auch für viele deutsche Gamesbastler sehr interessant sein. Weitere Informationen finden Sie unter www.qantm.nl

Griechenland
Studenten des Recording Arts Programs hatten die Möglichkeit, sich mit Redakteuren des SoundMaker (eines der besten Tontechnikmagazine des Landes) zu treffen und mit diesen zu diskutieren. Inhalte der Diskussionen waren neben den rein technischen Fragen auch Problembehandlungen im Mixdown und beim Mastering, sowie Besonderheiten des griechischen Marktes.
In Kooperation mit Omnicron Control, Netias Vertrieb für Radio Assist, organisierte SAE Athen in ihren Räumlichkeiten ein Seminar zu Radio Assist 7. Das Seminar wurde von Profis der griechischen Radioszene geleitet. Studenten, wie auch Radioschaffende kamen an diesem Tag zusammen und wurden in die Besonderheiten des griechischen Radiomarktes eingeführt.

Schweden
SAE Stockholm veranstaltet zusammen mit dem Radiosender 106.7 Rockklassiker einmal die Woche eine Morningshow mit Newcomerbands. Dabei zeichnen die Studenten der Audioabteilung für den reibungslosen Ablauf der Liverecordings verantwortlich. Insgesamt werden zehn Bands aufgezeichnet und ein Stream bzw. Download auf der Homepage von Radio Rock Klassiker präsentiert.
Auch hierzulande kann die Arbeit kritisch bewertet werden. Jeden Mittwoch zwischen 6.30 und 8.00 Uhr kann unter www.rockklassiker.se und entsprechendem Klick auf „Lyssna Live“ der Webstream empfangen werden. Nebenbei ist mit Ian Haugland, dem Drummer der Band „Europe“, ein sehr prominenter männlicher Presenter für diese Aktion eingesetzt.

UK
SAE ALUMNI lebt nun auch in England: das erste Membermeeting fand vor kurzem bereits in London statt. Herzlichen Glückwunsch und willkommen in der Community!

Alumni Membermeeting England

Umbau und Aufrüstung des Equipments:
SAE London hat die Installation einer 32-Kanal Digidesign-Icon-Konsole abgeschlossen. Zusätzlich wurden in das neue Studio ein ProTools HD2-System mit einem Dual G5 Apple-Rechner, sowie diversen Mikrophonvorverstärkern und 5.1 Monitoren von Bluesky integriert. Über das schuleigene Netzwerk können Studenten nun ihre Projekte zwischen den vier großen Studios (Icon, SSL G+, NEVE VR und SSL AWS) problemlos hin- und herbewegen.
Alle 8-Spur Studios wurden auf Pro Tools umgestellt und der MIDI-Raum wurde mit neuen iMac G5 aufgebessert. Man sieht, in London wurde, wie in vielen anderen Schulen auch, wieder ein enormer finanzieller Aufwand für eine bestmögliche und zeitgemässe Ausbildung betrieben!

Veranstaltungen:
Studenten der 3D- und Digitalfilmabteilung konnten Anfang Februar bei einem Vortrag von Tim Allen zu Tim Burtons oscarprämierten Film „Corpse Bride“ Einzelheiten der Produktion, Entstehung und Umsetzung der Charaktere und auch einige hilfreiche Aussagen zur Karriereumsetzung belauschen. Mit einer persönlichen Frage- und Antwortstunde konnte der sehr erfolgreiche Workshop abgerundet werden.
Des Weiteren wurde der letzte Film des SAE-Lehrers Carl Schönfeld „The Living and the Dead“ kürzlich am Rotterdamer Filmfestival uraufgeführt. Alle vier Vorstellungen waren ausverkauft und der Film wurde für weitere Festivals eingeplant und auch sehr gut bewertet.
SAE Glasgow wird als nächste Schule den neuen 3D Digital Animation Kurs ab September 2006 durchführen. Anmeldungen werden ab jetzt angenommen.
SAE Liverpool konnte eine Kooperation mit JUICE FM im Zusammenhang mit dem Wettbewerb „The Next Big Thing 2“ erzielen. Gesucht werden die besten Newcomerbands aus der Beatlescity. Diese werden dann im Kölner Studio 301 kommerziell aufwändig produziert.
Die geographische Nähe zu Burnley hat wohl auch dabei geholfen, dass den Liverpooler Studenten die Möglichkeit gegeben wurde, das NEVE-Firmengelände mitsamt den Produktionsstätten zu besichtigen.

Slowenien
In Ljubljana fand im November ein bisher einzigartiger Workshop statt:
Früher war er selbst noch SAE Student und heute ist er ein erfolgreicher Trainer in London. Die Rede ist von Simon Krevs, einem absoluten Spezialisten für Aspekte vor und hinter der Kamera, sowohl in technischer, wie auch in ästhetischer Sicht.
Vom 4. bis zum 25. November produzierten Studenten unter seiner Regie einen Kurzfilm zum Thema „Aktuelle Technologiestandards in der mobilen Kommunikation“. Material wurde gefilmt, Interviews geführt, Bildabfolgen geschnitten und schließlich eine fertige DVD erstellt. Der Workshop wurde auch für die MMI-Events 2005 genutzt, die von der Ljubljaner Universität organisiert werden.

Vortrag von Tim Allen an der SAE London

SAE Los Angeles

Von nun an werden wir Ihnen in jeder Ausgabe ein SAE-Institute exklusiv vorstellen. In der Prämiere der neuen Serie „SAE WORLDWIDE“ stellen wir Ihnen unser neues Schmuckstück im Sonnenstaat Kalifornien vor - das SAE-Institute in Los Angeles.

Mitten auf dem Sunset Boulevard gelegen ist schon die Nachbarschaft derart illuster, dass es sich Tom Misner und Rudi Grieme nicht nehmen ließen, hier eine Medienschule neuer Dimension zu bauen. Das mit 2000 Quadratmetern riesige Areal glänzt mit vielen Superlativen. Nicht nur, dass man ein Mischstudio nach Kinostandard baute, nein man spendierte dem Raum auch gleich noch eine gigantische Konsole, der Schule als Ganzes sogar SECHS große Recording- und Mixdown-Studios.

Aber nun erstmal noch zurück zum Anfang. Mit Miami, New York und Nashville hatte SAE bislang drei hochmoderne, kosmopolitische Schulen im Osten der USA. Bei knapp 295 Millionen Einwohnern und einer Distanz von mehreren Tausend Kilometern zwischen den Küsten des Atlantiks und Pazifiks, war es aber einfach an der Zeit gewesen auch den Westen der Vereinigten Staaten von Amerika mit mindestens einem SAE Institute zu bereichern.
Kalifornien gilt zudem immer noch als einer der kreativ aktivsten Bundesstaaten der USA, was auch die zahlreichen Veröffentlichungen von Bands aus dem Dunstkreis Los Angeles und San Francisco eindrucksvoll beweisen.
Um sich von der gegebenen Konkurrenz deutlich zu distanzieren ist es Rudi Grieme gelungen, ein Juwel unter den SAE Instituten weltweit zu bauen.
SAE kam nun, sah ein Gebäude an einer der berühmtesten Strassen der Welt und platzierte ein Schule von gigantischem Ausmaß. 30 Studios und Workstations stehen den Studenten 12 Stunden täglich zur Verfügung. Unter den angebotenen Mischpultherstellern findet man ausschließlich die Cremé de la Cremé: NEVE mit einer VR Konsole, SSL mit einer 5000 G und einer AWS 900 Konsole, jeweils ein DBX- und ein 32/8 Analogmischpult von Mackie, sowie eine Digidesign Icon Control. Tontechnikerherz, was willst Du mehr? Zum perfekten Sound gehören natürlich noch allerhand Outboard-Equipment wie Multieffektgeräte oder Kompressoren, sowie kleinere Mixing-Units von Yamaha und Mackie, die allesamt reichlich an der SAE LA integriert worden sind. Sehen Sie sich bitte hierzu einen Auszug auf der Homepage der SAE Los Angeles unter *www.sae-la.com an.*
Wir wollen Ihnen noch einen weiteren Einblick bieten. SAE Los Angeles hat als erste SAE Schule weltweit ein Mischtheater mit Kinoformat, sowie ein äußerst geräumiges Blue-Screen Studio. Im Herzen der amerikanischen Filmproduktion bringt es nur Vorteile für die Studenten, auf Kinoformat seine Surround-Mixes zu fahren.
SAE L.A. bietet exklusive SSL- und NEVE-Trainings, eine Pro Tools Zertifizierung und ein perfektes Arbeitsklima für junge Menschen. Ein Apple-iBook gehört zur Grundausstattung eines jeden Audiostudenten. Zusätzlich werden ein ProTools LE System, die Softwares Logic Express und Peak, sowie einen Apple-Care Plan darauf gepackt.
Veranstaltungen:
Kaum geöffnet, fand an der Schule die „Power To Create Tour“ von Digidesign in Kooperation mit dem Guitar Center Pro statt, und auch Native Instruments präsentierten ihr Komplete 3 gleich im neuen LA-Domizil der kalifornischen Öffentlichkeit.
Wir wünschen Paul Hughes, Manager der SAE L.A. und seinem Team ein überaus erfolgreiches Jahr 2006 und hoffen, dass sich die sehr erfreuliche Entwicklung seit der Öffnung als roter Faden durch die weitere Geschichte der SAE L.A. ziehen wird.

Autor: Marcus Schlosser

IMS 900
IN-EAR-MONITORING
prolight+sound
Frankfurt am Main
29.03. - 01.04.2006
Halle 4.1 D 51
beyerdynamic
FEEL THE ENERGY OF SOUND
proaudio@beyerdynamic.de / Telefon 07131 - 617 - 440
www.beyerdynamic.de

SAE ist Apple Certified Training Center für Logic Level 1

Authorized Training Center

Der Münchener Headinstructor der Audioabteilung machte den Anfang. Vom 20. bis 22. Juli 2005 absolvierte er in der damaligen Apple-Niederlassung Feldkirchen an drei harten Tagen die zertifizierte „Train The Trainer“ Ausbildung. Diese wurde erwartungsgemäß sehr gut bestanden. SAE München war daher die erste SAE Niederlassung mit einem Apple Professional Logic 7, sowie Apple Certified Trainer Logic 7. Nach Unterschrift unter den Kontrakt zwischen Apple und SAE können nun SAE Studenten der Audio Engineering Ausbildung neben der schon seit 2004 vergebenen 101 Lizenz zur Ausbildung von Digidesigns ProTools auch ein „ Apple Certified Professional Logic 7 Level 1“ absolvieren.

Zwischen dem 14. und 16. Dezember 2005 fand dann eine zentrale Ausbildung von 14 europäischen Dozenten zum Trains The Trainer statt. Veranstaltungsort war das SAE Institute München, genauer gesagt der Mac-Klassenraum, der mit 25 G5 Rechnern bestückt und vollkommen vernetzt, ideale Vorraussetzungen bot. Die Teilnehmer kamen aus Frankfurt, Köln, Hamburg, Berlin, Zürich, Wien, Mailand, Barcelona, Madrid, Rotterdam, Amsterdam, Brüssel, Paris, London und Stockholm. Hier traf sich die geballte Fachkompetenz der jeweiligen SAE Institute in Sachen Logic und Apple.
Die Ausbildung wurde vom Hamburger Apple Logic Spezialisten Christian Müller geleitet und von Applemitarbeiter Phil Erhard aus London auf die korrekte Durchführung der Tests hin überwacht. Das Credo der beiden Applemitarbeiter war mehr als eindeutig. „Die Qualität der Teilnehmer war unglaublich gut!“. Über Betreuung und technische Vorraussetzung an der Münchener Schule muss man ohnehin kein Wort verlieren. „Das war eine der besten Veranstaltungen seiner Art“, kommentierte Phil die harte Arbeit und das konstruktive Miteinander der mulitnationalen Klasse. Auch über die rein fachliche Grenze hinaus konnten enge Verbindungen geknüpft werden, da die Gruppe

Gruppenfoto Train the Trainer

geschlossen im gleichen Hotel in Schulnähe untergebracht war. So besuchten die Teilnehmer an beiden Abenden die Münchener Innenstadt und versuchten sich an bayerischen Köstlichkeiten. Auch hier wurde die durch und durch professionelle Einstellung der Teilnehmer sichtbar. An den darauf folgenden Morgen war die Klasse pünktlich, vollzählig und gut gelaunt erschienen und versprühte wiederum ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft – eine durchwegs positive Veranstaltung.

Voller Stolz und Zufriedenheit können wir nun in allen beteiligten Ländern die Apple Zertifizierung vorweisen. Wenn Sie mehr zu den Zertifizierungen wissen wollen, sollten sie sich unter folgendem Link informieren:
http://www.apple.com/de/training/

Wir möchten allen Teilnehmern der Train The Trainer Veranstaltung an der SAE München für ihre sehr guten Leistungen gratulieren und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit vielen von Euch!

Autor: Marcus Schlosser

Merchandise Shop

Über die Website des SAE-INSTITUTES kann man auf den offiziellen SAE-Merchandise Shop zugreifen. Hier werden Merchandiseartikel vom SAE-INSTITUTE, SAE-Alumni, AMS-Neve, 301 Studios und Qantm angeboten.

Im Angebot befinden sich u. a. T-Shirts, Sweatshirts, Jacken, Caps, Taschen, Geschenkartikel, Aufkleber u. v. m.
Die Artikel können bequem per Vorkasse, Lastschrift oder Kreditkarte (Visa, AmEx, Mastercard) bezahlt werden.

Die meisten Produkte werden innerhalb von 48 Stunden nach Bestellung verschickt. Nachdem die Ware verschickt wurde, erhalten Sie eine Bestätigung. Selbstverständlich sind Auslandslieferungen auch möglich.

Die Versandkosten richten sich nach dem Bestellwert und betragen innerhalb Deutschlands max. 4,90 Euro. Ab einem Bestellwert von 120 Euro werden keine Versandkosten berechnet. In ganz dringenden Fällen ist sogar gegen Aufpreis eine Expresslieferung möglich.

Alle Produkte sind Markenware und äußerst langlebig. Regelmäßiges Vorbeischauen lohnt sich ebenfalls, da immer wieder neue Produkte hinzukommen.

JETZT GRATISHEFT ANFORDERN...

THEMA: DIGITAL PRODUCTION 2006
1 JAHR DIGITALE POWER
VORTEIL: 1 GRATISHEFT
ANGEBOT: 20% Rabatt

...UND UNSCHLAGBARE VORTEILE ALS NEUER ABONNENT SICHERN!

DER BESONDERE DEAL:
In enger Zusammenarbeit zwischen **SAE-Institute** und dem Verlag konnte ein spezieller Preis für Studenten und Absolventen verhandelt werden: zusätzliche 20% Ermäßigung auf den Studentenpreis sowie 10% Ersparnis für alle Absolventen.
Bitte Nachweis nicht vergessen.
Am besten heute noch bestellen!
Telefon-Serviceline:
+49 (0) 61 23/92 38-2 13
Bestellung per Fax:
+49 (0) 61 23/92 38-2 14
oder per Internet:
www.digitalproduction.com/sae

Qantm Studiengang in München

Seit 2004 ist die SAE der Träger von QANTM in Brisbane Australien, einem der erfolgreichsten und innovativsten Ausbildungsinstitute für Game-Development, Animation und kreative Medien.
Im November 2005 startete der europaweit erste QANTM Studiengang „Diploma of interactive Entertainment“ erfolgreich in München unter der Leitung von Christian Mösbauer, ehemals Headinstructor des Digital Film und Animation Programs. Nachdem die ehemaligen Räumlichkeiten der SAE München in der Hofer Straße nach deren Umzug leer standen, bot es sich an, die noch angemieteten Etagen dort komplett neu im Sinne eines kreativen Game Design Kurses im rot- und silberfarbenem QANTM-Look herzurichten. Zusammen mit Henrik Kleemann wurde in rekordverdächtiger Zeit ein besonderes Ambiente für angehende Entwickler und Designer interaktiver Inhalte geschaffen. Die Nähe zum SAE Hauptgebäude in der Bayerwaldstrasse (ca. fünf Gehminuten), mit all seinen Equipmentannehmlichkeiten und für QANTM zusätzlich nutzbaren Studios, überzeugte alle Beteiligten gleichermaßen.
Mit einer kleinen, aber feinen Auswahl von acht eingeschriebenen Studenten begann schließlich der erste Kursabschnitt. Ein eigens für QANTM angeschaffter original Spielhallenautomat wurde restauriert und zum Leben erweckt, damit die Studenten auch die Chance haben, aus alten Klassikern mit entsprechendem Spaßfaktor zu lernen.
Das Klassenzimmer wurde mit zehn massiven High-End-PCs bestückt, die sowohl genügend Power für im Unterricht benötigte Applikationen liefern, als auch für die zur kreativen Entspannung sorgenden kritischen Netzwerkspielsessions, mit noch so großem Ressourcen-Hunger in der 3D-Engine, genügen.
Die ersten Unterrichtseinheiten zeigten den neuen Studenten jedoch bald, dass sich die Industrie nicht nur mit Spaßzeiten am Leben hält. Neben allerlei Grundlagen, z. B. zur Computer- und Betriebssystemarchitektur standen auch namhafte Dozenten aus der Industrie auf dem Stundenplan. Tülay Tetiker (tätig für den CGChannel und Alias) referierte über die Geschichte und Entwicklung von Computergrafik und Spezialeffekten. Sven Liebich, seines Zeichens Artdirector bei Phenomic (den Entwicklern von Spellforce 1 und 2), erzählte der staunenden Zuhörerschaft, wie eine Gamedevelopment Firma überhaupt funktioniert, und wer dort wie, was und warum macht. Der vor kurzem begonnene 2D Zeichen- und Animationsunterricht wurde von Sam Siahaija übernommen, was bereits zu ersten zeichnerischen Erfolgserlebnissen am Lighttable bei den Studenten führte. Der bei Trixter Animations München arbeitende Animationsfilmregisseur zeigte sich verantwortlich für Erfolgstitel wie Hexe Lilli und andere gezeichnete Sehenswürdigkeiten.
Hier zeigt sich einmal mehr, was die guten Kontakte eines Kursleiters zur Industrie wert sind.
Die Zukunft wird zeigen, wie gut sich abgehende QANTM Studenten in der immer mehr zusammenwachsenden Hollywood und/ oder Spieleindustrie schlagen werden.
Der Bedarf an kreativem gut ausgebildetem Nachwuchs in den interaktiven Medien ist in jedem Fall enorm. Eine spannende, zukunftsträchtige Branche bietet auf jeden Fall viele Möglichkeiten und Chancen.

Smudo in Berlin

Smudo von den Fantastischen Vier in der SAE Berlin

Im Bachelor-Kurs des Fachbereichs Audio durften wir Smudo von den Fantastischen Vier als Dozent begrüßen. Neben seiner persönlichen Entwicklung sprach Smudo, der Mitgründer des Musiklabels “four music” ist, über die Fantastischen Vier und die allgemeine Situation der Musikindustrie. Ein weiteres wichtiges Thema war Kreativität, und wie man Sie im Berufsleben aufrecht erhalten kann. Natürlich hatten die Studenten eine Menge Fragen, die in gewohnt lockerem Stil fundiert beantwortet wurden. Es war definitiv ein Erlebnis, einem der erfolgreichsten deutschen Musiker so tief ins Nähkästchen blicken zu dürfen.

Wussten Sie schon?

1.Die Sample-Libraries der Firma Loopmaster sind für SAE Studenten weltweit 20% günstiger. Besuchen Sie doch einfach mal deren Homepage *www.loopmasters.com*

2.Der Absolvent der SAE Miami Jose “ Hyde“ Cotto hat für seine Arbeit am neuen Album „Barrio Fino“ von Daddy Yankee einen Grammy Award erhalten. Zudem bekam er eine weitere Grammynominierung für Vico C´s Album „Desahogo“ und arbeitete an drei Alben mit Doppelplatin-Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch von uns Allen!!!

3. SAE Deutschland, Österreich und Schweiz sind im Jahr 2005 eine Kooperation mit BMG Zomba eingegangen. Somit können alle Studenten für nicht kommerzielle Studentenprojekte den gesamten Katalog von BMG Zombas Soundarchiv kostenlos benutzen. Auch für Alumni-Mitglieder stehen Vergünstigungen bereit.

4. Studenten an amerikanischen SAE Instituten können seit 2005 bei Amerikas größtem Musikalienhändler, dem Guitar Center, mit Discount einkaufen.

5. Die Firma Steinberg gewährt allen SAE Studenten weltweit 50% Discount auf alle Steinberg Produkte.

6. Margit Pfeiffer, Ex-Studentin aus München und Alumnimitglied, ist für den ‚Motion Picture Sound Editors Golden Reel Award’ nominiert. Letztes Jahr erhielt sie bereits einen Grammy Award.

Deutschland / Österreich / Schweiz

SAE München

Wir begrüßen Rainer Schwarz als neuen Coordinator in München. Er übernimmt den Job von Jochen Brückner, der sich nach vielen treuen Monaten anderen Aufgaben widmet. Mit vielen Tränen in den Augen winken wir Jochen hinterher, freuen uns aber gleichzeitig auf eine tolle Zusammenarbeit mit Rainer und wünschen ihm nur das Beste!
Die SAE München begrüßt eine Reihe neuer Mitarbeiter. Johannes "Gandy" Gandenberger und Bernhard "Börnie" Blech teilen sich die Stelle als HI der Film and Animation Abteilung, nachdem Chris Mösbauer die Leitung von Qantm übernommen hat. Rückenstärkung werden Peter Mailhammer, Markus Rosentreter und Sara Sotzek als neue Supis geben. Auch in der Multimedia Abteilung tut sich einiges. Michael Teichert, Mario Fahlandt und Christian Menzinger verstärken das Supi-Team. Auch die Audio-Abteilung hat mit Kevin Carstens ein neues Gesicht bekommen.

Ende 2005 wurden im PC-Klassenzimmer 25 neue PCs installiert. Somit steht nun den Studenten die neueste Generation an Windows Rechnern zur Verfügung. Es kann gerendert werden!

Diplomparty im Living4
Am 20. Januar 2006 war es wieder soweit. An die 120 Absolventen der SAE München feierten ausgelassen ihre Diplomvergabe. Die mittlerweile traditionelle Party im Living4 bot neben ausgelassener Stimmung auch viel Zeit zum Fachsimpeln und Zukunftspläne schmieden.

Diplomfeier München

SAE München war mit Mitarbeitern, Studenten und Alumnis zum traditionellen Skiwochenende in Bozen, Südtirol. Insgesamt 50 Teilnehmer betätigten sich sportlich, kulinarisch und wetteiferten am Samstag um den Titel „schnellster SAEler„. Unsere Mitarbeiter Rainer Schwarz (Snowboard) und Christian Menzinger (Ski) gewannen das Rennen.

SAE Berlin

In Berlin hat sich herumgesprochen, dass unsere Film-Studenten hervorragende Arbeit leisten. So erhielten wir auch 2005 diverse Anfragen, von denen etliche im Rahmen des Studiums umgesetzt wurden. Eine dieser Anfragen stammte vom Internationalen Deutschen Turnfest, das im Mai stattfand. Für die Doku-DVD waren unsere Studenten fast zwei Wochen lang im Einsatz. Ein Highlight des Turnfestes war das Erfolgsmusical "Linie 1" des Grips-Theaters, das in der ausverkauften Deutschlandhalle aufgeführt wurde. Die Live-Kamera und die Visuals stammten ebenfalls von SAE Studenten.

Aufnahmen von Berliner Film-Studenten

Des Weiteren waren wir am "Festival of Lights" beteiligt, bei dem im Oktober zahlreiche Berliner Sehenswürdigkeiten im großen Stil illuminiert wurden. Auch hier wurde die Doku von unseren Studenten produziert (Kamera und Post-Production).

Regelmäßig im Einsatz sind unsere Studenten bei "Xenon TV", einem TV-Projekt, das komplett von Studenten verschiedener Bildungseinrichtungen durchgeführt und bereits regelmäßig gesendet wird. Unsere Leute kümmern sich hauptsächlich um Kameraarbeit, Videoschnitt, sowie Sprachaufnahmen.

Der Film/ Animation und Creative Media Bereich wurde im Herbst komplett umgebaut.

Neuer Praxisbereich der SAE Berlin

Die Abschlussfeier der 2005er Absolventen in den Bereichen Film und Animation fand im Rahmen einer Matinee ein weiteres Mal im Blow Up-Kino im Prenzlauer Berg statt. Absolventen, Eltern, Freunde, beteiligte Schauspieler sowie SAE-Dozenten und Mitarbeiter erlebten einen interessanten Vormittag mit der Präsentation aller Abschlussfilme.

2005 fand die Popkomm zum zweiten Mal in Berlin statt. Bereits beim Berlin-Debüt vor einem Jahr waren SAE Studenten erfolgreich im Einsatz, und so wurden wir von der Messeleitung erneut gefragt, ob unsere Studenten bei der Künstler-/Bühnen-/Konzert- sowie Fachbesucher-Betreuung eingesetzt werden können. Wir waren mit 30 Studenten dabei und alle erhielten neben Einblicken in die größte deutsche Musikmesse eine äußerst positiv ausgefallene Praktikumsbescheinigung der Popkomm GmbH.

Das SAE Sommerfest fand dieses Jahr im „Mauersegler" statt, einer schönen Open Air-Location, die sich zwischen Berlin-Mitte und Prenzlauer Berg direkt an der ehemaligen Mauer befindet. Das war den meisten Studenten jedoch egal, als sie feststellten, dass es Freigetränke und Grillgut ohne Ende gab.

Sommerfest an der SAE Berlin

Maske - Workshop

Ein weiteres Special der Film-Abteilung war der Maske-Workshop. Wir waren zu Besuch bei Dennis Penkovs "Skin Art 3D Make Up Art School", unter anderem bekannt durch das Rammstein-Video "Keine Lust" (genau, wo die alle so dick sind) und die Mitarbeit am neuesten Harry Potter-Film. Jörn Seifert und Tamara Aviv verpasstem einem unserer Studenten diverse Verletzungen. Anschließend durften wir selbst Hand anlegen und einen weiteren Student mit einer Schnittwunde inklusive Glassplitter "verschönern".

Maske-Workshop der Berliner Film-Abteilung

Abgerundet wurde das Jahr durch einen neuen Workshop zum Thema "Laufzeitoptimierte Lautsprecher". Die Berliner Firma „Klara Geist" stellte 3 Paar Lautsprecher vor, die selbst konzipiert und gebaut wurden. Unsere Audio-Studenten hatten während einer Einführung sowie den Test-Durchgängen die Möglichkeit, einen Lautsprecher-Profi mit Fragen zu löchern.

Workshop "Laufzeitoptimierte Lautsprecher"

Sportlicher Höhepunkt war die zweite Teilnahme an der Berliner Marathon-Staffel, die je-

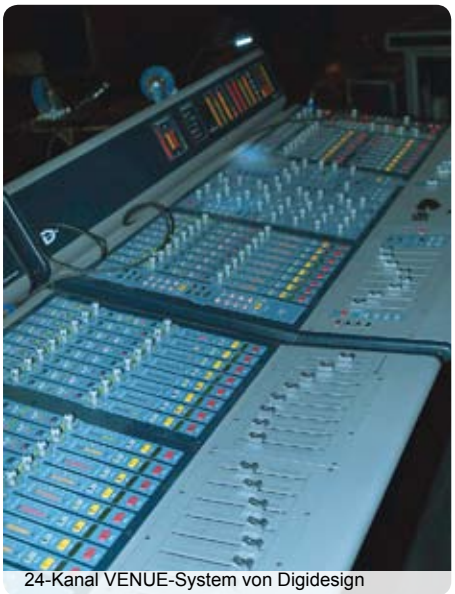
des Jahr im November stattfindet. Dieses Mal schickten wir zwei gemischte Teams, also Mitarbeiter sowie Studenten ins Rennen. Trotz fieser Kälte hielten alle unsere Läufer durch, die beiden Teams kamen in 3,30 und 3,42 Stunden ins Ziel. Festzuhalten bleibt, dass es eine weise Entscheidung war, die Teams zu mischen, da die Studenten im Schnitt deutlich schneller liefen als die Dozenten.

Verabschiedet hat sich unser langjähriger Audio-Mitarbeiter Tom Olbrich, um sich nun vollständig seiner Karriere als Musiker und Produzent zu widmen. Der Abschied wurde beim Bowling würdig zelebriert. Das gesamte Team der SAE Berlin wünscht Tom alles Gute!

Abschied des Audio-Mitarbeiters Tom Olbrich

SAE Hamburg

Am 22. Januar organisierte die SAE Hamburg das norddeutsche Zwischenfinale des SchoolJam Schülerbandwettbewerbs. Ort der Veranstaltung war die nur zwei Stockwerke über der SAE liegende ehemalige Diskothek BUNKER HAMBURG. Die Veranstaltung wurde durchgeführt in enger Zusammenarbeit mit Digidesign, die ein komplettes 24-Kanal VENUE-System zur Verfügung stellte. Des Weiteren wurde die komplette Backline von der Hamburger Firma Amptown gestellt. Funkstrecken und Mikrofone steuerte der Mikrofonhersteller Sennheiser bei. Am 31. März wird auf der Musikmesse in Frankfurt beim SchoolJam-Finale der Sieger aus über 800 teilnehmenden Bands gekürt.


24-Kanal VENUE-System von Digidesign

Neues Mackie dxb im Studio 2
In den Weihnachtsferien wurde das Studio 2 der SAE Hamburg von den Audio Supervisoren Jan Muths und Karsten Baars umgebaut und rundum erneuert. Die Mackie 24|8 Konsole wurde gegen das neue Mackie dxb Digitalpult ausgetauscht. Des Weiteren wurde eine neue Tannoy Farfield-Abhöre installiert. Das nun auch im Studio 2 integrierte neue Pro Tools 7 HD-2 System und die miteinander universell verbundenen Aufnahmeräume gewährleisten zudem eine absolute Kompatibilität der drei Recording-Studios untereinander und lassen diesen Bereich zu einem vielseitig und universell nutzbarem Studiokomplex verschmelzen.

Neues Mackie dxb im Studio 2

Sounddesign für die Olympiade
Über den Sommer 2005 erhielten die Audio Supervisoren Thomas von Pescatore und Florian Kruse den Auftrag, das Sounddesign für das offizielle Game zur Winterolympiade 2006 durchzuführen. Das Spiel mit dem Titel "Torino 2006" der Firma 49GAMES ist ab dem 10. März erhältlich für Playstation 2 und PC.

Sounddesign zum offizielle Game zur Winterolympiade

Ausblick 2006
Exkursion
Der Fachbereich Digital Film and Animation der SAE Hamburg bietet im Februar 2006 eine Exkursion in das Produktionsstudio VCC Perfekt Pictures in Hamburg an.
An zwei aufeinander folgenden Tagen werden die Teilnehmer/innen des Fachbereiches Digital Film and Animation den professionellen Ablauf der Post-Production kennen lernen.
Unser Dank gilt Bodo Wesser (SAE Hamburg), der die Idee initiiert und organisiert hat.

Am 1. Abend werden den Teilnehmern/innen in 3 Stunden die wichtigsten Fachbegriffe vermittelt (Kameratypen, Filmformate, FPS, Pulldown, Render Fields, Aspect Ratio, Resolution, Postproduktion, Beleuchtung, HDTV MAZ, Digital Lab Workflow, ...).
Frank Schliefer erklärt die Fachbegriffe und das breite Leistungsspektrum der Firma VCC Perfect Pictures. Er wird anhand realer Projekte die professionellen Abläufe der Produktionen vorstellen.

Der 2.Abend findet direkt im Hause VCC Perfect Pictures statt.
Hier werden die Studierenden einen konkreten Einblick in die zuvor theoretisch erklärten Fachbegriffe erhalten und anhand des technischen Equipments den alltäglichen Arbeitsprozess an den Maschinen sehen.

Messe „Einstieg"
Die Messe „Einstieg" bietet allen Medieninteressierten die Chance, sich auf dem Messegelände in Hamburg über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in den Medien zu informieren. SAE Hamburg wird durch einen Stand vertreten sein und ihren Teil dazu beitragen. Die Besucher der Messe werden durch das SAE-Team über die Fachbereiche Audio, Creative Media und Digital Film and Animation informiert.

Zuwachs
Die SAE in Hamburg begrüßt den neuen Head Instructor im Fachbereich Digital Film and Animation - Stefan Wibbe. Er arbeitet seit Jahren als Dozent an verschiedenen europäischen Medienakademien in den Bereichen 3D-Animation, Visual Effects, Compositing, Postproduction und Film und ist Autor zweier Bücher. Das letzte Buch hat er mit 2 Co-Autoren realisiert. Titel „character studio V3" (Galileo-Verlag, Jahr 2001)
Willkommen im SAE Institute.

SAE Frankfurt

Zum Auftakt der DJ Bobo Tour „Pirates of Dance" hatte Eddy Frühwirth, Chef der Veranstaltungsfirma HICO und Verantwortlicher für Ton-, Licht-, und Bühnendesign zu einer Führung durch die Produktion geladen. Die Frankfurter SAE Studenten hatten so die einmalige Gelegenheit, zwei Stunden hinter die Kulissen zu schauen und ihre Fragen an die Ton-Ingenieure David Sievers (FOH) und André Mussong (Technik) loszuwerden.

Führung der Veranstaltungsfirma HICO

Auch im Filmbereich gibt es Positives zu vermelden. So hat Michele Busiello kurz nach Abschluss seiner Ausbildung an der SAE Frankfurt bereits einen Preis gewonnen. Er erreichte den zweiten Platz bei den im Rahmenprogramm der edit verliehenen eDward Shortfilm Awards. Herzlichen Glückwunsch!

Die Studenten des Audio Engineer Programs hatten gleich mehrere Gelegenheiten, ihr Wissen im Bereich der Mikrofonie zu vertiefen. Zu Gast am SAE Institute Frankfurt war zunächst die Firma Sennheiser aus Wedemark. Hier gab Dipl. Tonmeister und Surroundexperte Gregor Zielinski Einblicke in die Praxis des Mischens eines klassischen Orchesters unter Einsatz eines ProTools Harddisk Recording Systems.

Workshop der Firma Sennheiser

Im Bereich der digitalen Mikrofonie stellte der Dipl. Ingenieur Martin Schneider die Neuheiten der Firma Neumann aus Berlin vor. Zu guter letzt konnten die Studenten im Rahmen eines Tagesseminars unter Leitung von André Inderfurth Hand an das Surround Aufnahmesystem „Athmos“ der Firma spL anlegen. Im großen Aufnahmeraum wurde hier ein Schlagzeug in 5.1 Sound aufgezeichnet.

SAE Alumni Mitglied Michael Wolff (Star Track Studios, London), Produzent von Nina Hagen und Komponist für Disneyland Paris besuchte die SAE Frankfurt spontan im Januar 2006. Das hier entstandene Interview ist ebenfalls in dieser Ausgabe zu lesen.

Zukünftig wird es eine Zusammenarbeit mit den Frankfurter HEROLD STUDIOS geben. Als eines der führenden Unternehmen in Deutschland mischen dort namhafte Toningenieure Filme für Kino und DVD in Dolby Digital EX, DTS-ES oder SDDS. Studiobetreiber Wolfgang Herold selbst wird zunächst die theoretischen Hintergründe im Rahmen einer Gastvorlesung in der Frankfurter Schule erläutern. Danach haben unsere Film- und Audiostudenten die Gelegenheit, praktisch in das Gebiet der Filmmischung einzusteigen. Gearbeitet wird u. a. auf einer 128-Channel Digitalkonsole von Harrison.

Wir freuen uns, dass unser Supervisor und Dozent Julian Krüger an der diesjährigen Berlinale im Rahmen des Talent-Campus teilnimmt. Insgesamt wurden über 3600 Filmbeiträge der Kategorie „30 sekündiger Kurzfilm“ eingereicht. Nur wenige wurden ausgewählt und die entsprechenden jungen Filmemacher nach Berlin eingeladen. In Julian Krügers Film „Clean Dreams“ geht es um die Gradwanderung zwischen Realität und Illusion. Darüber hinaus wurde er eingeladen, um an drei Kurzfilmen mitzuarbeiten, die während des Berlinale Talent-Campus produziert werden sollen. Diese großartige Möglichkeit wird nicht jedem geboten, der am Finale in Berlin teilnimmt!

SAE Köln

Equipment/Software Update
Seit Ende letzten Jahres wurde auch die Ausstattung des Digital Film and Animations-Bereichs des SAE Institutes Köln erweitert. So ist durch die Anschaffung einer JVC GY-HD101 inklusive Zubehör die Anzahl der gleichzeitig agierenden Kamerateams auf drei erweitert worden, um dem erhöhten Studentenaufkommen gerecht zu werden und gleichzeitig flexiblere Buchungszeiten anbieten zu können.

Mit den HDV-Eigenschaften der neuen Kamera ist es zugleich möglich, die Studenten im Laufe der Ausbildung mit dem Thema HDTV zu konfrontieren und erste Erfahrungen sammeln zu lassen, was bereits bei den aktuellen Studenten auf großes Interesse stößt. Weiterhin wurde das notwendige Equipment um die Kamera herum aufgestockt, sodass mit einem weiteren Ianiro Lichtkoffer, flexiblen Reflektoren, Kinoflo-System und Set-Monitoren die Möglichkeiten unterschiedlicher filmischer Ausdruckmöglichkeiten zunehmend erweitert wurde.

Im gleichen Zuge erfolgte Anfang des neuen Jahres eine Softwareaktualisierung der Workstations in der Film & Animation Suite, um mit HDV Material arbeiten zu können.

Die Setmonitore können darüber hinaus nicht nur über Netzstrom betrieben werden, sondern bieten auch ein Akkufach, sodass auch in schwierigen Situationen vor Ort eine optimale Kontrolle gewährleistet ist.

Projekte
„Gemeinsam sind wir stark!“
Unter diesem Motto fand Ende 2005 eine richtig große Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kursen des Filmbereichs statt. Während normale Projekte in der Regel nur einen Kurs betreffen, so setzten sich Studenten der Kurse FMD 405 und DAD 405 zusammen, um unter weiterer Beteiligung einiger Studenten des aktuellen Basic Media Certificate-Kurses an ihrem ersten Kinofilm zu arbeiten.

Dabei handelte es sich in diesem Fall allerdings nicht um eine Eigenproduktion, sondern um die Bearbeitung von Special Effects Shots des Kurzfilms „Kabinett“ von Daniel Schreiber. Das Quellmaterial wurde als Einzelbildsequenz angeliefert, die vom Kameranegativ in echtem HD (1920x1080) gescannt wurde. Zu den Aufgaben der Postpro-Teams gehörten Retuschen, Set-Extension, Integration von Modellen, sowie das Erzeugen von Rotorblättern für einen Modellhubschrauber.

Neben der Retusche sorgte vor allen Dingen die Extension von Sets durch klassisches Mattepainting für Dynamik im Team, da diese Bearbeitung zu den schwersten Aufgaben gehört. Beim Keying des gedrehten Materials kam erschwerend hinzu, dass die Korngröße der 16mm-Vorlage in HD kritische Werte erreicht.

Die Premiere von „Kabinett“ findet im Februar statt.

Robbie Williams knapp verfehlt
Am 08. Dezember 2005 fuhren unsere Studenten Jan Peiniger (FMD 405), Adrian Hüttel und Roel Kamps (FAD 1005) zusammen mit Head Instructor Christian Bartsch in die Landeshauptstadt Düsseldorf, um eine Drehbuch-Lesung von Hape Kerkeling auf Video aufzuzeichnen. Während der knapp drei Stunden andauernden Aufnahmen zeichneten Jan Peiniger und Christian Bartsch für Kamera verantwortlich, während sich Adrian Hüttel nach sorgfältiger Ausleuchtung der Location um den guten Ton kümmerte. Roel sammelte beim Dreh erste Praxis-Erfahrung als Assistent, um sich dann zusammen mit Adrian um den Schnitt zu kümmern. Vier Tage wurde in Final Cut Pro intensiv geschnitten, bis schließlich die erste Vorabversion von knapp zwei Stunden Länge auf DVD gebannt werden konnte.

Kleine Anekdote am Rande: nur wenige Stunden, nachdem das Drehteam den Konferenzraum verlassen hatte, stieg Superstar Robbie Williams im gleichen Hotel ab. Der Besuch des Sängers war so geheim, dass selbst Boulevardsendungen keine Bilder zeigen konnten. Hätten die Aufnahmen mit Comedy-Ass Kerkeling nur etwas länger gedauert, wäre das vielleicht anders gewesen...

„Power To Create“-Tour
Die „Power To Create“-Tour 2005 war eine Gemeinschaftsaktion von Digidesign, M-Audio, Celemony und Waves mit SAE und den Medienpartnern Keyboards, Production Partner, Gitarre & Bass, Sticks und Raveline.

Am Freitag, den 02. Dezember begrüßten wir oben genannte Partner in den Räumlichkeiten der Studios 301 Cologne, die nachmittags exklusiv für unsere Studenten die Faszination der Rechner-basierten Musikproduktion mit dem neuen Pro Tools 7 und den Plug-Ins der Entwicklungspartner vorführten. Am Abend fand eine weitere Veranstaltung für interessierte Profi-User statt.

Es gab Anregungen, wie Pro Tools 7 in Produktionen gewinnbringend eingesetzt, kreativ mit Audio und MIDI umgegangen, sowie Sounddesign mit den besten Plug-Ins am Markt gemacht werden kann.

NEVE Roadshow in Köln
Am 24. November 2005 fand in den Studios 301 Cologne ein exklusiver Studenten-Abend im Rahmen der Neve 88D Roadshow statt. Am darauf folgenden Tag gab es 3 öffentliche Shows für angemeldete Besucher.

Die AMS Neve 88D wurde auf dieser Roadshow erstmals in Europa präsentiert. Es handelt sich hierbei um ein vollständig ausgestattetes digitales Mischpult, das für alle Bereiche der Musikproduktion entwickelt wurde.

Unsere Studenten und Besucher hatten die Möglichkeit die umfassenden Funktionen, die mögliche Integration, die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und natürlich den legendären Neve-Sound kennen zu lernen.
Zeitplan der 2,5-stündigen Session:
- Vorstellung von Neve und Einführung 88D-Mischpult
- Hands on 88D selber testen
- Vorstellung des neues Outboard-Equipments
- Fragen und Antworten, Diskussion

Was wurde im Einzelnen gezeigt?
- 88D - Mischpult
- 8816 - 16-kanaliger Summier-Verstärker
- 8051 - analoger Mehrkanal-Kompressor
- 1073DPD - analog/digitaler Mikrofon-Vorverstärker
- 1081R - analoger Mikrofon-Vorverstärker

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Simon und Marc von NEVE.

DIGITAL PRODUCTION Roadshow

DIGITAL PRODUCTION Roadshow "Realisierung von 3D- und Trickfilmproduktionen als Freelancer"

Der bekannte Buchautor und Demoartist Thomas Harbers stellte am 17. Oktober 2005 am SAE Institute Köln aktuelle Produktionen aus den Bereichen Architekturvisualisierung, Trickfilm und technische Visualisierung für Kunden aus den Bereichen Broadcast, DVD-Produktion und Visualisierung vor.

Das Fachmagazin für Digital Content Creation kooperierte im Rahmen der Roadshow mit der privaten Medienschmiede SAE Institute. Die Workshop-Reihe fand an 9 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Samplitude-SAE-Tour
Am Samstag, den 19. November 2005 stellte die Firma MAGIX unseren Studenten die neue Version der preisgekrönten Software „Samplitude" vor.

Folgende Punkte standen auf dem Programm:
1. Einführung in Samplitude V8
2. Workflow & Praxis in Samplitude V8
3. Tipps & Tricks

Samplitude V8 Professional bietet das volle Programm an Neuheiten, inkl. MAGIX Elastic Audio, Robota Pro, Analogue Modelling Suite, Surround Raumsimulator etc.
Vielen Dank an Janek Bennewitz von MAGIX.

Personal-Karussell
Die Kölner SAE begrüßt Ihre neuen Supervisor. Im Audio-Bereich verstärken Alex Kothe, der im letzten Jahr seinen Bachelor of Arts (Honours), Recording Arts in Berlin abgeschlossen hat und Jürgen Erhard das Team. Im Film- und 3D-Bereich steht Markus Pchalek unseren Studenten mit Rat und Tat zur Seite.

Abschlussfeier
Am Freitag, den 13. Januar 2006 fand direkt nach der Winterpause unsere Abschlussfeier für die Studenten des letzten Halbjahres statt. Nach dem offiziellen Teil, der Diplomverleihung und der Schlacht am Buffet, wurden die Pforten auch für alle aktiven Studenten geöffnet. So wurde dann bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, gequatscht und getanzt.

Gerüchten zufolge wurden ein weiteres Mal nach einer SAE-Party ein paar Hartgesottene, die nicht genug kriegen konnten, im Kölner Underground gesichtet, die zuvor als Reiseproviant die Reste des Buffets geplündert hatten.

SAE Leipzig

Mitte November 2005 wurden im 2. Stock am Dittrichring 10 unsere neuen Räume für den Film- und 3D-Bereich eingeweiht. Nun verfügt SAE Leipzig über 3 Etagen produktiver Arbeitsfläche.

Neue Arbeitsplätze an der SAE Leipzig

Neben einem neuen Unterrichtsraum mit 16 PC-Plätzen wurden auch mehrere G5-Arbeitsplätze installiert. Des Weiteren steht eine ebenfalls neue Final-Cut-Pro- sowie eine Avid-Suite für Filmprojekte zur Verfügung.

Klassenzimmer SAE Leipzig

Wir freuen uns, zwei neue Mitarbeiter für den Film-/3D-Bereich in unserem Team begrüßen zu können: Marko Czaplewski und Steffen Jonek. Beide betreuen seit Januar 2006 unsere Film- und Animations-Studenten. Auch im Audio-Bereich gibt es Zuwachs. Alexander Helm ergänzt seit Dezember 2005 als dritter Audio-Supervisor das Team.

Team an der SAE Leipzig

Am 24. November 2005 durften wir die Firma MAGIX im Rahmen eines gut besuchten Workshops rund um die neue Version 8 des erfolgreichen Sequencers „Samplitude" begrüßen. Neben Einblicken in neue Funktionen gab es Tipps und Tricks für den praktischen Workflow.

Workshop an der SAE Leipzig

Digidesign brachte am 7. Dezember 2005 im Rahmen der „Power To Create" Tour die neuen Features der aktuellen ProTools 7-Version allen Studenten und Interessierten in unseren Räumen näher.

Mittlerweile ist auch in unserem ProControl-Studio Leben eingekehrt, der erste Audio Engineer-Kurs bewegt sich langsam aber sicher auf den Abschluss zu.

In Planung sind neben einem umfassenden Workshop zum Thema Gehörschutz in der ersten Jahreshälfte 2006 auch Workshops zu den Themen Bild-Ton-Synchron, sowie Groß-Beschallung. Außerdem steht die Einführung regelmäßiger Hör-Meetings auf dem Plan.

Das Alumni-Chapter Leipzig wird im Frühjahr feierlich eröffnet. Wie auch in den anderen Alumni-Chapters, werden Weiterbildungen, Workshops, Kontakte in die Industrie und Special-Deals für SAE Absolventen angeboten.

SAE Stuttgart

Wer in der Vergangenheit das Domizil der SAE im Feuerbacher Gebäudewald nur schwer finden konnte, wird sich in jedem Fall über die neue, gut lesbare Leuchtschrift freuen, die von nun an die Fassade der SAE Stuttgart ziert.

Und auch im Innenraum hat sich die Gefahr für unsere Studenten, sich beim Buchen von Arbeitsplätzen in Papierstapeln zu verirren, deutlich reduziert: Denn alle Computer-Arbeitsplätze, Mischpulte und Videoschnitt-Workstations können mittlerweile über einen zentralen Buchungscomputer reserviert werden – einfach Studentenausweis durch den Strichcode-Scanner ziehen und los geht die elektronische Buchung.

Elektronische Musik hingegen wird jetzt auch in Stuttgart im Kurs Electronic Music Producer (EMP) produziert – Die erste Gruppe aus DJs und anderen Freunden des synthetischen Beats hat im November 2005 ihre Ausbildung begonnen … und da dieser Kurs nur ein halbes Jahr dauert, steht auch schon bald der Abschluss vor der Tür.

Der Unterricht im EMP wird großenteils von aus dem Audio-Engineer-Programm bekannten Dozenten der SAE Stuttgart abgehalten. Überdies ist die SAE Stuttgart eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation mit der benachbarten Freien Musikschule Stuttgart unter der Leitung von Andreas Winter eingegangen, in deren

Räumlichkeiten unsere Studenten z. B. Vorlesungen zu Musiktheorie besuchen. Im Gegenzug ist die SAE Ansprechpartner für technische Belange und wirkt an Aufzeichnungen der Musikschule mit.

So zum Beispiel haben unlängst Studenten der SAE-Fachbereiche Audio und Film & Animation gemeinsam eine Vorführung des weltberühmten Puppenspielers Prof. Albrecht Roser aufgezeichnet und in eine marktfähige DVD-Produktion umgesetzt.

Auch auf musikalischen Festivals im Sommer waren unsere Studenten und Mitarbeiter zu finden, um das Spektakel auf Tonträgern für die Nachwelt zu erhalten: Vom Recording bis zum fertigen Mix konnten die Stuttgarter SAEler ihre praktischen Fertigkeiten ausgiebig unter Beweis stellen.

Um ein volles Programm geboten zu bekommen, muss man die SAE Stuttgart gar nicht erst verlassen: Waren wir doch Gastgeber für die Auftaktveranstaltung der “Power to Create”-Tour 2005, bei der Digidesign das neue Pro Tools 7 zusammen mit Partner wie M-Audio, Celemony und Waves unserem audiophilen Publikum vorstellte.

Und auch eine interne Mitarbeiterveranstaltung der schwäbischen SAE sollte hier nicht unerwähnt bleiben, denn sie darf mittlerweile als offizielle Tradition betrachtet werden: In den Semesterferien versammeln sich an einem Wochenende jene Mitarbeiter, die im Hinblick auf ihre Freizeitbeschäftigungen bis heute nicht erwachsen werden wollten, und liefern sich in einschlägigen 3D-Computerspielen ein gnadenloses Gemetzel beim Kampf um die alles entscheidende Flagge … bis sie gegen Morgen von der Müdigkeit des eigenen Körpers niedergestreckt werden. May the killing spree be with you!

Making of „Das letzte Wort“
Im Sommer 2005 lernte der Stuttgarter Head Instructor für Film & Animation Thomas Zuchtriegel den Regisseur und Drehbuchautor Peter Grandl kennen. Dieser berichtete von seiner Produktionsfirma „Proxenos“ und einem anstehenden Kurzfilmprojekt zum Thema häusliche Gewalt an Kindern. In 26 Minuten möchte er die Gesellschaft auf besagtes Tabuthema aufmerksam machen. Während der zehn Drehtage konnten Nena als Sängerin für den Titelsong und Cordula Stratmann für die zum Film gehörige Dokumentation „Letzte Worte“ gewonnen werden.

Making of „Das letzte Wort“

Darüber hinaus sollte auf der finalen DVD sowie auch bei der Kinopremiere im Münchner ARRI Kino ein Making-of zu sehen sein, mit dem Ziel, den durch die schwere der Thematik konsternierten Zuschauer etwas aufatmen zu lassen. Mit diesem Making-of wurde Thomas Zuchtriegel beauftragt, der die Ereignisse am Set mit der Kamera aufzeichnete, und anschließend die engagierten Studenten des Filmkurses FMD405 beim Schnitt betreute. Neun begeisterte SAE-Schützlinge erstellten in 12-Stundenschichten an 6 Tagen der Woche aus 14 Stunden Material eine 15 minütige Version, welche vom Publikum bei der Premiere im Münchner ARRI Kino große Zustimmung und Applaus erntete. Die Dokumentation „Letzte Worte“ und der Kurzfilm „Das letzte Wort“ sind inklusive des Making-of seit Dezember 2005 bundesweit an Schulen zu sehen.

SAE Zürich

Das Studio 3 ist um eine Mackie DXB bereichert worden, dessen Integration unseren „Lötmeister“ Flo Schneiter vor durchaus ernste Aufgaben stellte. So musste neben dem neuen Digitalpult auch das bewährte Mackie 1604 VLZ Pro wieder seinen Platz finden, um unseren EMP-Studenten nicht die gewohnte Arbeitsumgebung zu nehmen. Ein neues 8-faches MIDI-Interface musste her, sowie die Konsole auf passendes Maß für das neue Pult gebracht werden. Nun ist es vollbracht; wir haben ein kleines, aber feines MIDI-Studio, zusätzlich die Möglichkeit Logic mit der DXB fernzusteuern und natürlich kann man Multitrack-Recording nach Altvätersitte und 24-Spur Mixing vom Mackie MDR betreiben.
Danke an Flo an dieser Stelle und viel Freude unseren Studenten im alten neuen Studio.

Studio 3 der SAE Zürich

SAE Wien

Aids Hilfe Projekt
Im vergangenen Jahr haben die Studenten aller Abteilungen der SAE Wien gemeinsam mit der Aidshilfe Wien im Rahmen des Partizipationsprojekts “Der 6te Sinn” eine DVD mit Kurzfilmen und Animationen erarbeitet, die im letzten Herbst bei mehreren Screenings in Wiener Geschäften, sowie bei einer Projektpräsentation im Topkino einem beeindruckten Publikum vorgestellt wurde. Die fertige DVD mit dem Namen “HIV VerSINNbildlichen”, an der insgesamt fast 100 Studenten beteiligt waren, wird auch weiterhin in den kommenden Jahren von der österreichischen Aids Hilfe für Jugendprävention verwendet werden.

Projektpräsentation im Topkino

Neve Roadshow
Im November war die Firma Neve, die seit Juni 2005 zur SAE- Gruppe gehört, zu Gast an der SAE Wien und zeigte den Audiostudenten und der interessierten Audioindustrie Österreichs die neue Neve 88D Digital Music Production Konsole. Die mit großem Konvoi angereiste Neve-Mannschaft konnte das anwesende Fachpublikum nicht nur von dem fantastischen Pult sondern auch von dem Neve 8051 5.1 Surround Kompressor begeistern. “Nach diesem Tag müssen einige Wunschlisten an den Weihnachtsmann neu geschrieben werden” meinte einer der anwesenden Tontechniker. Dem können wir uns ohne weiteren Kommentar anschließen!

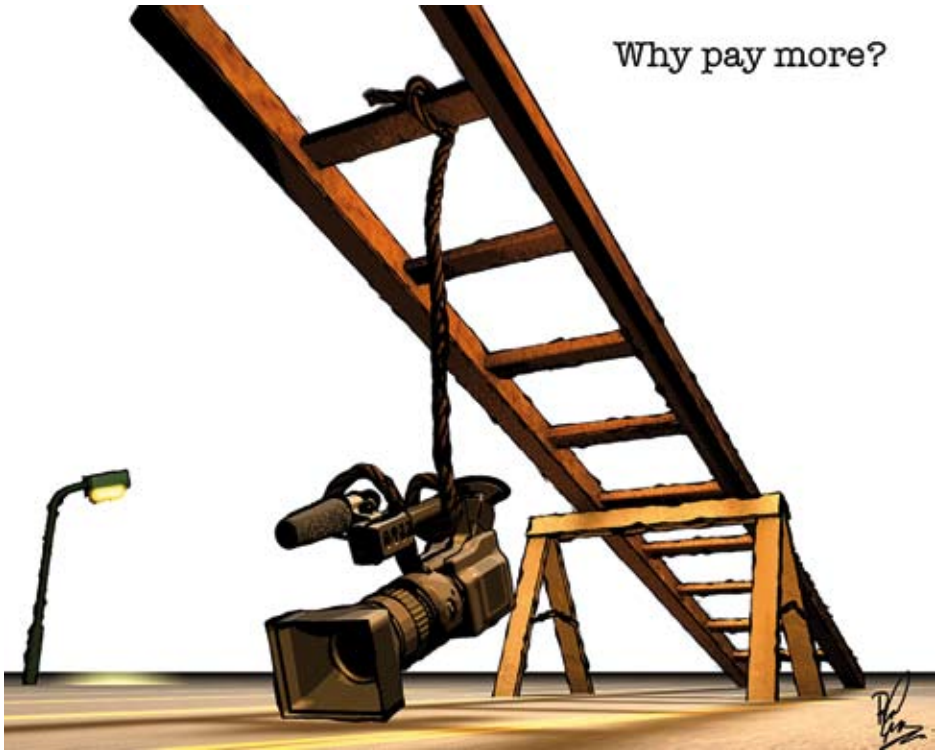
Neve Roadshow an der SAE Wien

Kooperation Edelweiss Medienwerkstatt GmbH & SAE Institute Wien

Vergangenen Herbst fanden erste Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit zwischen der Edelweiss Medienwerkstatt GmbH, verantwortlich für die komplette Yetisports-Serie, und der SAE Wien statt. Ziel dieser Kooperation soll die Einbindung der SAE Studenten und Alumnis in die Durchführung professioneller Projekte in der Multimedia Branche sein. SAE Studenten erhalten so die einmalige Chance, bereits während ihrer Ausbildung mit großen Kunden und spannenden Aufgaben in Kontakt zu kommen, um somit den richtigen Arbeitsalltag kennen zu lernen. Anfang des Jahres wurde das gemeinsame Vorhaben weiter konkretisiert sowie Vorbereitungen für anstehende Projekte getroffen. In der nächsten Ausgabe werden wir dann über die ersten Umsetzungen dieser Zusammenarbeit berichten.

Panoramaansicht der SAE Stuttgart

Donau-Lyrik



Donau-Lyrik
Was sie hier sehen sind keine Tiere,
sondern Studenten bei der ‚Mikrofoniere',
kein Grund sich um das Ding zu balgen,
es dürfen alle an den Galgen"!
(frei nach Willem van der Leberweg)

Softimage XSI in neuem Gewand
Demnächst wird auch an der SAE Wien die neue Version des 3D Highend - Programms Softimage installiert. Mit der neuen Version 5.0 präsentiert sich das Programm in neuem Look und zahlreiche neue Features und Tools sorgen für einen effizienteren Workflow. Die wohl wichtigsten Neuerungen sind die Windows-Menüleiste, die nun selbst konfiguriert werden kann, eine Giga-Polygon-Engine, die dem User erlaubt auch noch mit mehreren Milliarden Polygonen im Viewport reibungslos zu interagieren und das neue Werkzeug Gator, eine Property, die das Mapping von Materialien, UVs , Vertex Colors, Weight Maps, Shape Animations, Envelope Weights und anderen Clustertypen, von einem Körper auf den anderen ermöglicht. Kurzum bietet das neue Paket ein umfangreiches Angebot an neuen Funktionen, die alle Anforderungen an eine 3D-Applikation in den Bereichen TV, Commercial, Feature Film, Visualization und nun endgültig auch Games komplett abdecken.

SAE bietet Workshops & Seminare im Prolight + Sound Studio

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des letzten Jahres zwischen Prolight + Sound, dem Musik-Media-Verlag (u. a. Keyboards und Production Partner) und SAE wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Dabei stellt SAE wieder einen Großteil der Fachdozenten für das Prolight + Sound Studio. Vom 29. März bis zum 1. April werden Ihnen folgende Themen geboten: Sounddesign für SAT1 & N24 (Malik Al-Badri), Podcasting – mit dem Laptop auf Sendung gehen (Michael Badelt), Die Entstehung eines Songs (Dittmar Becker), Latenz in PC gestützten Aufnahmesystemen (Peter Bremm), Musikvideoproduktion – Behind the scenes (Rolf Eckel), Künstlicher Nachhall – Vom Plattenhall bis zur Faltung (Andreas Ederhof), Gegenüberstellung von Fließkomma- und Festkommasummierung bei DAWs (Andreas Frieseke), Spielfilmvertonung für's Kino (Uli Grimm), How to make an Orchestra Part II (Frank Heckel), Abstrahlcharakteristik von Musikinstrumenten und deren Auswirkung auf die Mikrofonierung (Michael Kemp), Moderne Musikproduktion (Uli Pallemanns), Vocal Recording (Ulli Schiller), THX, ein hoher akustischer Standard für Kino, Home Cinema und Misch-Atelier (Michele Schreiber), HDTV – Fernsehen der Zukunft? (Jürgen Schröder), Producer im modernen Formatradio (Christoph Stroth)

Prolight + Sound Studio - Frank Heckel

Zur Sozialversicherung in die Künstlersozialkasse (solange es noch geht ...)

Stand: 24.01.06

Bei den vorausstehenden Plänen der großen Koalition in Berlin wurde in den Koalitionsverhandlungen das Thema "Sozialversicherung" vorerst außer Betracht gelassen. Dies geschah allerdings mit der klaren Ansage, dass über Änderungen in diesem Bereich am Anfang des Jahres 2006 zu debattieren sei. Nun wissen wir alle natürlich nicht mit Sicherheit, in welche Richtung Sparmaßnahmen im Sozialversicherungsbereich laufen werden. Dass diese kommen werden wird wohl nicht bestritten. Zudem wurde bereits in der Zeit der rot - grünen Regierung der Versuch unternommen, die "Künstlersozialversicherung" abzuschaffen. Nur der allumfassende Protest des betroffenen Personenkreises hat es ermöglicht, weiterhin von den Vorteilen der Sozialversicherungspflicht zur Künstlersozialversicherung profitieren zu können.

Betrachten wir doch einmal die auf der Hand liegenden Vorteile: Üblicherweise zahlt ein Selbstständiger den gesamten Beitrag zu seiner Krankenversicherung und Pflegeversicherung selbst. Auch für eine private Altersvorsorge wird der Selbständige im Gesamtrahmen aufkommen. Durch die Möglichkeit der Künstlersozialversicherung haben nun einige Berufszweige den Vorteil, dass bei festgestellter Sozialversicherungspflicht, die Beiträge zu Krankenversicherung und Pflegeversicherung und gesetzlicher Rentenversicherung zur Hälfte von der "Künstlersozialkasse" getragen werden, und somit nur noch die andere Hälfte vom Selbständigen allein aufzubringen ist. Die Höhe der Beiträge selbst, richtet sich zudem nach einer vom Versicherten selbst abzugebenden Schätzung seines Einkommens für das kommende Kalenderjahr. Ergo: Die Hälfte der Beiträge ist auf jeden Fall günstiger, als das alleinige Zahlen des Gesamtbeitrages. Zu berücksichtigen ist, dass die vorliegende Sozialversicherungspflicht natürlich zu allen 3 Versicherungszweigen zutreffend ist. Man kann sich nicht aussuchen nur für die Kranken- und Pflegeversicherung versicherungspflichtig zu sein und die Versicherungspflicht zur gesetzlichen Rentenversicherung beiseite zu lassen. Natürlich bleibt dadurch die Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge unbeeinflusst.

Kommen wir nun zu den Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit Versicherungspflicht vorliegt. Das überwiegende Einkommen des Betreffenden muss aus einer selbständigen künstlerischen Tätigkeit erzielt werden. Die Begriffe "überwiegendes Einkommen" und "selbständig" (höchstens 5/6 des Gesamteinkommens werden von einem einzigen Auftraggeber erwirtschaftet) scheinen eindeutig zu sein. Der Begriff "künstlerische Tätigkeit" wird vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Dazu erhält man von der Künstlersozialkasse - bei Beantragung des Formulars zur Feststellung der Sozialversicherungspflicht - eine Auflistung der Berufe und Tätigkeiten, die in diesen Bereich fallen. Unter Anderem kann auch der Beruf des Audio Engineers zutreffen (künstlerisch technischer Mitarbeiter im Bereich Musik). Zudem gehören auf jeden Fall Pädagogen/ Ausbilder im Bereich Musik und im Bereich Darstellende Kunst sowie im Bereich Bildende Kunst/ Design dazu. Im Einzelfall sind natürlich ausführliche Beschreibungen der Tätigkeiten notwendig, damit die Sachbearbeiter bei der Künstlersozialkasse eine Feststellung über die Sozialversicherungspflicht treffen können. Die Berufe: Komponist, Musikbearbeiter/ Arrangeur, Sänger, Tanz- und Popmusiker, Jazz- und Rockmusiker, Unterhaltungs- und Kurmusiker sowie Schauspieler/ Sprecher/ Kabarettist, Moderator/ Rezitator, Conferencier/ Entertainer/ Quizmaster, Regisseur, Filmemacher, Dramaturg, Regieassistent und auch Maler/ Zeichner/ künstlerischer Grafiker, Videokünstler gehören ebenso zum genannten Personenkreis.
Also, künstlersozialversichere sich wer kann!

Autor: Andy Arnold

SAE Live dabei

Schooljam 2006

Schooljam 2006
mit SAE Institute & Studios 301

Das bundesweite Schülerband-Festival „Schooljam“ geht auf die Initiative der Zeitschriften Keyboards, Gitarre & Bass sowie Sticks zurück. Mit Hilfe der Kooperationspartner VIVA, der Musikmesse Frankfurt und dem Deutschen Musikrat, findet jährlich ein Band-Contest statt, auf dem die besten Schüler-Bands Deutschlands gesucht werden. Zu gewinnen gibt es Auftritte auf namenhaften Openair-Festivals, Bandtouren im In- und Ausland sowie Aufnahmesessions in professionellen Studios. Zusätzlich werden die Schulen der Gewinnerbands mit hochwertigem Musikequipment ausgestattet. Dieser nicht kommerzielle Wettbewerb soll vor allen Dingen die Rock- und Popkultur an den Schulen fördern.
Für die Teilnahme mussten die Bands Demoaufnahmen einsenden. Aus den über 800 Einsendungen suchte eine Jury 120 Bands aus. Jeweils 8 Bands treten bei insgesamt 15 Live-Konzerten deutschlandweit gegeneinander an, und müssen sich mit 3 Songs einer kritischen Jury und ihren Fans stellen. Pro Konzert kommen nur 2 Bands weiter, sodass am Ende 30 Bands übrig bleiben. Diese 30 Bands werden vom SAE Institute in Kooperation mit den 301 Studios Cologne gemischt und als .mp3 auf der Website von VIVA und respekt.de zum Onlinevoting gestellt. Aus dem Voting werden 8 Gewinner hervorgehen, die auf der kommenden Musikmesse Anfang April noch einmal zwei Stücke live vor über 1000 Leuten präsentieren müssen. Erneut entscheidet eine Jury über den bzw. die Gewinner.

Die Gewinnerband der Schooljam - Tour 2006 wird dann auf der Hauptbühne des legendären Rock am Ring Festivals spielen. Das diesjährige Festival geht vom 2. Juni bis 4. Juni 2006. Die genauen Daten zu diesem Event können auf der offiziellen Website unter www.rock-am-ring.com nachgelesen werden.

Alle Auftritte werden von einem SAE-Team in Kooperation mit den 301 Studios Cologne unter der Leitung von Ulli Pallemanns live auf einem 32 Spur Multitrack/ ProTools HD System aufgenommen. Für diesen Zweck wurde eigens ein Live-Recording Bus eingerichtet, der die gesamte Tour durch Deutschland begleitet. Neben Ulli Pallemannns besteht das SAE-Live-Recording Team aus Florian Richter (Toningenieur) und Marcus Ficner (Assistent). Alle Fotos der Schooljam - tour 2006 finden Sie unter www2.sae.edu/de/gallery.

Zu den Sponsoren und Kooperationspartnern, ohne die ein solches Event nicht zu realisieren wäre, gehören neben SAE Institut und Studios 301 Cologne u. a. Digidesign (ProTools HD Accel System inkl. ProTools Ver.7 auf Power Mac G5 Dual), RME (4x Octamic Preamps), Klotz (2x 32-fach Multicore), Adamhall (8x 4er Palmer Splitbox), VIVA, Spiegel-Online, Musikmesse Frankfurt, Respect.de (Aktion Mensch), Deutscher Musikbeirat, BigFM, GDM, Keyboards, Sticks, Gitarre & Bass, VDS, Spiesser, Radio NRJ Sachsen, Top of the Pops, Verband deutscher Musikschulen, AFS, RTL Radio, Emergenza, Radio Galaxy, Peugeot Rheinland.

Autor: Götz Hannemann

Schooljam in Dortmund

Schooljam SAE Stand

Schooljam Tour

SAE schützt Wale und Delfine

Im Sommer 2005 trat Annika Winter, zuständig für Presse und Öffentlichkeitsarbeit bei der WDCS, an die SAE München heran, mit der Bitte um technische Unterstützung bei einer ihrer Projektideen.
Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDCS ist eine gemeinnützige Organisation, die sich international mit Büros in fünf Ländern (Argentinien, Australien, Deutschland, Großbritannien und USA) für den Schutz von Walen und Delfinen einsetzt.
Inhalt der Idee war die Produktion einer DVD mit didaktischem Inhalt für den Biologieunterricht der Sekundarstufe 1 deutscher Schulen. Der Einsatz dieser DVD im Unterricht soll bei Lehrern wie Schülern gezielt für Aufklärung und Sensibilisierung gegenüber der zunehmenden Zahl vom Aussterben bedrohter Meeressäuger sorgen.
Die ersten ausführlichen Informationsgespräche von Annika Winter bezüglich dem Ernst der Lage waren für die SAE Anlass genug, auch ihren Teil zu dieser wichtigen non-profit Sache beizutragen. Nachdem alle Beteiligten von dieser guten Idee überzeugt waren, wurde sofort mit der Umsetzung begonnen und mehrere Teams zur Aufgabenbewältigung wurden gebildet.
Zum einen sollte eine kurze Dokumentation produziert werden, die einen Tag aus dem Leben einer jungen Wissenschaftlerin auf einem Forschungsschiff beschreibt, zum anderen sollte der Inhalt der DVD dem Lehrer die Möglichkeit geben, anhand von didaktisch aufgebauten Unterrichtsmaterialien mehrere Biologiestunden sinnvoll zu gestalten. Um die DVD auch über einen längeren Zeitraum aktuell zu halten wurde eine Hybrid-Lösung aus DVD mit ROM-Content und Internetanbindung erstellt.
Johannes Gandenberger (SAE München) wurde mit der Erstellung der Dokumentation betraut. Für die Vertonung zeigte sich Chris Lausmann und Isabel Pfeiler, beides Mitarbeiter der SAE München, verantwortlich. Die Konzeption, grafische Umsetzung und das DVD-Authoring wurde von Henrik Kleemann (QANTM München) durchgeführt. Der Online-Teil der DVD wurde von Roman Richter (WDCS Deutschland) bewerkstelligt. Das ursprünglich von Christian Mösbauer (QANTM München) in die Wege geleitete Projekt wurde von allen Mitwirkenden zur vollsten Zufriedenheit des WDCS-International abgeschlossen. Alles in allem ein schöner und sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz. Damit auch in Zukunft mehr für die bedrohten Meerestiere getan wird, sind weitere Projektideen bereits im Gespräch. Denkbar wäre z. B. die Umsetzung von kindgerechten und pädagogisch wertvollen Internetspielen zu diesem Thema.
Eine perfekte und absolut sinnvolle Aufgabenstellung für die ersten Flash-Gehversuche von zukünftigen QANTM-Studenten.

Szenen aus der DVD

Dreh mit Erkan & Stefan

SAE beim Dreh mit Erkan und Stefan

Für das DVD Menü ihres aktuellen Films „Der Tod kommt krass“ hat sich das erfolgreiche Comedy Duo Erkan und Stefan etwas Besonderes überlegt. Statt der üblichen Menüoberfläche erklären „The two krass germans“ in einer edlen Mamorbadewanne sitzend dem Zuschauer auf ihre bekannt witzige Art die Menüführung.

Die mit der DVD Produktion betraute Firma suchte für den Dreh in einem Müncher Nobelhotel ein Kamerateam. Durch den Kontakt zu Christian Bartsch (SAE Köln) kam der Auftrag zu Gandy J. Gandenberger (HI Film, SAE München), der zusammen mit den Kollegen Markus Rosentreter und Kevin Carstens (beide Supis in München) sowie Kameramann Jürgen Schmidt den Dreh durchführte.

Nach dem langen aber erfolgreichen Drehtag gab es noch ein Erinnerungsfoto.

Vlnr: Kevin Carstens, Erkan, Markus Rosentreter, Stefan, Gandy J. Gandenberger, Jürgen Schmidt

German Championchip Rollerblading

German Championchips – Rollerblading
Die Wettkampfserie der Deutschen Meisterschaft im Rollerbladen Disziplin „Street“ fand dieses Jahr zwischen Mai und Dezember in den Städten Riesa, München, Bremen und Hamburg statt. SAE unterstützte als Sponsor die drei Qualifikationsevents und das Finale und war mit Messestand und Kamerateams vertreten. Aus dem gesammelten Videomaterial wurden Clips für einen Videoschnittwettbewerb auf der SAE Homepage zum Download zur Verfügung gestellt. Die Aufgabe der Teilnehmer war es, aus diesem Material einen Trailer zusammen zu schneiden. Der glückliche Gewinner des Hauptpreises, einem BMC Kurs im Wert von 1370 €, war Daniel Prell aus Augsburg. Er wird diesen Kurs in Kürze am SAE-INSTITUTE in München antreten.

SAE bei der Deutschen Meisterschaft im Rollerbladen

Wakeboard EM 2005

SAE goes Wakeboarding!
Bei absolut guter Laune und purem Summerfeeling waren wir vom 26. bis 28.08.2005 bei der Cable Wakeboard Europameisterschaft am Alfsee Rieste (nähe Osnabrück) mit von der Partie. Für alle, die nicht wissen was Wakeboarden eigentlich ist: vom Prinzip wie Wasserskifahren am Lift nur eben auf einem Board.
Mit einem Team von sechs SAE Mitarbeiter und Studenten waren wir als Sponsor mit allem Drum und Dran präsent. Im dreier Team filmten wir jeden Fahrer und fieberten mit den internationalen Teams mit, die durch spektakuläre Jumps und Tricks die Zuschauer in’s Staunen versetzten. Der sportliche Ehrgeiz hielt aber die Fahrer und Besucher nicht davon ab, ausgelassen zu feiern und sich beim Open Air Konzert von Dover, ordentlich von den spanischen Rockröhren einheizen zu lassen. Alles in allem ein rundum gelungenes Event, bei dem jeder auf seine Kosten kam. Die Live DJs sorgten während des zweitägigen Events für super Sound und wir freuen uns, dass wir mit unserer Filmcrew und dem SAE Sponsoring das Event unterstützen und hautnah dabei sein konnten!

Wakeboard EM 2005

Tipps & Tricks

Flash 8 goes rich dynamic

Schon mit Version 4 des Authoringsystems Flash war es möglich, in einfacher Form Textdaten dynamisch in Flash einzuladen.
In Version 5 kam das XML Objekt dazu, mittlerweile können Grafiken, Videos und Sounds während der Laufzeit des Flashfilms eingeladen und zum Einsatz gebracht werden.

In der aktuellen Version 8 der Flash Software wurde neben einer erneuten Optimierung der Geschwindigkeit der Funktionsumfang um das FileReference Object erweitert. Damit ist es erstmals nativ möglich, ganze Dateien aus Flash heraus an den Server zu übergeben und dort abzuspeichern. Im Zusammenspiel mit einer Skriptsprache wie PHP oder Python ergeben sich so fantastische Möglichkeiten. Das nebenstehende Skript demonstriert den Einsatz der Upload Funktion in Flash. Nach dem Import des Flash Net Package kann das integrierte FileReference Objekt genutzt werden. Die Definition der Ereignisprozeduren im Rahmen des Listener Objektes und die darauf folgende Verknüpfung mit der myFile Objektinstanz ermöglichen das Abfangen der Events. Nach erfolgtem Start des Films öffnet sich ein Dateiauswahlfenster. Wählt der Nutzer darin eine Datei aus und bestätigt mit OK wird der Upload gestartet. Die Datei wird

```
import flash.net.FileReference;

var listener:Object = new Object();
listener.onSelect = function(file:FileReference):Void {
    _root.status.text="Ausgewählt"+file.name;
      file.upload("upload_file.php");
}

listener.onCancel = function(file:FileReference):Void {
    _root.status.text="Fehler - Nichts ausgewählt";
}
listener.onProgress = function(file:FileReference,bytesLoaded:Number, bytesTotal:Number):Void
{
    _root.status.text="Geladen :"+(bytesLoaded*100/bytesTotal)+" %";
}

var myFile:FileReference = new FileReference();
myFile.addListener(listener);
_root.createTextField("status",_root.getNextHighestDepth(),100,100,200,20);
myFile.browse();
```

(in diesem Fall) an das Skript upload_file.php übergeben. Im PHP Skript steht das File nachfolgend über $_FILES["Filedata"] zur Verfügung und kann weiter verarbeitet werden.

Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang die Veröffentlichung des offenen Flash Remoting Gateways AMFPHP bleiben. Am 25.12.2005 wurde die lang erwartete Version 1.0 veröffentlicht, die es erlaubt, Daten im Actionscript Message Format zu übertragen. In Zusammenarbeit mit den Flash Remoting Components können dynamische Inhalte effizienter und schneller ausgetauscht werden. Die Kombination der vorgestellten Techniken eröffnet völlig neue Perspektiven, die Zukunft wird zeigen, ob sich Flash dauerhaft gegen AJAX oder die bevorstehenden Microsoft Authoringsysteme behaupten kann.
Viel Erfolg wünscht Euch Frank Lymann, BA Coordinator SAE Berlin

Links :
http://livedocs.macromedia.com/flash/8_de/main/00002204.html
http://www.amfphp.org
http://www.macromedia.com/software/flashremoting/downloads/components

Firefox tuning

Die Nützlichsten Extensions für Webdesigner und den Alltag

Die Anzahl der Firefox Anwender steigt täglich, das liegt nicht zuletzt daran, dass er sich durch „Extensions" an die eigenen Bedürfnisse anpassen und verbessern lässt.

Extensions für den Alltag:
„Tab Mix Plus": Die „Tabs" zur Darstellung mehrerer Internetseiten in einem Browserfenster bietet Firefox schon standardmäßig, mit dieser Extension lässt sich das Verhalten aber sehr gut steuern, so ist es z. B. möglich Fenster geöffnet durch externer Anwendungen, z. B. für die Hilfe, stattdessen einfach in ein neues Tab umzuleiten.
http://www.erweiterungen.de/detail/240/

„Adblock+" & „Adblock Filterset.G Updater": Nervigen Werbeeinblendungen gehören mit diesen Extensions der Vergangenheit an. Adblock bietet viele Möglichkeiten eigene Filterregeln zum Ausblenden von Bildern und Layern aber auch zum Unterdrücken von Pop-Ups anzulegen. Wem das händische Anlegen zu aufwendig ist, der greift direkt zum Adblock Filterset.G Updater, welcher im Hintergrund regelmäßig die Filter aktualisiert.
https://addons.mozilla.org/extensions/moreinfo.php?id=1865
https://addons.mozilla.org/extensions/moreinfo.php?id=1136

„Bookmarks Synchronizer": Allen die öfter mal den Computer wechseln und auf Ihrer Bookmarks nicht verzichten wollen bietet Bookmarks Synchronizer den Upload der Bookmarks per FTP oder sogar WebDav, so entfällt das ständige hin und her Kopieren z. B. mit einem USB-Stick.
http://www.trasduzione.com/bmsync/

„FasterFox": Schnelles noch schneller machen, ist die Devise von Fasterfox, standardmäßig bietet sie 4 verschiedene Voreinstellungen für die Geschwindigkeitsoptimierung. Wem das noch nicht genug ist, der hat natürlich auch die Möglichkeit sich seine eigenen Einstellungen anzulegen und zu speichern.

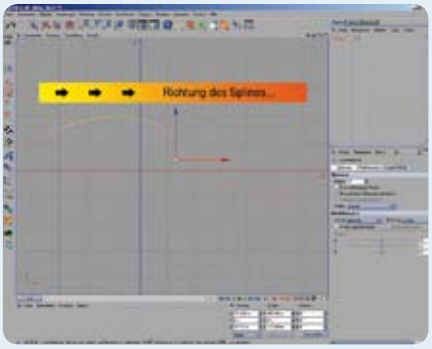
Extensions speziell für Webdesigner:
„IE Tab": Aus mit dem nervigen hin und her Schalten zwischen dem Internetexplorer und Firefox. IE Tab zeigt mit nur einem Klick eine Seite innerhalb eines Tabs mit dem Renderer des Internetexplorers an. Zusätzlich können URLs gespeichert werden, die immer den IE verwenden sollen.

„Web Developer": Diese Extension fügt dem Kontextmenü eine Vielzahl neuer Funktionen hinzu. So gibt es die Möglichkeit, die in der Seite eingebunden CSS-Datei temporär zu bearbeiten und so verschiedene Einstellungen zu testen, fehlende oder defekte Bilder und Links anzeigen zu lassen und Formulardaten zu manipulieren und zu bearbeiten. Außerdem sehr nützlich sind die Validierungsmöglichkeiten, so gibt es Optionen, die aktuell angezeigte Seite, egal ob nur lokal oder auch schon online verfügbar, vom W3C überprüfen zu lassen.
http://www.erweiterungen.de/detail/97/

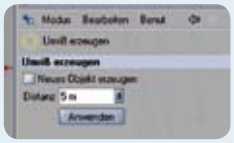
Autor: Thorsten Scheckenbach

Der perfekte Rail-Spline in Cinema 4D

Der Rail-Spline ist die ideale Ergänzung zur einfachen Animation am Spline, da sich mit ihm Querneigungen des Objektes ebenfalls mit einem Spline und nicht via Keyframes kontrollieren lassen. Nur bei der Erstellung gibt es öfter Probleme. Die, in vielen Büchern angegebene Methode, den Spline zu duplizieren und einfach zu vergrößern, ist schon bei etwas komplexeren Splines nicht mehr zu gebrauchen. Dabei bietet Cinema die richtigen Werkzeuge, um sich das Leben einfacher zu machen.
Zuerst erstellt man den gewünschten Weg.

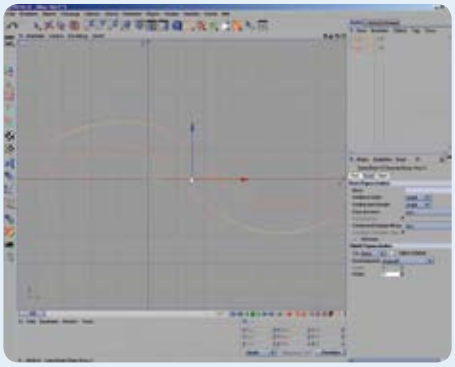


Dabei behalten wir die Richtung des Splines im Auge! Der Spline verläuft von Gelb nach Rot! Nun bleibt man im Punkte-Bearbeiten Modus, bzw. geht wieder rein und markiert einen beliebigen Punkt und wählt das Werkzeug „Umriss erzeugen“ aus.



In den Werkzeug-Optionen des Werkzeuges „Umriss erzeugen“ gibt es die Option „Neues Objekt erzeugen“. Diese wird angewählt.

Jetzt benutzen wir das Werkzeug (am besten mit der Maus und nicht über numerische Parameter). Wie man sieht erhält man nun einen weiteren Spline, der perfekt neben unserem ursprünglichen Spline liegt. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass der Spline rechts neben unserem Weg-Spline verläuft!!



Der zweite Spline wird automatisch „Weg.1“ genannt, sollten wir unseren Ursprungs-Spline „Weg“ genannt haben.
Bei genauem Hinsehen bemerkt man jedoch, das der Rail-Spline (in der Abbildung unten) in die entgegengesetzte Richtung unseres Weges verläuft. Das ist denkbar ungünstig. Den Rail-Spline bearbeiten wir nun wieder im Punkte-Bearbeiten-Modus und selektieren einen beliebigen Punkt. Dann wird das Werkzeug „Reihenfolge umkehren“ angewendet.

Fertig ist der perfekte Rail-Spline, der sich nun für die Querneigung bei der Animation am Spline einsetzen lässt.

Autor: Tom Herwig

Laptopeinsatz im Livebereich!

Gerade bei kleinen Veranstaltungen wird auf der einen Seite professioneller Sound erwartet, auf der anderen zahlt es sich oft nicht aus (sowohl finanziell als auch transporttechnisch) sämtliche dafür benötigte Geräte mitzunehmen. Gleichzeitig nennen immer mehr Menschen einen Laptop ihr Eigen, mit dessen Hilfe einige Aufgaben gelöst werden können, die sonst nur mittels teurer Hardware zu lösen sind.

Um eine Anlage Einmessen zu können, ist ein Analyser von Nöten. Dafür kann auch ein Laptop fungieren. Man braucht nur zusätzlich eine vernünftige Soundkarte und ein Programm, das entweder eine solche Funktion implementiert hat oder mit VST Plug Ins umgehen kann, da es auch Analyser in diesem Format gibt.

Ebenso kann der Rechner die CD Sammlung ersetzen. Gerade bei Kleinevents wird vom Livetechniker erwartet zwischen den Acts entsprechende Musik aufzulegen und dabei ist sicher der Computer die platzsparendste Variante. Zusätzlich kann dieser auch gleich für einen Livemitschnitt verwendet werden und somit kann man eventuell auch noch weitere Einkünfte generieren.

Man könnte aber noch einen Schritt weiter gehen. Externe FX Geräte sind teuer und oft wird nur ein Hall benötigt. So könnte man mit einer Soundkarte mit niedrigerer Latenz und einer Software mit entsprechenden Plug Ins den Laptop als FX Gerät nutzen. Je nach Ein- und Ausgängen, könnte man sogar mehrere Effekte gleichzeitig verwenden. Sollte der Computer abstürzen, ist dies bei Hall und ähnlichem kein Problem, da ja im Absturzfall das trockene Signal noch immer vorhanden ist.

Bei Inserteffekten wie Kompressoren sollte man vorsichtiger sein und vorher das Signal splitten, um im Zweifelsfall das unbearbeitete Signal zur Verfügung zu haben.

Autor: Stephan Grassl

Final Cut Pro HD 4.5 - auf einem G3 oder aktuellem G5 DualCore/Quad?

Das Programm Final Cut Pro HD 4.5 setzt entsprechende Hardware voraus, um zu funktionieren. Ist dies nicht der Fall, kommt eine Fehlermeldung, die besagt, dass keine entsprechende Grafikkarte sowie CPU gefunden wurde. Gerade bei den neueren G5 ist das sehr ärgerlich, wenn man sich keine neue Version von FCP kaufen möchte. Das ist aber auch nicht nötig, wenn man folgendermaßen vorgeht.

Im Programmordner die FCP-Programmdatei mit gedrückter „ctrl“-Taste anklicken und auf „Paketinhalt zeigen“ gehen. Im Ordner Content die Datei „Info.plist“ mit dem Texteditor öffnen und die folgenden Zeilen löschen:

```
<key>AELRequiredCPUType</key>
<string>G4</string>
<key>AELMinimumCPUSpeedSingle</key>
<string>350</string>
<key>AELRequiredIOPCIDevice</key>
<string>AGP</string>
```

Nach dem Löschen der Zeilen die Datei speichern und schließen. Aber Vorsicht, das geschieht auf eigene Verantwortung! Jetzt sollte sich FCP ohne Probleme öffnen lassen.

Autor: Uwe Kusche

Freistellen für große Ansprüche

Objekte freistellen gehört zum Alltag aller Photoshop-Benutzer. Jede Fotomontage oder -retusche basiert oft auf sauber freigestellten Objekten. Photoshop sieht hierfür verschiedene Werkzeuge vor.

Welches Freistell-Werkzeug am besten geeignet ist, hängt ganz vom freizustellenden Objekt ab. Wenn der Hintergrund nur aus einer Farbe besteht und das Objekt scharfe Kanten hat, so kann durchaus das "Zauberstab-" oder "Magnetische-Lasso-Werkzeug" eingesetzt werden. Schwierig wird es vor allem bei Objekten mit auslaufenden Kanten oder bei sehr kleinen Farbunterschieden wie zum Beispiel bei Haaren. Mittels "Extrahieren", "Maskiermodus" oder mit "Pfaden" können solche Objekte sehr gut freigestellt werden, doch es gibt noch andere Möglichkeiten. Leider sind diese Varianten mit einigem Aufwand verbunden, aber die Resultate können sich sehen lassen. Das unten stehende Beispiel zeigt eine Variante, die sehr geeignet ist, um sehr komplizierte Objekte freizustellen. Es ist ratsam, eine Kopie der Original-Ebene zu erstellen, um bei möglichen Fehlern nicht nochmals von vorne anfangen zu müssen.

Als erstes muss eine Auswahl um das Objekt erstellt werden. Dazu "Farbbereich auswählen", das sich unter dem Menü "Auswahl" befindet.

Mit der Pipette kann die Hintergrundfarbe ausgewählt werden und mit den verschiedenen Pipetten-Funktionen können weitere Farben der Auswahl hinzugefügt oder überflüssige entfernt werden. Mit dem "Toleranz-Regler kann die Genauigkeit eingestellt werden. Hier ist ein wenig Fingerspitzengefühl verlangt um den optimalen Wert zu erhalten. Sind die Einstellungen gut, muss noch mit "OK" bestätigt werden.

Mit der aktiven Auswahl wird als nächstes über die Kanal-Palette ein Alpha-Kanal erstellt. Hierzu einfach am unteren Rand der Kanal-Palette den zweiten Knopf von links betätigen ("Auswahl als Kanal speichern"). Mit einem Pinsel kann nun der Kanal weiter bearbeitet werden. Um genau zu sehen, was alles bemalt werden muss, wird mit dem Sichtbarstellen des RGB Kanals eine Maske erstellt, die farbig angezeigt wird. Nun mit dem Pinsel auf dem ausgewählten Alpha-Kanal alle Bereiche ausbessern, bis das Ergebnis perfekt ist.

Dann wird die Auswahl wieder erstellt, indem mit gedrückter Ctrl./ oder Befehl Taste auf den Alpha-Kanal geklickt wird. Mit der aktiven Auswahl wechselt man zur "Ebenen-Palette", wo noch der Inhalt der Auswahl gelöscht wird.

Mit all den möglichen Einstellungen muss experimentiert werden, um ein optimales Resultat zu erhalten, jedoch ist dieser Weg eine gute Variante, um solche Objekte sauber freistellen zu können.

Autor: Notarmon Buchli

Wissenschaftliches Arbeiten - oder wie man eine Facharbeit schreibt

Es gibt unzählige Bücher zum Thema wissenschaftliches Arbeiten, doch stellt sich – wie bei jedem Buchkauf die Frage, ob es auch das richtige für einen selbst ist.

An dieser Stelle sollen nun 3 im deutschsprachigen Raum erhältliche Exemplare dieser Gattung kurz vorgestellt werden, um eine zumindest kleine Entscheidungshilfe bieten zu können.

Ein Klassiker des wissenschaftlichen Arbeitens stammt ohne Zweifel von Umberto Eco. Ja, das ist der gleiche Autor wie von „Der Name der Rose", aber er ist auch Professor an der Universität Bologna und Verfasser des Buches "Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt" (C.F.Müller Verlag). Als solcher bringt er zuweilen ein paar schwer verdauliche Beispiele aus den Geisteswissenschaften, aber schafft es auch, in einer direkten Weise auf die Notwendigkeiten beim wissenschaftlichen Arbeiten hinzuweisen. Er beschäftigt sich in diesem Buch nicht nur mit der Durchführung einer solchen wissenschaftlichen Arbeit – also der Materialsuche, dem Schreiben oder den Zitierregeln – sondern auch damit, welchen Sinn eine solche Arbeit auch nach Ende der Ausbildung haben kann.

Eine weniger blumige, aber deshalb nicht schlechtere Publikation zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten" ist das gleichnamige Buch von Manuel R. Theisen (Vahlen Verlag). Sehr akribisch werden hier die Herangehensweisen der diversen Abschnitte im Entstehungsprozess einer Abschlussarbeit beschrieben. Gleichzeitig stellt dieses Buch an sich ein gutes Beispiel für ein wissenschaftliches Projekt dar, weil es auf jeder Seite die dargestellten Regeln hinsichtlich Zitatformen – in denen sich Theisen allerdings von Eco unterscheidet – befolgt und zugleich ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis zu diesem Thema bietet.

Der preisgünstigste Vertreter stammt von den Herren Matthias Karmasin und Rainer Ribing. „Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten" (Facultas Verlag) ist nicht nur ein sehr übersichtliches Nachschlagewerk zu dieser Thematik, sondern behandelt im Speziellen auch den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word. Zusammen mit der einfachsten Variante des Zitierens der hier vorgestellten Bücher, bietet es ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis – auch wenn viele der angeführten Adressen nur zu österreichischen Institutionen führen.

Abschließend sei noch einmal erwähnt, dass es noch viele, viele andere Publikationen zu diesem Thema gibt. Für den Einstieg in die Thematik bieten diese 3 Bücher, je nach literarischem Geschmack, aber sicher eine gute Hilfestellung bei der Verfassung von Abschlussarbeiten.
Gutes Gelingen!

Autor Willi Wöber

World Wide Webcast – am Rande der Legalität?

Das Internetradio ist eine neue Nutzungsart des World Wide Web, die aktuell dazu tendiert, für viele Menschen fester Bestandteil ihres Alltags zu werden. Der Vorteil hierbei besteht darin, dass eigentlich jeder in der Lage ist, selbst „Radio im Internet“ zu betreiben – als Hobby, um Geld zu verdienen, oder um seine eigenen Titel einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Tut man Letzteres, so ist dies ohne weiteres möglich.
Sollen aber auch Titel anderer Künstler im Radioprogramm auftauchen, so müssen zunächst die rechtlichen Bedingungen geklärt werden.

Welche Rechte benötige ich, um Musik anderer in mein Radioprogramm aufzunehmen? Verwende ich in meinem Radioprogramm Titel, die nicht aus meiner Feder stammen, so ist deren Urheber in seinen geistigen und persönlichen Beziehungen zum Werk und in dessen Nutzung durch das Urheberrechtsgesetzt geschützt. Dieses dient zugleich der Sicherung einer angemessenen Vergütung.
Ich, als Betreiber eines Internetradios, beanspruche die Nutzungsrechte, die dem jeweiligen Inhaber obliegen und muss entsprechend der rechtlichen Regelung eine Lizenz bei diesem einholen. Hat der Urheber jedoch einen Wahrnehmungsvertrag mit der GEMA oder einer vergleichbaren ausländischen Verwertungsgesellschaft geschlossen, die wiederum Gegenseitigkeitsverträge mit der GEMA hat, so muss ich mit dieser einen Vertrag schließen und einen gewissen Betrag als Vergütung entrichten.

Es muss jedoch nicht nur die geistige Schöpfung der Komposition vergolten werden, sondern auch die Leistungen der Künstler, die der Tonträgerhersteller, sowie die der Produzenten, d. h. solche Leistungen, die den schöpferischen Werken nahe kommen oder die mit der Verwertung urheberrechtlich schutzfähiger Werke in engem Zusammenhang stehen. Dies geschieht normalerweise durch die Anmeldung meines Radios bei der GVL, unter der Voraussetzung, dass die jeweiligen Rechteinhaber Wahrnehmungsverträge mit der GVL oder einem ausländischen Pendant geschlossen haben. Für alle Rechteinhaber, die keine Verträge mit Verwertungsgesellschaften haben, gilt, dass die Nutzungserlaubnis direkt bei ihnen selbst einzuholen ist. Welche Rechte genau beanspruche ich beim Betreiben eines Webcast?

In diesem Zusammenhang erscheint als erstes die Frage interessant, ob es sich beim Internetradio um ein entsprechendes Pendant zum herkömmlichen Funk-Radio handelt, sodass es dem Senderecht zuzuordnen ist. Der Begriff Sendung definiert, die Wiedergabe eines Werkes durch Funk, wie Ton-, Fernseh-, Satelliten- und Kabelfunk oder ähnliche technische Mittel der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei umfasst die Öffentlichkeit eine Mehrzahl von Personen, wobei der Personenkreis nicht bestimmt abgegrenzt und durch gegenseitige Beziehungen untereinander oder zum Veranstalter nicht verbunden ist. Aber kann diese Definition von Öffentlichkeit auf das Internetradio angewandt werden? Hier scheiden sich die Geister. Sicherlich kann man die Meinung vertreten, dass der Öffentlichkeitsbegriff auch dann erfüllt ist, wenn das Publikum nicht gleichzeitig anwesend ist, sondern der Werkkonsum individuell in zeitlicher Abfolge durch eine Personenmehrheit erfolgt.
Ein anderes entscheidendes Merkmal „pro Senderecht“ ist die so genannte „Point-to-Multipoint-Ausstrahlung“. Dem entgegen steht wiederum, dass für jeden Webradiostream ein eigener Kanal zwischen Sender und Empfänger geöffnet werden muss, sowie die Notwendigkeit einer individuellen Anforderung seitens des Hörers an den Veranstalter.
An dieser Stelle sollte man zwei grundlegende Arten von Webcasting unterscheiden – „Live-Stream“ und „On-Demand“. Unter Live-Stream versteht man eine Musikübertragung im Internet, die vom Sender für die Empfänger in Form eines Programms zusammengestellt wird. Der Hörer hat hierbei keine Möglichkeit der Einflussnahme auf den Programminhalt und -ablauf. Im Gegensatz dazu stehen On-Demand-Angebote, bei denen der Empfänger die Inhalte interaktiv beeinflussen und somit personalisieren bzw. individualisieren kann.

Die Unterscheidung zwischen Live-Stream und interaktivem On-Demand ist für die Beanspruchung der Nutzungsrechte, die normalerweise von der GEMA bzw. der GVL eingeräumt werden, von entscheidender Bedeutung. Beide Verwertungsgesellschaften haben die Differenzen erkannt und berücksichtigen diese sowohl in ihrer Definition von Webradio, als auch innerhalb ihrer Wahrnehmung der Rechte und ihren Vergütungspauschalen. Dennoch befindet sich die Einordnung des Internetradios in das Rechtemanagement derzeit immer noch in einer unvollkommenen Grauzone. Die GVL selbst antwortete auf meine Anfrage nach der Einordnung des Internetradios mit der Aussage, dass es sich bei Webcasting um eine unbenannte Form der öffentlichen Wiedergabe handle. Der GEMA nach, ist das Webradio (Live-Stream) jedoch eher dem „Senderecht“ zuzuordnen. Sie räumt zwar ein, dass die Zugehörigkeit bislang nicht abschließend geklärt werden konnte, gibt aber an, dass die GEMA intern das Senderecht als Grundlage des Internetradios nutzt. Für beide Institutionen gilt, dass interaktive Programme nicht als Webradio anerkannt werden, sodass es seitens der GEMA nach vorheriger Prüfung eventuell tariflich anders – nach dem Tarif für Music-on-Demand - abgerechnet wird und es seitens der GVL rechtliche Probleme gibt, da diese nicht unbedingt die nötige Zuständigkeit und Wahrnehmungsverantwortung für eine derartige Nutzung trägt. So macht man sich bei Betreiben eines On-Demand-Programms unter Umständen strafbar, wenn die Rechte bei den Inhabern, also den Interpreten und der Tonträgerindustrie, selbst nicht eingeholt wurden.

Für ausführliche Informationen:
akothe@saekoeln.de

Autor: Alexander Kothe

Testimonial

„Beim Einstieg – hat mir SAE sehr geholfen!”

Stefan Rudersdorf:
“Auf meinem Weg vom Print- zum Webdesigner hat mir die SAE alles mitgegeben, worauf ich heute stetig aufbaue. Das Verständnis fü technische Zusammenhänge ist einfach ein unabdingbarer Teil meiner Arbeit. Nicht alles, was ich heute weiß, hab ich auch an der SAE gelernt, aber beim schwierigsten Teil, dem Einstieg, hat mir die Ausbildung am SAE Institute sehr geholfen!”

Webdesigner & Konzepter
www.zebworx.com
Gewinner Sonderpreis des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz und der Siemens AG im Rahmen des Multimedia-Wettbewerbs „Media in Motion 2004“

Backup von der Systempartition unter OSX? – Carbon Copy Cloner hilft!

Unter folgender Adresse *www.bombich.com* lässt sich die Freeware Carbon Copy Cloner herunterladen. Der Autor des Programms bittet nach dem Clonen, um eine Spende für wohltätige Zwecke.

Dem User ist es freigestellt ob er dies tut. Mit diesem Programm ist es möglich, Disc-Images von OSX Partitionen zu erstellen. Das bietet sich besonders an, wenn man ein größeres Systemupdate, inklusive diverser Programmupdates, installieren möchte und zur Sicherheit ein Backup von der bestehenden Systempartition haben muss.

Im Falle von Fehlfunktionen kann das alte System dann wieder hergestellt werden, ohne alles komplett neu installieren zu müssen.

Kleine Tipps zu Pro Tools

Master Fader
Erfahrungsgemäß verwenden viele Pro Tools Operators immer noch Aux Inputs als Masters (Levelregler für Summenausgänge). Dies ist eigentlich nicht vorgesehen und führt zu einigen vermeidbaren Schwierigkeiten. Deshalb sollte man folgende Regel beachten: Wenn man einen Levelregler für einen Ausgang braucht, nimmt man einen Master Fader.
Die Verwendung eines Master Faders ist also immer dann sinnvoll, wenn z.B. der Main Mix, ein Kopfhörermix oder ein Send (zu internen oder externen Zumischeffekten) geregelt werden soll. Dadurch erspart man sich eine Menge Probleme: Master Fader besitzen im Gegensatz zu Aux Inputs keine Solo Buttons und keine Mute Buttons, können also einfach nur das Nötige – eben den Pegel regeln. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass man sich das umständliche und fehlerträchtige Routing über Busse spart.
Wer allerdings Pre Fader Inserts braucht, muss auf einen Aux Input als Master zurückgreifen.

Listenback Mic
Grundvoraussetzung für eine stressfreie Recording Session ist, dass nicht nur der Engineer mit den Musikern sprechen kann, sondern die Kommunikation in beide Richtungen möglich ist – ein Listenback-Mikrofon wird benötigt. Falls man ohne Abhöreinheit, d.h. nur mit einem Pro-Tools-System und Mikrofonvorverstärkern arbeitet, richtet man für das Listenback-Mikrofon praktischerweise einen Aux Input ein, weil dieses Signal meistens nicht aufgenommen werden soll. Außerdem spart man sich dadurch Probleme mit dem Record Enable Button bzw. Auto Input/Input Only.

Tipp 1: Wenn möglich, setzt man zwischen Vorverstärker und AD-Wandler einen heftigen Limiter ein (Threshold so einstellen, dass die Gain Reduction beim Sprechen gering ist, beim Spielen jedoch stark). Dadurch fliegen einem die Boxen nicht um die Ohren, wenn die Musiker bei offenem Listenback-Mikrofon spielen.

Tipp 2: Falls mehrere Musiker mit dem Engineer sprechen sollen, am besten ein Mikrofon mit Kugelcharakteristik in die Mitte stellen.

Autor: Jens Schulze

Testimonial

„SAE bieten eine sehr gute Berufsvorbereitung“

FILM

Michele Busiello

“In der SAE steht die Praxis ganz klar im Mittelpunkt“. Besonders die Projekte, die vom ersten Storyboard bis zum letzten Schnitt eigenverantwortlich auszuführen sind, bieten eine sehr gute Berufsvorbereitung.
Allerdings leidet der Tiefgang des theoretischen Unterrichts nicht selten am rasanten Tempo der Ausbildung. So kamen einige Fachbereiche für meinen Geschmack etwas zu kurz. Dennoch kann ich die SAE jedem empfehlen, der in der Branche Fuß fassen will und nach einer praxisorientierten Ausbildung sucht.”

LOUD AND CLEAR

50 % Rabatt für SAE Studenten*

Innovativer Spektrum Editor
Hochpräzise neue Wellenform-Anzeige
Optimierte Master-Sektion mit SmartBypass
DIRAC Time Stretching und zahlreiche weitere neue Audioprozessoren
Leistungsstarke neue Features zur Audiomontage
Nahtlose Integration externer Effektgeräte und Nutzung von PlugIns während der Aufnahme
Remote Control Unterstützung
Verbesserte Metering Tools inklusive K-System

* bei Steinberg Fachhändlern oder unter www.steinberg.de/education Rabatt wird nur bei Vorlage eines SAE Studiennachweises gewährt.

www.steinberg.de

steinberg Creativity First

Steinberg Media Technologies GmbH • Postfach 73 09 10 • 22129 Hamburg | KS Music • Marktpassage 1, B3D • A-8724 Spielberg | SDS Music Factory AG • Industriestrasse 26 • CH-8404 Winterthur

Steinberg und WaveLab sind eingetragene Marken der Steinberg Media Technologies GmbH. Alle anderen Produkt- oder Firmennamen sind ™ oder ®, der jeweiligen Inhaber. Alle Spezifikationen können ohne Vorankündigung geändert werden. © 2006 Steinberg Media Technologies GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Rechts- und Steuertipps

SPAMS und die Kunst damit zu leben

Wer kennt sie nicht, die nervigen Mails, die einem alles anbieten, was man noch nie gesucht hat. Diese Mails treten regelmäßig in so großer Menge auf, dass die wichtigen Nachrichten darin untergehen und nicht selten versehentlich mitgelöscht werden.

Es liegt aber gleichzeitig auf der Hand, dass Mails für den Unternehmer ein äußerst rasches und günstiges Mittel darstellen, um ihre Produkte zu bewerben. Aus Sicht des Kunden spricht auch nichts dagegen, in vernünftigem Umfang über interessante Produkte informiert zu werden, aber es ist mehr als ärgerlich, wenn man die meiste Zeit vor dem Computer als „Reinigungskraft virtueller Postwurfsendungen“ verbringt.

Den SPAMS (SPAM steht für Spiced Porc and Ham, da offenbar ein Hersteller von Schweinefleisch in Dosen Pionierarbeit bei dieser Art von Werbung geleistet hat) haben die Gesetzgeber daher den Krieg erklärt.
Die EU gibt für diese Art der Werbung klare Vorgaben, die den legalen Einsatz von E-Mail Werbung stark beschränkt:

- E-Mail Werbung ist ohne vorherige Zustimmung dann zulässig, wenn:
- der Absender die Kontaktadresse im Zusammenhang mit der Leistung an dem Kunden erhalten hat, und
- die Werbung für eigene, ähnliche Leistungen erfolgt, und
- dem Kunden bereits zum Zeitpunkt der Erhebung der Kontaktadresse und dann bei jeder Übertragung klar die Möglichkeit zur Verfügung steht die Zusendung abzulehnen, und
- der Empfänger nicht von vornherein abgelehnt hat.
- Die Zusendung elektronischer Post zu Zwecken der Direktwerbung ist jedenfalls unzulässig, wenn die Identität des Absenders, in dessen Auftrag die Nachricht übermittelt wird, verschleiert oder verheimlicht wird oder bei der keine authentische Adresse vorhanden ist, an die der Empfänger eine Aufforderung zur Einstellung solcher Nachrichten richten kann.

Werbemöglichkeiten über E-Mail schränken sich daher für den Unternehmer stark ein. Die Verletzung dieser Vorschriften ist einerseits mit einer Verwaltungsstrafe bedroht, andererseits steht dem Empfänger einer rechtswidrigen E-Mail Werbung die Verfolgung des Absenders durch Unterlassungsklage zur Verfügung. Hier hat die Anwaltschaft bereits ein Betätigungsfeld geortet.
In Österreich kommt für den Unternehmer erschwerend hinzu, dass die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) eine Liste zu führen hat, in die sich diejenigen Personen und Unternehmen kostenlos eintragen können, die für sich die Zusendung kommerzieller Kommunikation im Weg der elektronischen Post ausgeschlossen haben. Dienstanbieter haben diese Liste zu beachten. Eine Eintragung in diese Liste erfolgt durch ein einfaches Mail an ecg@rtr.at. Die Liste der eingetragenen Unternehmen kann angefordert werden. Das ist in der Praxis aber mit einem gewissen Aufwand verbunden.

An Personen, die in dieser Liste eingetragen sind, darf daher in keinem Fall eine Mail geschickt werden.

Die rechtlichen Bestimmungen schützen allerdings in Wahrheit nur vor E-Mail Werbung deren Absender im gleichen Staat wie der Empfänger zu finden ist, oder zumindest innerhalb der EU. Für all die SPAMS, deren Herkunft weiterhin unklar ist oder die aus anderen Ländern stammen bietet dies keinen Schutz. Hier kann man nur mit sparsamem Umgang der eigenen Adresse arbeiten und von verschiedensten Stellen angebotene Beschwerde- bzw. Anzeigemöglichkeiten wahrnehmen.

Autor: Thomas Hofer-Zeni
www.hofer-zeni.at

STEUERTIPPS - Die Kunst richtiger Rechnungsstellung

Eine korrekte Rechnung zu stellen, die alle Anforderungen eines ordnungsgemäßen Beleges erfüllt, gehört heute nicht zwingend zu den einfachen Dingen im Leben eines Unternehmers bzw. Freiberuflers. Noch schwieriger gestaltet sich die Prüfung eingehender Rechnungen auf deren Korrektheit. Rechnungen die eine oder mehrere Anforderungen nicht erfüllen, laufen Gefahr von einem Steuerprüfer ganz oder teilweise (Vorsteuerbetrag) als nichtig erklärt zu werden. Vor allem in Deutschland sind die Reglements sehr umfangreich und unübersichtlich. Wer seine Belege also nicht sorgfältig prüft, riskiert möglicherweise eine dicke Steuernachzahlung.

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick helfen, Rechnungen und Belege richtig zu erstellen und zu prüfen.

Grundsätzlich gilt: einfache Belege (auch Kassenbelege, Quittungen etc.) müssen rechnerisch richtig sein, einen unmissverständlichen Belegtext haben, den Geschäftsablauf ausreichend erklären und ein ersichtliches Ausstellungsdatum haben.

Hier eine Übersicht aller Pflichtangaben, die auf Rechnungen (und Gutschriften) enthalten sein müssen:

- Name und Anschrift des Leistenden/Lieferers
- Name und Anschrift des Leistungsempfänger (nur RE über 100 EUR)
- Rechnungsdatum (Ausstellungsdatum)
- Steuernummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-ID) des Leistenden/Lieferers
- Rechnungsnummer (fortlaufende Nummer + bel. Ziffern- und/oder Buchstabenkombinationen; z.B. „RE2006-001“)
- Gegenstand der Leistung/Lieferung: Menge und Art (z.B. Stundenzahl, Stückzahl oder andere handelsübliche Mengenbezeichnungen)
- Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Lieferung/Leistung (Lieferdatum oder Leistungszeitraum; z.B. „01.01. bis 31.01.2006“)
- Umsatzsteuersatz (in Prozent)
- Umsatzsteuerbetrag (nur RE über 100 EUR) Rechnungsbetrag (netto) (nur RE über 100 EUR)
- Rechnungsbetrag (brutto)
- evtl. Hinweis auf Zahlungsmodalitäten (z.B. Skonto, Anzahlungen etc.)

Für Auslandsrechnungen und Rechnungen unter 100 EUR gelten gesonderte Bedingungen.

Für elektronische Rechnungen gelten zusätzlich einige wichtige Vorraussetzungen:

- der Rechnungsempfänger muss einer elektronischen Rechnungsstellung zustimmen (z.B. AGB-Bestandteil)
- die Unversehrtheit und Echtheit einer solchen Rechnung muss gewährleistet sein, d.h. die Rechnung per Email muss eine elektronische Unterschrift enthalten. (darüber könnte man Bücher schreiben ;-))
- es genügt nicht, die Rechnung auszudrucken und zu den Akten zu legen, vielmehr muss die elektronische Rechnung auch digital archiviert werden, da nur dann die digitale Signatur rekonstruierbar ist und eine nachträgliche Manipulation auszuschließen ist

Rechnungen müssen innerhalb von 6 Monaten nach Leistungserbringung bzw. Lieferzeitpunkt erstellt werden. Unternehmer müssen erhaltene Rechnungen bzw. Belege und Kopien der erstellten Rechnungen 10 Jahre aufbewahren. Die Belege müssen über diesen gesamten Zeitraum lesbar bleiben. Bei Kassenbelegen auf Thermopapier empfiehlt sich daher frühzeitig eine Kopie zu erstellen.

Autor: Chris Müller

1. SAE Alumni Convention in Frankfurt

Die erste SAE Alumni Convention in Frankfurt am Main am 29.09.2005 war ein überwältigender Erfolg. Das umfangreiche Programm begeisterte die zahlreichen Gäste.
Mitgliedern der SAE Alumni Association und Gästen bot sich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr ein umfangreiches Seminarprogramm zu ausgewählten Themen der Medienbranche.

Seminar SAE Alumni Convention

Unter den Gastdozenten befanden sich neben den Topdozenten aus Reihen der SAE Institute vor allem Profis der einzelnen Medienbereiche, unter anderem Michel Schreiber von ACM Akustik, Ulrich Grimm der SDS AG und Ralph Quick als Produzent von „die happy“, „h-blockx“ und vielen anderen. Die 14 Seminare waren mit insgesamt knapp 150 Teilnehmern restlos ausgebucht und wurden mit teils stürmischem Applaus von den Ehemaligen bewertet.

Zur Abendveranstaltung kamen insgesamt mehr als 750 Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Darunter befanden sich neben den Alumnimitgliedern hochrangige Industrie- und Pressevertreter, sowie aktuelle Studenten der SAE Institute. Eröffnet wurde der Abend mit Grußworten des Organisators Chris Müller, einer Begrüßungsrede von Andy Grotloh (GF SAE GmbH und Sekretary der SAE ALUMNI Stichting) und sehr lobenden Grußworten des SAE-Gründers Dr. Tom Misner.
Unter der Moderation des Kabarettisten Bernd Gieseking gelang Thomas Berlin ein gelungener Start in die Veranstaltung mit seiner Apple-Präsentation zu den professionellen Audioprodukten.

Apple Präsentation

Im Anschluss folgte die äußerst prominent besetzte Podiumsdiskussion mit der Moderation von Dr. Walter Wehrhan, Chefredakteur des Production Partner. Podiumsgäste waren Hermann Gier (Geschäftsführer SPL Electronics), Ralph Quick (Produzent/Enginner: h-blockx, die happy, subway to sally u.v.m.), Ravin Mehta (Managing Director Pixelpark AG Köln), Gerald Dellmann (Geschäftsführer, MM-Musik-Media Verlag), Jürgen Schröder (Chef-Red. Technik VIDEO, Motor-Presse-Vlg., Stg.), Wolfgang „Schabbach“ Neuman (Geschäftsführer, Sirius AG), Rolf T. Eckel (Regisseur & Filmproduzent Frankfurt), Petra Hochrein (VCC Perfect Pictures AG Frankfurt), Gertraud Unger (Key Account Manager, Apple Computer Deutschland), Jürgen Kupczik (Objektleiter Prolight + Sound), Andy Grotloh (Geschäftsführer, SAE GmbH) und Ulli Pallemanns (Manager, Studios 301 Köln).
Es wurden kritische Fragen zur Qualitätssicherung und der Zukunftstechnologie in den Medien gestellt, die ebenso eloquent, wie auch aufschlussreich beantwortet.

Podiumsdiskussion

Der Höhepunkt der 1. SAE Alumni Convention war sicherlich die Überreichung der 2005 erstmals verliehenen SAE Alumni Awards in fünf Kategorien. Die Gewinner der Awards konnten neben dem frenetischem Applaus und der persönlichen Ehrung auch die hochwertigen Sachpreise der Sponsoren abräumen. Apple Computer, Maxon, Eberhard, Raith & Partner, Adobe und Creative Live sei an dieser Stelle nochmals der Dank der Veranstalter gewidmet und allen Gewinnern viel Spaß und Erfolg mit den Preisen gewünscht.

Kategorien und Gewinner der SAE ALUMNI Awards 2005:
Beste Musikproduktion: Christian Lausmann
Erfolgreichstes Start-Up Unternehmen: Florian Steger und Mathias Ulbrich (Kupferwerk GmbH)
Bestes Multimedia Projekt: Anneke Winter
Bester Kurzfilm: Peter Slaghegy
Bestes 3D & Special FX Projekt: Marc Faulhaber
Im Anschluss an die Award-Vergabe wurde der erste, der beiden Acts von 301 Records auf die Bühne gebeten. Ulli Pallemanns, Studiomanager der Studios 301 Köln und Manager der 301 Records, bewies sein gutes Händchen für hervorragende junge Musiker und moderierte seine ersten gesignten Acts selbst an. „Aniko“ überzeugte die anwesende Mediencommunity mit ausgefeilter Melodieführung und ausdrucksstarker Performance.

Die zweite Band des Abends, „Rearview“, machte von Anfang an klar, was kommen sollte – geballte Kraft und Power, verpackt in kraftvolle und provokative Songs.
Für den Ausklang des Abends bis in die frühen Morgenstunden sorgte das DJ-Projekt „Phongemeinschaft“, des Alumnus Thomas Rohula und Live-Musiker.

Sängerin der Band Anikò

Award Gewinner

Sängerin der Band Rearview

2006 – PLÄNE ZUR 2. CONVENTION IN BERLIN

Dem großen Erfolg der 1. Convention entsprechend, führt die SAE ALUMNI Association dieses Event auch im Jahre 2006 fort. Nach Frankfurt wurde für die Convention 2006 der Standort Berlin gewählt. In der Hauptstadt hat die SAE Deutschland vor kurzem eine neue Immobilie mit über 5000 Quadratmetern Nutzungsfläche erworben, die in den kommenden Monaten zum größten und modernsten SAE Institut Europas umgebaut wird. Die SAE stellt dieses Gebäude für die im Herbst diesen Jahres geplante Convention freundlicherweise kostenlos zur Verfügung - eine einmalige Gelegenheit für die SAE Alumni Association zur Realisierung neuer Ideen und Konzepte. Die riesigen Flächen dieser Immobilie bieten genügend Platz für die Umsetzung der Convention in neuer Dimension. Neu im Programm der Convention wird eine 2 bis 3-tägige Messe, mit zahlreichen Ausstellern der Medienbranche sein. Auch das Seminarprogramm wird an 2 Tagen stattfinden und entsprechend vielfältiger und umfangreicher sein. Das Fortbildungsprogramm wird ergänzt durch offene Podiumsdiskussionen zu einer bunten Auswahl an bunten Medienthemen und Fragen über die Zukunft der Technologien der einzelnen Bereiche. Neben Mitgliedern der SAE Alumni Association, SAE Studenten und Firmenpartnern wird die Ausstellung an einem öffentlichen Besuchertag auch allen Medieninteressierten offen stehen.
Höhepunkt der Convention wird wieder die Convention-Party mit der Verleihung der **SAE-ALUMNI-AWARDS 2006** sein. Für Unterhaltung und Musik zum Abfeiern werden wieder Künstler der 301 Records sorgen.

Geplanter Termin: 12. bis 14.Oktober 2006
Ort: Berlin, Reinickendorf

SAE Alumni Award 2006

SAE Alumni Award

Teilnahmebedingungen
Am SAE ALUMNI AWARD können alle Studenten und Absolventen einer staatlichen oder privaten Bildungseinrichtung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnehmen. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als 2 Jahre sein, und der Einreicher muss maßgeblich an der Erstellung der Produktion beteiligt gewesen sein. Die Wettbewerbseinreichung hat in deutscher oder englischer Sprache zu erfolgen.

Kategorien
Einzelne Personen oder Gruppen können Projekte in den folgenden 5 Kategorien einreichen:

Multimedia, Kurzfilm, Musikproduktion
Start-Up, 3D & Visual FX
Preise
Einzelpersonen erhalten neben dem Hauptpreis der jeweiligen Kategorie zusätzlich eine Übernachtung zur SAE-ALUMNI-CONVENTION in Berlin.
Juroren
In jeder Kategorie entscheiden jeweils 3 Juroren über die eingereichten Arbeiten. Bei den Juroren handelt es sich um 2 Vertreter aus der Industrie und einen Vertreter von SAE-ALUMNI.

Komiteemitglieder
Die Komiteemitglieder tragen mit ihrer Tätigkeit dazu bei, dass der SAE ALUMNI AWARD an Bedeutung und Anerkennung in der Medienindustrie gewinnt.

Tom Misner
Founder SAE-INSTITUTE

Chris Müller
District Coordinator Europe, SAE Alumni Ass.

Ulli Pallemanns
Manager 301Studios Cologne

Ravin Meta
Managing Director Pixelpark AG Köln

Jan Sperlich
Apple Computer

Dr. Hofer-Zeni
Rechtsanwalt - Kanzlei Hofer-Zeni

EINSENDESCHLUSS: 31.07.06 (Poststempel)

Einsendungen an: SAE ALUMNI Ass., z.Hd. Götz Hannemann, Homburger Landstr. 182, 60435 Frankfurt

HINWEIS:
Mit der Einsendung versichert der Teilnehmer, dass er der alleinige Produzent und Eigentümer aller im Projekt verwendeten Komponenten (Bild, Film, Audio) ist, oder dass er bei der Verwendung von in welcher Form auch immer geschützten Inhalten über eine Genehmigung des Berechtigten verfügt. Soweit Rechte durch Verwertungsgesellschaften (GEMA, AKM, SUISA u.a.) wahrgenommen werden, übernimmt der Veranstalter die Lizenzierung. Des Weiteren erklärt der Teilnehmer, dass der Beitrag keine vertraulichen Daten seines Arbeitgebers oder einer anderen Partei enthält. Der Teilnehmer verpflichtet sich den Veranstalter von jeglichen Ansprüchen Dritter schad- und klaglos zu halten.

Der Beitrag steht unter dem Vorbehalt bei anstößigem oder rechtswidrigem Inhalt vom Veranstalter abgelehnt zu werden.

Kategorie: Bestes Multimedia Projekt

In der Kategorie Multimedia können Arbeiten aus folgenden Bereichen eingereicht werden:

Webdesign / webbased Application, DVD- & CD ROM Produktion, Mobile Media, Interaktives Video, Spiele, CMS & Interface Design, Crossmedia

BEWERTUNG:
Bewertet werden unter anderem Konzept, Originalität/ Kreativität, Design & Usability, technische Umsetzung/ Realisation.

JURY:
Stefan Rudersdorf (www.zebworx.com)
Marcus Loewe (www.loewe-more.de)
Götz Hannemann (SAE-INSTITUTE)

1. PREIS:
Adobe Software-Bundle: CS 2 Suite (sponsored by ADOBE)
ein Sonderpreis der Firma Apple
SAE-Alumni-Lifetime-Mitgliedschaft im Wert von 800 Euro
Trophäe & SAE-ALUMNI-Merchandisingartikel

BEWERBUNG:
Die Bewerbung muss folgende Informationen beinhalten:
- Dokumentation der Tätigkeit des Einreichenden an der Produktion
- Informationen zum Projekt
- Lebenslauf und Werdegang
- Begründung warum diese Produktion eingereicht wurde
- Anschrift und Kontaktdaten

Alle Bewerbungen sind auf CD Rom/ DVD mit professionellem Cover per Post einzureichen. Bei Internetprojekten ist zusätzlich eine URL zu dem Projekt anzugeben.
Der Bewerbung ist ein digitales Bild (jpg) beizufügen, das als Referenzbild auf der Alumni-Website verwendet werden kann. Die Bildgröße muss mindestens 720 x 576 Pixel betragen und darf die maximale Größe von 1400 x 1400 Pixel nicht überschreiten.

Kategorie: Bester Kurzfilm

Zum Wettbewerb im Bereich Kurzfilm können folgende Genres eingereicht werden:

Musikvideo, Werbespot, Dokumentarfilm, experimenteller Kurzfilm.

Hinweis: der Beitrag sollte eine Länge von max. 5 Minuten nicht überschreiten.

BEWERTUNG:
Bewertet werden hierbei in Abhängigkeit der Beitragsart, Inhalt, Idee, Umsetzung, Nutzung der Videotechnologien, Bildaussage, Bildgestaltung, Dramaturgie, Schnitt und Compositing.

JURY:
Frau Gertraud Unger (Apple Computer Deutschland)
Rolf T.Eckel (Regisseur & Filmproduzent in Frankfurt)
Johannes Gandenberger (HI Film München)

1. PREIS:
Sharp 20“ LCD Fernseher
ein Sonderpreis der Firma Apple
SAE-Alumni-Lifetime-Mitgliedschaft im Wert von 800 EUR
Trophäe & SAE-ALUMNI-Merchandiseartikel

BEWERBUNG:
Die Bewerbung muss folgende Informationen beinhalten:
- Dokumentation der Tätigkeit des Einreichenden den an der Produktion
- Informationen zum Projekt
- Lebenslauf und Werdegang
- Begründung warum diese Produktion eingereicht wurde
- Anschrift und Kontaktdaten

Der Beitrag ist in Form eines miniDV-Bandes (oder auch DVCAM) im PAL-Format und einer CD-ROM (AVI- oder Quicktime Movie im DV-PAL Codec) einzusenden. Das Bildformat muss die Bedingung von 720 x 576 Pixeln und 25 Bildern pro Sekunde erfüllen. Andere Band-Formate und/ oder Codecs werden nicht akzeptiert.
Für den Beitrag ist ein repräsentatives Filmplakat in Form eines Titelbildes erforderlich. Dieses Still wird als Referenzbild auf der Website verwendet und muss auf einer CD-ROM mit abgegeben werden. Die Bildgröße muss mindestens 720 x 576 Pixel betragen und darf die maximale Größe von 1400 x 1400 Pixeln nicht überschreiten.

Kategorie: Beste Musikproduktion

Für alle, die in der Musikproduktion tätig sind bietet sich hier die Gelegenheit einen ausgewählten Titel von einer Fachjury bewerten und prämieren zu lassen.

Folgende Voraussetzungen gelten für die Bewerbungszulassung:

- eine radiotaugliche Musikproduktion:
  1 Titel (max. Länge 5 Min.)
- Der Teilnehmer muss maßgeblich an der Produktion beteiligt gewesen sein, d.h. als Produzent, Record- oder Mixdownengineer
- die Produktion darf nicht älter als 24 Monate sein

BEWERTUNG:
- Arrangement & Instrumentalisierung
- Klangbearbeitung (Einzelsignale und Gesamtproduktion)
- Radiokompatibiliät
- Kompression und Dynamik
- Tiefenstaffelung, Räume und Effekte
- Stereobild, Panning
- Direktvergleich mit ähnlichen erfolgreichen Produktionen

JURY:
Ralph Quick (Produzent/Engineer: h-blockx, die happy, subway to sally u.v.m)
Peter Könemann (Prod/Eng: ATC, Bro”Sis, Udo Lindenberg, Natasha Thomas...)
Ulli Schiller (SAE-INSTITUTE Frankfurt, Hans Harz, John Scofield)

1. PREIS:
Mic Pre Amp Neve 1073 DPA
ein Sonderpreis der Firma Apple
SAE-Alumni-Lifetime-Mitgliedschaft im Wert von 800 EUR
Trophäe & einen SAE-ALUMNI-Merchandiseartikel

BEWERBUNG:
Die Bewerbung muss folgende Informationen beinhalten:
- Dokumentation der Tätigkeit des Einreichenden an der Produktion
- Informationen zum Projekt
- Lebenslauf und Werdegang
- Begründung warum diese Produktion eingereicht wurde
- Anschrift und Kontaktdaten

Die Abgabe muss als Audio-CD (RED-Book Standard) mit professionellem Cover und Beschriftung erfolgen.

Der Bewerbung muss ein digitales Bild (jpg) des CD-Covers beigefügt werden, das als Referenzbild auf der Alumni-Website verwendet werden kann. Die Bildgröße muss mindestens 720 x 576 Pixel betragen und darf

Sponsoren

Neve SHARP MAXON Adobe
www.erpam.com

Erfolgreichstes START-UP Unternehmen

In dieser Kategorie wird die erfolgreichste Unternehmensgründung bzw. Geschäftsidee eines SAE-ALUMNI-Member prämiert. Die Einsendungen in der Rubrik “Erfolgreichstes Start-Up Unternehmen” sollten in kurzer, übersichtlicher Form die Firmengeschichte bzw. persönliche Karriere dokumentieren.

Voraussetzungen
für die Bewerbungszulassung:
- dokumentiert werden kann sowohl eine freiberufliche Karriere als auch eine Unternehmensgeschichte
- Unternehmensgründung/Karrierestart nach 1997
- mindestens einer der Firmengründer/Inhaber muss ALUMNI-Mitglied sein
- Betätigungsfeld des Unternehmens muss im Bereich der Medien liegen

BEWERTUNG:
Die Jury legt bei der Bewertung auf folgende Punkte besonderen Wert: Geschäftsidee, Erfolg & Credits, Firmenauftreten bzw. Repräsentation (Werbematerial, Internetpräsenz), Geschäftsentwicklung, Finanzzahlen

JURY:
Marco Pompili (Prokurist, Eberhard, Raith & Partner)
Andreas Grotloh (Geschäftsführer, SAE GmbH)

1. PREIS:
Versicherungsgutschein im Wert von 500 Euro (sponsored by Eberhard, Raith & Partner)
ein Sonderpreis der Firma Apple
SAE-Alumni-Lifetime-Mitgliedschaft im Wert von 800 Euro
Trophäe & einen SAE-ALUMNI-Merchandiseartikel

BEWERBUNG:
Die Bewerbung muss mindestens folgende Informationen beinhalten:
- kurzer Lebenslauf des Teilnehmers
- Firmenportrait (ca. 2-5 Seiten A4): Geschäftsidee, Unternehmerteam/ Mitarbeiter, Rechtsform, Leistungsangebot, Marketing/Repräsentation, Standort/Räumlichkeiten, Konkurrenzsituation, Umsatzentwicklung der vergangenen 2-3 Jahre (evtl. BWA/GuV/Steuererklärung) Die Finanzdaten werden selbstverständlich vertraulich behandelt!
- Dokumentation des Erfolges (Credits, CD-Cover, URLs, etc.)
- Werbematerial (Prospekte, URL etc.)

Die Bewerbung sollte in digitaler Form auf einer DVD oder CD abgeben werden. Die dort enthaltenen Dateien sollten einem Standard-Format entsprechen und ohne spezielle Software auf allen Plattformen zu öffnen sein. Die Information kann auch auf der Firmenhomepage in einem geschützten Bereich zur Verfügung gestellt werden. Nach vorheriger Absprache sind Teile der Dokumentation auch in Papierform möglich.
Die DVD/CD muß ein für das Unternehmen repräsentatives Bild(jpg) enthalten, das als Referenzbild auf der Alumni-Website verwendet werden kann. Die Bildgröße muss mindestens 720 x 576 Pixel betragen und darf die maximale Größe von 1400 x 1400 Pixeln nicht überschreiten. Informationen, die nicht veröffentlicht werden dürfen/ sollen sind eindeutig zu kennzeichnen.

Bestes 3D & Visual FX Projekt

Der Beitrag für den Bereich 3D & Visual Effects sollte ein kurzer und prägnanter Clip aus der breiten Palette der Postproduction sein. Dabei kann es sich um eine reine 2D/3D-Animation handeln, eine Kombination aus Real-Elementen und CGI, oder auch um ein reines Compositing. Da der Schwerpunkt in dieser Kategorie auf der Erstellung von visuellen Effekten basiert, ist eine grundlegende und ausgereifte Story keine zwingende Voraussetzung. Jedoch ist darauf Wert zu legen, ein qualitativ ansprechendes und technisch versiertes Endprodukt zu schaffen. Dabei kann es sich bei dem Beitrag um einen Kurzfilm, Werbespot, Trailer, On-Air Design, Visual Effects Einstellungen eines Spielfilms o.ä. handeln.

Hinweis:
Der Beitrag darf maximal eine Länge von 3 Minuten besitzen, d.h es ist für diese Aufgabe nicht die Masse relevant, sondern eher die Qualität der Animationen und der grafischen Aufbereitung.

BEWERTUNG:
Bewertet werden hierbei, in Abhängigkeit der Beitragsart, die Modellierung der Objekte, Erstellung und Einsatz von Materialien, Beleuchtung und szenische Darstellung, Aufwendigkeit der Ebenen im Compositing, Zeichnungen und Bilder, technische Qualität von Masken, Blenden, Farbkorrektur und Colorgrading, Einsatz von Effekten und Integration von Realbildmaterial. Ebenso werden inhaltliche Aspekte, wie Bildaussage, Dramaturgie, Schnitt und Story unter Berücksichtigung der Beitragsart bewertet. Die Verwendung von neuen Techniken und die Originalität werden ebenso berücksichtigt.

JURY:
Markus Kamp (Maxon Computer GmbH)
Matthias Klein (3D VCC Perfect Pictures)
Chris Mösbauer (Qantm München)

1. PREIS:
Maxon Cinema 4D XL Bundle
ein Sonderpreis der Firma Apple
SAE-Alumni-Lifetime-Mitgliedschaft im Wert von 800 EUR
Trophäe & einen SAE-ALUMNI-Merchandiseartikel

BEWERBUNG:
Die Bewerbung muss folgende Informationen beinhalten:

- Dokumentation der Tätigkeit des Einreichenden an der Produktion
- Informationen zum Projekt
- Lebenslauf und Werdegang
- Begründung warum diese Produktion eingereicht wurde
- Anschrift und Kontaktdaten

Der Beitrag ist in Form eines miniDV-Bandes (oder auch DVCAM) im PAL-Format und einer CD-ROM (AVI- oder Quicktime Movie im DV-PAL Codec) einzusenden. Das Bildformat muss die Bedingung von 720 x 576 Pixeln und 25 Bildern pro Sekunde erfüllen. Andere Band-Formate und/oder Codecs werden nicht akzeptiert.

Zusätzlich zur Animation ist ein für den Beitrag repräsentatives Still mit 24 Bit Farbtiefe erforderlich. Dieses Still wird als Referenzbild auf der SAE-ALUMNI Website verwendet. Die Bildgröße muss mindestens 720 x 576 Pixel betragen und darf die maximale Größe von 1400 x 1400 Pixeln nicht überschreiten. Das Still ist auf der CD-ROM mit abzugeben.

Digidesign „Power to Create Tour“

Unter dem Motto „Power To Create“ fand Ende 2005 die Release-Tour der Firma Digidesign zur Version 7 ihrer Pro Tools Software statt. Nach intensiven Gesprächen zwischen Ingo Gebhardt (Marketing Digidesign) und Marcus Schlosser (Marketing SAE) im frühen Herbst konnten die Termine für diese Tour fixiert werden.

Mit von der Partie waren die Third-Party Firmen M-Audio, Celemony und Waves. Im Mittelpunkt stand die Präsentation der komplett computerbasierten Musikproduktion. So führte Ingo Gebhardt, gekonnt durch ein Programm, das basierend auf einem Track von Peter Heppner, die unterschiedlichen Aspekte der Produktion aufzeigen konnte. Neben den neuen Features der Software, waren die neuen Hardware-Produkte wie die Digidesign MBox2 ebenfalls ausgestellt und im Einsatz. Spezielles Augenmerk wurde auf die Zielgruppe Gitarristen und Bandmusiker gelegt, aber auch Aspekte der elektronischen Musikproduktion wurden ausreichend berücksichtigt.

Im Zentrum stand allerdings der praktische Studioeinsatz mit einer praktikablen und schnellen Umsetzung von der Idee bis hin zum fertigen Song. Durchaus stolz wurden die neuen MIDI-Fähigkeiten der 7er Version vorgeführt.
Neben den Instrument-Tracks konnten externe Interessierte, wie auch SAE Studenten und Alumnis, die altbewährten Features in Perfektion während der Vorführung des Pro Tools Spezialisten Nils Hamann sehen (Beat Detective, Strip Silence, uvm.).

M-Audio überzeugte mit ihren state-of-the-art Softwaresynthesizern TimewArp2600, Minimonsta, Oddity und imPOSCAR. Auch das jüngste Tochterunternehmen der Avid Tecvhnology Inc., Wizoo, rockte das Publikum mit den Instrumenten- und Loopplayern. Ganz erstaunliche Ergebnisse erzielte Celemonys Produktspezialist Mike Rilling mit der neuen Version der Software Melodyne. Mike verbog Audiomaterial elastisch in jede erdenkliche Richtung, ob zeit- oder tonhöhenbezogen, Phrasierung oder Bending. Last but not Least war es das Zusammenspiel aller Beteiligten, welche diese Power To Create Tour so unterhaltsam, schnelllebig wie auch informativ und erfolgreich präsentierte. So konnte Waves neues Gitarrentool Guitar Tool Rack unter der Handhabe des Waves-Spezialisten Ansgar Liem perfekt in die Session integriert werden, wie auch das Keyboardspiel von M-Audio Präsentator Ulf Kaiser. Die zweigeteilten Tage an allen deutschen, wie auch unserer Wiener Schule erhielten Unterstützung von folgenden Partnern aus der Presse und Industrie:

Digidesign, M-Audio, Celemony und Waves mit der SAE und den Medienpartnern KEYBOARDS, PRODUCTION PARTNER, GITARRE & BASS, STICKS und RAVELINE.

Über Digidesign
Digidesign, a division of Avid Technology, Inc. (NASDAQ: AVID), ist der weltweit führende Hersteller digitaler Audio-Produktionssysteme und wurde 2001 mit dem Technical Grammy® Award sowie 2003 mit dem Academy Award® of Merit (Oscar®) für Design, Entwicklung und Umsetzung der digitalen Audio-Workstation Pro Tools® ausgezeichnet.
Mehr Informationen finden Sie unter www.digidesign.com.

Pro Tools - Live - Logic - Cubase - Digital Performer - Sonar

One for All

PROJECTMIX I/O
control surface | audio interface | 8 mic preamps | LC Display | ADAT I/O

Noch nie zuvor wurde so viel professionelle Musik zuhause produziert wie heute. Mit ProjectMix I/O bringen Sie Ihr computerbasiertes Studio auf den nächsten Level: Nahtlose Integration aller namhaften Recording-Programme inkl. Pro Tools M-Powered.

Mit den flüsterleisen 100mm-Motorfadern fühlen Sie den Mix, anstatt mühsam mit der Maus zu klicken. Das übersichtliche LC-Display erlaubt die Anzeige aller wichtigen Parameter und erlaubt jederzeit intuitives Arbeiten. Das eingebaute Multikanal FireWire Audio-Interface erfüllt, basierend auf der preisgekrönten M-Audio FireWire 1814, mit 8 Mikrofon-/Instrumenten-Vorverstärkern sowie ADAT- und S/PDIF Ein-/Ausgänge, selbst umfangreiche Anschlußwünsche und erlaubt die Aufnahme von bis zu 16 Spuren gleichzeitig.

ProjectMix I/O kombiniert das Beste aus der Hard- und Software-Welt zu einem neuen Standard für kompakte, integrierte Produktions-Systeme.

100mm Motorfader, 10-bit, berührungsempfindlich > intuitives Arbeiten beim mixen und editieren
übersichtliches LC-Display > so behalten Sie den Überblick über Tracks und Parameter
Rotary Encoder, Jog/Shuttle und Transport Control > direkter Zugriff auf Position und Parameter
FireWire 1814-Interface eingebaut > alles drin! benötigt kein zusätzliches Audio-Interface
8 Mic/Line-Vorverstärker mit PH-Power > genügend Eingänge für umfangreiche Projekte
4 symmetrische Analogausgänge, 2 Kopfhörer-Outs > perfektes Monitoring
ADAT-, S/PDIF- und WordClock-Ein-/Ausgang > Integration und Erweiterbarkeit
Direkt in Pro Tools M-Powered 7 aufnehmen > Industrie-Standardformat
Mackie Control-, Logic Control- oder HUI-Protokoll auf Mac oder PC für Pro Tools M-Powered 7, Ableton Live 5, Logic, Cubase, Digital Performer, Sonar. Audio-Standards ASIO 2, GSIF 2 und Core Audio. Aktuelle Unterstützung siehe www.m-audio.de

Jetzt ansehen!
www.m-audio.de/projectmix

© 2005 Avid Technology, M-Audio. Alle Rechte sowie technische Änderungen vorbehalten. Alle Produktnamen sind TM und Eigentum der jeweiligen Inhaber.

GET M-POWERED

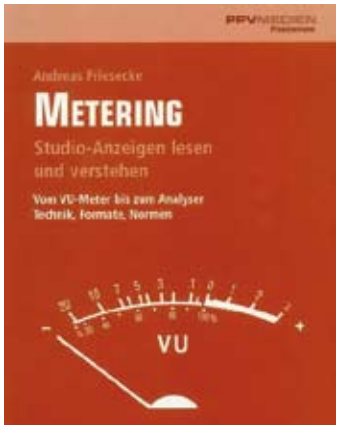
M-AUDIO
A part of Avid

recording interfaces | USB keyboards | studio monitors | microphones | preamps | sound libraries | music software

www.m-audio.de

Publikationen von SAE Dozenten

Metering – Andreas Friesecke

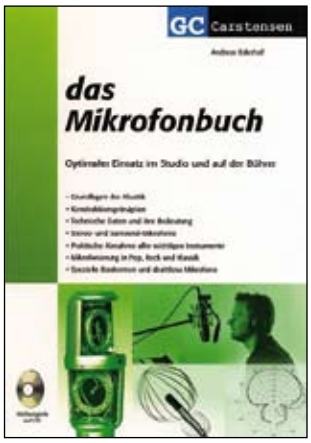


Klappentext
Die Messtechnik im Tonstudio ist ein sehr stark unterschätztes Thema, dem in den großen Fachbüchern immer nur wenig Platz und vor allem wenig praktische Anwendung geschenkt wird. „Metering" schließt diese Lücke und beschreibt sämtliche Messgeräte, die im Tonstudioalltag anzutreffen sind.
Neben der verständlich und klar erklärten technischen Funktionsweise werden auch viele wertvolle Tipps für den praktischen Umgang mit Messgeräten gegeben. Die Themen: Pegelmessung, Pegelmessgeräte und ihre Anwendungen, Phasenmessgeräte für Stereo und Surround, Realtime-Analyser, Schalldruckmessgeräte und bewertete Schalldruckmessungen sowie professionelle Messtechnik für Raum- und Bauakustik.

Das Buch bietet sowohl verständliche Erklärungen und hilfreiche Tipps für die Praxis, geht jedoch technisch auch in die Tiefe. Es ist für all diejenigen gedacht, die täglich im Tonstudio mit Signalen umgehen.

Über den Autor
Andreas Friesecke, Jahrgang 1969, arbeitet seit 1992 als Tontechniker und Geräteentwickler und brachte unter anderem das universelle Studiomessgerät VURM auf den Markt. Weiterhin ist er klassischer Musiker, arbeitet als Studio- und Raumakustikplaner und unterrichtet seit 1993 als Dozent an der SAE München.

Das Mikrofonbuch. Optimaler Einsatz im Studio und auf der Bühne. – Andreas Ederhof



Wer Fragen zum Thema "Mikrofone und Mikrofonierung" hat, sollte sich das Buch von Andreas Ederhof anschauen. Der Autor ist Maschinenbauingenieur und arbeitet seit vielen Jahren im Studiobereich, beim Rundfunk, als freiberuflicher Toningenieur und als Dozent an tontechnischen Schulen. Seine Erfahrungen betreffen Klassik ebenso wie Popmusik. Ederhofs "Mikrofonbuch" ist thematisch umfangreich, sauber gegliedert und vor allem gut geschrieben. Die Informationen sind technisch exakt, die Erklärungen auch ohne Fachwissen verständlich; die Sprache ist klar und hinreichend locker für ein Fachbuch, das sich an den Anwender richtet.
Das Mikrofonbuch hat drei große Teile. Zunächst geht es um Grundlagen und Technik. Der Autor stellt nach einem kurzen Ausflug zur Lehre des Schalls die verschiedenen Konstruktionsprinzipien vor, erklärt die Bedeutung der technischen Daten von Mikrofonen und lässt auch spezielle Bauformen nicht aus. Der zweite Teil beinhaltet eine besonders ausführliche Darstellung aller gebräuchlichen Stereomikrofonie-Verfahren und geht auch auf Surround-Mikrofonierungen ein.
Der letzte Teil des Mikrofonbuches ist der Praxis gewidmet. Die Anwendung der Mikrofontypen und die Aufstellung bei verschiedenen Instrumentengattungen werden ausführlich und anschaulich dargelegt. Dabei deckt Ederhof nicht nur den (Heim-)Studio-Sektor ab, sondern gibt auch Tipps zu Bühnenmikrofonierung und drahtloser Mikrofontechnik. Interessant auch der Ausflug in die klassische Aufnahme-Philosophie. Nützliche Tabellen und andere Service-Kapitel gibt es im Anhang, darunter auch ein Beitrag des "Mikrofon-Gurus" Dirk Brauner zum Thema Röhrenmikrofone.
Das Mikrofonbuch ist ein empfehlenswertes Werk für interessierte Laien, Live-Musiker, Heimstudio-Enthusiasten und Profis. Man kann es dank des guten Index als Nachschlagewerk ebenso nutzen wie als komplette Lektüre. Dass sich Fachbegriffe und manch komplizierte Berechnung nicht vermeiden lassen, liegt in der Natur der Sache. Die Hörbeispiele der beigefügten CD unterstützen die Textdarstellung und erlauben interessante, vergleichende Hörerfahrungen.
Der Verlag über das Buch

Andreas Ederhof, Jahrgang 58, hat Maschinenbau studiert und wandte sich nach einigen Berufsjahren im Flugzeugbau der Tontechnik zu. Er arbeitete als Studiomanager und Sendetechniker beim Rundfunk und ist inzwischen als freiberuflicher Toningenieur tätig. Zu den beruflichen Schwerpunkten gehören Konzertaufnahmen im Pop- und Klassikbereich. Darüber hinaus lehrt er an tontechnischen Schulen.
Quelle: aus Akustik Gitarre 1/05

SAE Alumni - regional

Chapter München
Autor: Norman Büttner

Das Chapter München kann inzwischen mit Stolz sein 300-stes Mitglied begrüßen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass alleine 4 Alumni-Award-Gewinner 2005 aus München kamen. Wir waren vertreten durch Christian Lausmann (Beste Musikproduktion), Anneke Winter (Bestes Multimediaprojekt), die Kupferwerk GmbH (Bestes Start-Up) sowie Marc Faulhaber (Bestes 3D & Special FX Projekt). Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg für euch!

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr mit Workshops unter anderem von Digidesign im Rahmen der „Power to create Tour“, M-Audio, Celemony, Matthias Vogel (Flash advanced) und vielen weiteren.

Im Februar 2006 fährt SAE München das 2. Mal gemeinsam mit Mitarbeitern, Alumnis und Studenten ein Wochenende zum legendären Skilaufen.

Chapter Frankfurt
Autor: Götz Hannemann

Das Chapter Frankfurt blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2005 zurück. Als Veranstaltungshighlight ist sicher die Alumni Convention zu sehen, die am 29.09.05 stattfand. Aber es gab neben der Convention noch viele Seminare für unsere Mitglieder unter anderem sind hier zu erwähnen die „Meet your Heros Tour 2005“ mit Ramon Rivero, FX-Artist von „Herr der Ringe“, am 6. April 05 und der Peter Koenemann Workshop im Studio 301 in Köln am 14. April 05. Ferner gab es im Juni einen zweitägigen 3D Workshop mit Stefan Wibbe zu 3D StudioMax sowie im Juli einen zweitägigen Workshop zur Spieleprogrammierung mit Stefan Füger. Im August gab es noch ein sechsstündiges Lingoseminar mit Tanja Kapschefsky. Im Oktober gab es die Möglichkeit für Alumnis an einem exzellenten Seminar über barrierefreie Websites am Fraunhofer Institut in St. Augustin teilzunehmen. Im Rahmen der „Digital Production Roadshow“ im Oktober kam der bekannte Autor und 3D-Artist Thomas Harbers zu einem Workshop nach Frankfurt. Im November hatten interessierte Alumnis die Möglichkeit an einem Website Usability Seminar teilzunehmen, das unter der Leitung von Götz Hannemann interessante Ergebnisse lieferte. Anfang Dezember präsentierte sich die Firma Digidesign im Rahmen der „Power to create tour“ mit ihren Produkten. Selbstverständlich fanden auch regelmäßige Chapter-Meetings statt, wobei das letzte Treffen im Dezember aufgrund der Lokalität, dem Schönebergers, besonders gesellig war. Während des ganzen Jahres bestand für Alumnimitglieder in Frankfurt die Möglichkeit, an den regulären Unterrichten, auch die der anderen Fachrichtungen, teilzunehmen.

Auch für 2006 haben wir unseren Mitgliedern wieder interessante Seminare zu bieten. Am 19. Februar kam Dittmar Becker und hielt einen Workshop über „Komposition und Arrangement“. Am 5. Mai wird Thomas Steinbrecher (Firma Bose) ein Seminar zu „Modeler“ halten. Markus Pohl von „Artist Alliances“ hält am 30. April ein Seminar „Planung & Organisation einer Tournee“ am Beispiel der Band „Scooter“. Christoph Stroth von Radio NRW wird einen Vortrag halten zum Thema „Traumjob Producer beim Radio“. Zusätzlich wird es für die „Audio-Fraktion“ noch eine Studiobesichtung bei Sinus-AV in Frankfurt geben. Für Multimedia & Film wird es auch wieder spannende Workshops geben z. B. zu ActionScript 3, Weblog mit Pivot, WCMS mit Joomler, Einführung in CS2, Farbkorrektur in der Filmproduktion. Jedes Alumnimitglied kann seine Jahresmitgliedschaft kostenlos verlängern, wenn er oder sie ein mind. 3stündiges Seminar hält. Voraussetzung ist natürlich, dass für das Seminar genügend Anmeldung vorliegen und es auch stattfindet.

So wie in 2005 werden wir auch in 2006 alle unsere Alumni-Mitglieder regelmäßig mit unserem Newsletter über freie Stellen, Termine & Events, Deals sowie Tipps und Tricks auf dem Laufenden halten.

Chapter Berlin
Autor: Udo Blumensaat

Im vergangenen Jahr ist die SAE-Alumni-Association gewachsen, nicht nur was die Zahl der Mitglieder anbetrifft, sondern in jeder Hinsicht: Es gab mehr Workshops, mehr Seminare, hochkarätige Dozenten, immer mehr Special Deals von Kooperationspartnern und natürlich die viel gelobte Convention in Frankfurt..

Convention in Frankfurt

Das Chapter Berlin besteht zur Zeit aus 130 Mitgliedern - Tendenz steigend. Kaum verwunderlich, dass unsere Seminare und Workshops bestens besucht waren. Im November gab's bereits zum zweiten Mal einen Praxis-Workshop an der SSL-Konsole. Etwa 20 Leute drängten sich um das Pult. Danke an unseren Dozenten Ethem Bozkurt! Ebenfalls im November stellte die Firma Magix die neue Version von Samplitude V8 vor.
Die Digidesign-Tour machte auch in der SAE Berlin Station. Die neuen Midi-Features von ProTools V7.0 haben nun auch mich alten Cubase-Hasen überzeugt. Deshalb habe ich mein kleines Studio mit der M-Box 2 ausgestattet. Erweitert wie gesagt, für bestimmte Aufgaben (z.B. Post-Production) bleibt Cubase am Start!

Nach langem Bemühen konnten wir für Mitte Dezember endlich den von vielen herbeigesehnten Waves-Workshop anbieten. Alumni-Member und Waves-Mitarbeiter Ansgar Liem demonstrierte nicht routinemäßig die Produktpalette runter, sondern hatte sich im Vorfeld auf unsere gesammelten Wünsche und Fragen vorbereitet und diese dann ausführlich behandelt. Danke Ansgar!
Und obwohl das Jahr noch jung ist, gab's bereits den ersten Workshop, diesmal an der schönen neuen ICON-Console. Auch hier Full House, und auch hier Danke an unseren Dozenten Markus Baarz.

Weniger gut besucht sind leider unsere Chapter-Treffen, auch Stammtisch genannt.
Zwar stehen manchmal gleich zwölf Member um den Billardtisch herum und fachsimpeln eifrig, doch meist sitzen nur drei bis vier Leute am Tisch. Schade eigentlich, mir persönlich ist der Erfahrungsaustausch sehr wichtig. Manche Insider-Info, die hier auftaucht, steht in keinem Fach-Magazin. Und hier kommt's sogar immer mal wieder vor, dass Leute, die „nur mal vorbeischauen wollten“, mit einem Job in der Tasche das Lokal verlassen. Mal ganz zu schweigen von der Herausforderung den Chapterpräsidenten beim Kickern zu schlagen, hehe.

Chapter Köln
Autor: Erik Dobberkau

Nachdem die Nachfrage der Kölner Alumnis nach Seminaren und Workshops in den letzten Monaten sehr zurückhaltend war, wollen wir im neuen Jahr versuchen, den „Markt“ mit etwas mehr Angebot zu beleben. Bestimmt werden auch die „neuen“ Alumnis, die ich an dieser Stelle ganz herzlich willkommen heißen möchte, einige Ideen mitbringen.

Besonders hervorheben möchte ich noch, dass wir uns sehr über die wachsende Anzahl an Jobangeboten freuen, die in fast regelmäßig kurzen Abständen zu uns gelangen. Ein schöner Beweis für das Vertrauen der Industrie in die Qualität der SAE und die Fähigkeiten ihrer Absolventen, für den ich den Unternehmen recht herzlich danke. Insgesamt scheint der Arbeitsmarkt in der Region Köln, Niederrhein und Ruhrgebiet nach wie vor gute Möglichkeiten in den Jobeinstieg zu bieten, wenn man nicht gleich beim ersten Mal aufgibt. Auch hier zeigt sich wieder, dass man im Leben nichts geschenkt bekommt, aber kontinuierliche Anstrengungen immer wieder belohnt werden.
In diesem Sinne werden wir Kölner Alumnis uns ebenfalls weiterhin anstrengen!!

Chapter Stuttgart
Autor: Thorsten Scheckenbach

Das letzte Quartal 2005 stand in Stuttgart ganz im Zeichen der Audios. Als zuletzt hinzugekommener Fachbereich der SAE Stuttgart, haben Ende 2005 die ersten Audio-Studenten erfolgreich abgeschlossen und sind Teil der Alumni Association geworden. So gab es auch die ersten und gleich hochkarätigen Veranstaltungen direkt im November. Zuerst besuchte uns die Firma Magix und stellte die Bandbreite von Samplitude V8 vor und stand Rede und Antwort. Ende November durfte die SAE Stuttgart als erste Niederlassung die „Power to Create – Tour“ zusammen mit Digidesign, M-Audio, Celemony und Waves veranstalten.

Workshop an der SAE Stuttgart

Nicht nur Alumnis sondern auch Produzenten und Musiker aus dem Großraum Stuttgart hatten ab 19:00 Uhr die Möglichkeit sich über die neuen Produkte, allen voran ProTools 7, zu informieren und sich Live die ersten Einblicke zu verschaffen.

Für Mitglieder aus dem Fachbereich Multimedia gab es die Möglichkeit, zum Thema ‚MYSQL Transaktionen' die bestehenden MYSQL - Kentnisse auszubauen. Ganz überraschend aber natürlich sehr erfreulich, fand sich ein ehemaliger Filmstudent in der Runde ein.
Es wird in diesem Jahr Workshopreihen (Veranstaltungen über mehrere Tage) zu 3DSMax, Maya, Softimage und Screendesign geben sowie einzelne Workshops über neue Technologien wie z.B. AJAX. Anregungen und Vorschläge zu weiteren Workshops einfach per Email an tscheckenbach@saecollege.de.

Pro Tool Vortrag an der SAE Stuttgart

Chapter Hamburg
Autor:Tento Rainer Stürmer

Look up - to see what`s coming down
Alumni: Ein Wort aus dem Griechischen: Schüler / Schülerin. Also Menschen, die sich bemühen, Wissen und Erfahrungen zu sammeln. Alumni Association: Zusammenschluss von Absolventen und Absolventinnen einer Universität. Das Ganze will so viel heißen wie: Wer sein Studium erfolgreich abgeschlossen hat und hinaus in die Welt geht, sollte nicht vergessen, wo er herkommt. Wichtig für sich selbst und für jeden, den er an seinen Wurzeln vorfindet. Hamburg, das „Tor zur Welt", lebt in dieser Tradition.

Die Alumni Community der SAE ist ein weltumspannendes Netzwerk. Eine Plattform für Austausch, Kontakte, Informationen, Wissen, Handel. Aber eben nur eine Plattform, die mit Leben gefüllt werden muß. In vielerlei Hinsicht.
Wir tun dies in den örtlichen Chaptern mit den regelmäßigen Treffen, Seminaren und Workshops, Kulturveranstaltungen, Tipps und Tricks, Jobvermittlung. Die Chapters tauschen sich untereinander aus. Die 1. Alumni Convention hat mit Erfolg stattgefunden. Die Community wächst und gedeiht, die ersten Früchte werden geerntet und Veränderungen finden statt. Such is Life.

Doch seit Descartes „Cogito ergo sum – ich denke also bin ich" beschäftigt uns auch immer wieder noch die bohrende Frage „Was is`n da draußen eigentlich los?", hinter dem Horizont unserer nächtlich schwarz gefärbten Fensterscheibe, unserer Kekse und Schokoladen und lauwarmen Heißgetränke. Es keimt die quälende Frage „Was is`n da noch?" und neigt sich zur abrundenen bangen Frage: „Und wenn ja, wieviele gibt`s davon überhaupt?".
Nachschauen wäre eine adäquate Antwort. Denn mal Hand auf`s Herz. Jeder von uns weiß, wieviel Spaß wir mit uns selbst haben können, doch das wahre prickelnde Gefühl kommt doch erst im Duett auf.

Manche ziehen aus, um das Fürchten zu lernen. So geschehen dem wehrten Herrn Imanuel Kant, der nur ein einziges Mal seine vertraute Heimatstadt für eine Reise verließ und sich höllisch dabei erschreckte. Andere werden von unstillbarer Neugierde vorangetrieben und tapsen wie Mr. Gump von einem skurilen Abenteuer ins nächste. Und Mr. Forbes setzte nicht nur neue Maßstäbe für`s Weltbild und hat nebenbei eine gewaltige Wette gewonnen, sondern noch sein Herz gefunden.

Ob nun Duett, Chor oder Ballett, die Möglichkeiten der Community-Plattform sind vielfältiger als sie bisher genutzt wurden. Klar ist: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Zwei dieser unerschrockenden Suchenden berichten heute (siehe Seite 34/35).
tstuermer@saehamburg.de

Chapter Zürich
Autor: Matthias Schmid

Nun ist es offiziell, ab sofort wird Matthias Schmid, Head Instructor Film und Animation in Zürich, neuer Chapter Präsident.
Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und euch alle ganz herzlich willkommen heißen.

Nachdem unsere Chapter-Aktivität die letzten Monate leider vollständig zum Erliegen kam, hoffe ich, das Ruder nochmals herum reißen zu können, damit wieder etwas frischer Wind in die Segel kommt.

Im Sinne der Alumni-Association, werden in Zukunft wieder regelmäßige Chaptertreffen veranstaltet. Ich hoffe, dass ich möglichst viele Mitglieder beim nächsten Treffen kennen lerne. 2006 soll ein ereignisreiches Jahr mit vielen Workshops und Veranstaltungen werden, und ich setze auf euer Engagement. Nutzen wir die Möglichkeiten!

Chapter Wien
Autor: Willi Wöber

Chapter Meetings & Workshops
Auch im zweiten Halbjahr 2005 gab es natürlich wieder Chapter Meetings und Vorträge. So stand der Herbst ganz im Zeichen der akademischen Studienmöglichkeiten am SAE Institute. Im Oktober gab es dazu einen Info-Abend zum Thema Bachelor-Kurse und im November konnten wir sogar Professor Michael Bridger von der Middlesex University, London für einen interessanten Vortrag über das Master Studienprogramm gewinnen.

Prof. Bridger beim Chapter Vortrag

Das Highlight des Jahres 2005 war aber mit Sicherheit die erste SAE Alumni Convention in Frankfurt am Main. Neben hochkarätigen Workshops und Vorträgen gab es natürlich auch eine gelungene Feier, wo unter anderem auch die SAE Alumni Awards zum ersten Mal vergeben wurden. Ein ganz besonderer Glückwunsch geht dabei an einen Absolventen der Filmabteilung der SAE Wien - Peter Sághegyi gewann den Alumni Award in der Kategorie „Bester Kurzfilm".
Ausführliche Infos zu dieser Veranstaltung finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Nachruf – Martin Frassl
Leider gibt es auch eine sehr traurige Nachricht aus Wien. Martin Frassl, Absolvent des MMP1002 und seit Ende 2003 Mitglied der Alumni Association, ist vergangenen Herbst tödlich verunglückt. Wir möchten seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten unser herzlichstes Beileid zum Ausdruck bringen.

Kulinarium Chapter Wien

Keine Ausgabe des SAE Magazins wäre ohne sachdienliche Hinweise auf Speis und Trank komplett, daher gibt es auch in diesem Heft wieder Kulinarisches vom Chapter Wien.

Diesmal wollen wir euch auf ein Lokal am Margaretenplatz hinweisen – das 5er Bräu. Wer jetzt denkt, es handle sich wieder um eines der vielen Bräus in dieser Stadt, der irrt, denn das 5er wartet mit ein paar Überraschungen auf. Neben der sehr guten, klassischen Hausmannskost, die man sich zu einem der 6 verschiedenen Fassbiere erwarten würde, werden auch ausgefallen asiatische Wok-Gerichte angeboten. Ein Erleichterung stellt außerdem noch die Tatsache dar, dass es keine(!) klassischen Schwarzbrot-Toast gibt. Das Beste an diesem Lokal ist aber, dass man nicht in einer hölzernen Trinkhalle, sondern in einem stilvoll eingerichteten Ambiente konsumieren kann. Die optische Nähe zu einer Bar ist aber auch durchaus gewollt, da die Karte auch einige Cocktails zu bieten hat.

Zur Speisekarte vielleicht noch ein kleiner Hinweis: einige Gerichte werden im so genannten „5er-Style" angeboten – das bedeutet eigentlich nichts anderes als dass einfach noch ein bisschen mehr Fleisch dabei ist. Aber keine Sorge, es gibt auch vegetarische Kost. Das 5er Bräu ist auf jeden Fall einen Besuch wert, nicht zuletzt weil es eben einfach mal ein bisschen was anderes ist.
Weitere Tipps folgen in der nächsten Ausgabe....

Kulinarium SAE Wien

Studieren & Arbeiten im Ausland

Studium in Byron Bay

Dominic Scholtis wollte es wissen. Er wollte nicht nur den Bachelor, sondern es sollte auch Ausland sein. Warum nicht an die Quelle der SAE gehen und sich dort mit Informationen und Motivation versorgen? Er entschied sich für den Campus des SAE Headquarters in Byron Bay.

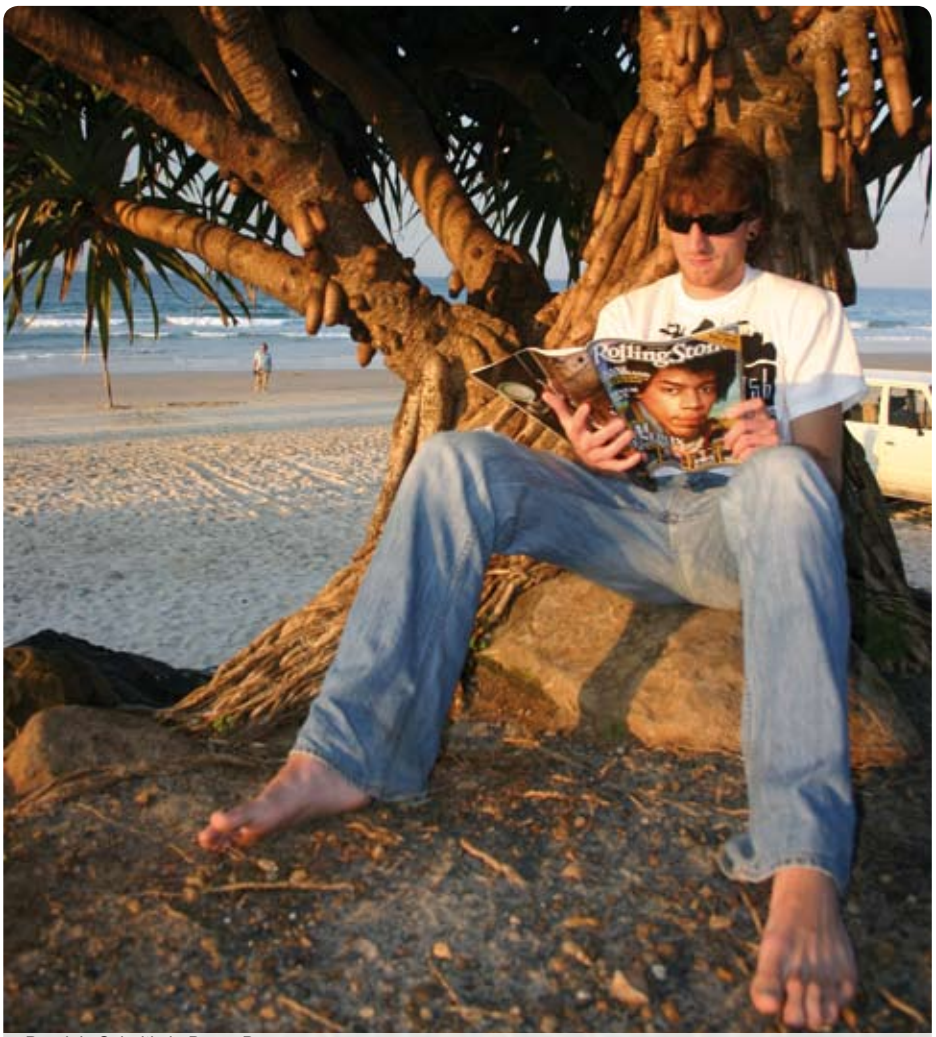
Ende 2004 hieß es für mich: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit…“. Na ja, - zumindest keinen Regenschirm! Dafür aber ein elektronisches Dictionary, denn das ist viel praktischer als ein dicker PONS. Und dann ab nach Byron Bay. Ungefähr 21 Flugstunden, 7 Filme, 5 Tabletts mit Instant-Food und eine Hong Kong Expedition später betraten mein Weggefährte vom Diplom-Kurs und ich endlich australischen Boden in Brisbane. Es regnete. Soviel zum Thema Verzicht auf regenfeste Klamotten.

Schnell noch ein One-Way Ticket für den Bus nach Byron gekauft und dank der unkomplizierten Art der Australier ohne viel Umschweife ins Zimmer auf dem SAE Campus eingezogen. Und zwar eine Woche vor Kursbeginn. So ist alles wesentlich entspannter und außerdem gibt's wohl kaum ein besseres Mittel gegen eine mögliche Anfangsnervosität. Ganz sutsche auf dem Campus eingewöhnen, Byron Bay erkunden, Leute kennen lernen und Sonne, Strand und Meer genießen. Super Sache!

Die circa sechzig Studenten aus aller Welt, die auf dem SAE Campus wohnen, machten uns das Einleben in die offenherzige Campusgemeinschaft kinderleicht. Das gemeinsame Weihnachtsessen mit internationaler Küche, die schwedische Mittsommernachtsparty oder das Campus-Tischfussball-Turnier in der großen Gemeinschaftsküche mit Live-Übertragung auf den Fernseher unter freiem Himmel sind nur ein paar Großereignisse, die wir auf dem Campus erleben konnten. Dabei ist es eher nebensächlich, ob man sich direkt auf dem Campus ein Zimmer mit einem Mitstudenten teilt oder ein Einzelzimmer in einem der zahlreichen Bungalows in der Wohnsiedlung nebenan bevorzugt. Gastfreundschaft wird groß geschrieben. Auch die allmorgendliche, dschungelähnliche Geräuschkulisse mit den Kookaburras - auch Monkeybirds genannt - und das Rauschen der Wellen vom nahe gelegenen Belongil Beach, klangen schon nach kurzer Zeit angenehm vertraut.

Fast zu schön um wahr zu sein. Das weiß die SAE selbstverständlich auch und erinnerte uns gleich am ersten Orientierungstag daran, dass wir zum Studieren in Byron waren. Ein gewisser Tritt in den Allerwertesten – natürlich nur im übertragenen Sinne – war manchmal auch durchaus nötig, um bei den umfangreichen Freizeitangeboten Surfen, Tauchen, Feiern und In-der-Hängematte-Lümmeln nicht die Mission “Bachelor of Arts (Hons.)“ aus den Augen zu verlieren. Dabei behilflich ist außerdem, dass der Unterricht regelmäßig mehrmals pro Woche stattfindet und nicht wie in Deutschland üblich in Blöcke gegliedert ist.

Der Einstieg in die englischsprachigen Vorlesungen und Workshops gestaltete sich zum Glück ebenso reibungslos wie das Einleben auf dem Campus. Keine Bombardierung mit Aussie-Slang, sondern bekömmliches Englisch mit Verständnis für den internationalen Studenten-Mix. Und worauf es beim Schreiben von akademischen Arbeiten ankommt, ist sinnvollerweise Inhalt des ersten Moduls. Doch spätestens als eine sympathische Rechtsanwältin mit Nasen-Piercing im Schneidersitz auf dem Tisch hockte und uns das Thema “Legal Issues“ näher brachte, wurde uns klar, dass in Byron eben alles doch ein bisschen anders ist. - Und das ist gut so.



Dominic Scholtis in Byron Bay

In Sachen „Informationsquellen“ für`s Studium lohnt es sich über die SAE Bibliothek hinaus einen Blick in die Online-Kataloge anderer Universitätsbibliotheken zu werfen: Southern Cross University in Lismore oder der großen Universitäten in Brisbane. Die kleine, öffentliche Bücherei von Byron Bay hingegen scheint eher für Fans von Groschenromanen geeignet. Eine weitere unverzichtbare Quelle von Freud und Leid während des Studiums ist natürlich das Internet.

So lebten, studierten und feierten wir zusammen. Glücklich, bis an`s Ende des Studiums.
Nach einem Jahr hieß es dann wieder: “Ich packe meinen Koffer und nehme mit…“. - Und das war viel mehr als nur ein Koffer voll schöner Momente, lustiger Geschichten, toller Erinnerungen und neuer Freunde. Und natürlich einen Bachelor of Arts (Hons.), Multimedia Arts.
Dominic_Scholtis@web.de

Arbeiten in Irland

Wer hat nicht schon einmal darüber nachgedacht ins Ausland zu gehen? Einfach alles hinter sich lassen und den eigenen Horizont erweitern.

Ich habe es getan und nicht bereut. Über das Alumni Netzwerk der SAE habe ich einen Job als „Linguistic Software Test Engineer“ in Irland bekommen. Dort habe ich das XBOX 360 Spiel „Kameo Elements of Power“ getestet.

Petra Bauernfeind in Irland

Die Stelle in Irland zu bekommen war ziemlich einfach. Auf meine Kurzbewerbung per Mail folgte ein Telefoninterview. Da das Projekt schon in drei Wochen startete, fragte ich, wann

sich die Firma für einen Kandidaten entscheidet? Die Personalverantwortliche antwortete mir, ich sollte nur noch zusagen, wenn ich den Job haben möchte. Dann wurde ich gefragt, ob ich nicht noch einen weiteren Bewerber kennen würde? Mir fiel sofort mein Studienkollege aus Berlin ein, der dann tatsächlich auch einen Job dort bekam.

Wir flogen mit der Ryan-Air von Hamburg-Lübeck nach Shannon. Dann mit dem Bus in den 300 Kilometer entfernten Arbeitsort (Ballina). Die Fahrt durch die sattgrüne Landschaft, vorbei an unzähligen Schafen und vielen kleinen, bunten Ortschaften, dauerte fast sechs Stunden. Schon am selben Abend konnten wir unsere Wohnung beziehen. Die Firma hatte den Kontakt zum Vermieter hergestellt. Die Mieten werden in der Regel wöchentlich bezahlt. Es ist auch keine Seltenheit, dass Vermieter einmal die Woche vorbei kommen, um die Miete einzukassieren. Die Wohnung lag im Zentrum des kleinen Ortes. Zwei Minuten zur Arbeit. Praktischerweise war die Wohnung komplett möbliert bis hin zum Küchengeschirr.

Der Job fing zunächst mit einer Schulung an. Erst einmal die Kollegen kennen lernen, Formulare ausfüllen etc. Die Teamkollegen kamen aus Frankreich, Italien, Spanien und Venezuela. Dann musste ich mich um organisatorisches kümmern: PPS Nummer beantragen, Konto eröffnen und eine Steuernummer beantragen. Doch es kam alles anders als geplant: Zunächst brauchten wir eine Bestätigung von unserem Vermieter, dass wir in seinem Apartment wohnten, um eine „PPS-number“ zu beantragen. Diese Nummer ist vergleichbar mit der Sozialversicherungsnummer in Deutschland. Bis der Vermieter uns eine Bestätigung geschrieben hatte zogen zwei Wochen ins Land. Ich dachte, dass ich mir ja schon mal ein Konto eröffnen könnte, aber das funktionierte auch nicht sofort. Die Bank wollte unbedingt meinen Reisepass sehen, den ich natürlich in Hamburg ließ, da ich ja nur in der EU unterwegs war. Mein Personalausweis wurde kritisch beäugt. So etwas kannten die Iren nicht. Außerdem wollten sie auch unbedingt zwei offizielle Dokumente mit meinem Namen sehen. Der Führerschein war ihnen ziemlich suspekt, und sie fragten mich, wann er abläuft... Dass ein deutscher Führerschein niemals abläuft erschien ihnen sehr unglaubwürdig. Da keine Straße darin steht reichte er ihnen als Dokument auch nicht aus. Ob ich denn keine Stromrechnung mit meiner Adresse von meinem Wohnort in Irland hätte? Ich musste also mit der Eröffnung des Kontos noch warten, bis ich den Brief mit der PPS Nummer bekam.

Die Firma war wenig begeistert, dass ich zunächst kein Konto hatte, aber immerhin bezahlten sie mich mit einem Scheck. Diesen konnte ich jedoch ohne Konto nicht einlösen, außer in der Bank, die ihn ausgestellt hat und die ist in Dublin. Die Hauptstadt ist zwar nur 200 Kilometer entfernt, doch dafür braucht man über vier Stunden. Zum Glück konnte ich noch eine Weile von meinem deutschen Konto abheben.

Statt mich über diese Hindernisse aufzuregen, wollte ich lieber die Zeit in Irland genießen. Das „bank-holiday-weekend“ stand vor der Tür, also nichts wie weg und die Insel angucken. Leider war kein Ire in der Lage mir zu erklären, was der Hintergrund dieses Feiertages ist. Mein spanischer Kollege fragte, ob wir uns mit seinen Freunden den Süden der Insel angucken wollten. Von Limerick ging es dann nach Waterfort, Wexford und Killkenny. Jede Menge alter Castles, schroffe Felsküste und schöne, weite Landschaften.

Die Reise war eine schöne Abwechselung von der Arbeit im Geheimlabor. Meine Aufgabe war es, die Übersetzungen für das XBOX 360 Spiel „Kameo Elements of Power“ zu überprüfen. Hierzu mussten wir das Spiel hauptsächlich durchspielen, um zu kontrollieren, ob der Kontext für die Übersetzungen gut gewählt wurde, ob die Audioaufnahme mit den Texten übereinstimmt oder ob die deutschen Texte ins Screendesign passen. Da die englische Sprache in der Regel viel kürzer ist, gab es hier die meisten Probleme. Darüber hinaus gehörte auch das Auffinden von Programmier- und Grafik Bugs zu unseren Aufgaben. Die Kommunikation mit den Spielentwicklern und den Teamkollegen fand hauptsächlich in Englisch statt. Manchmal gar nicht so einfach unseren irischen Projektmanager mit seinem starken Akzent zu verstehen oder sich mit den Italienern, Franzosen oder Spaniern zu verständigen. Alle gaben sich jedoch große Mühe.

Ursprünglich sollte dieses Projekt zwei bis zweieinhalb Monate dauern. Es wurden vier Monate! Trotz der kurzen Projektzeit wurden wir „Game Tester“ von der Firma sehr ernst genommen. Wir wurden zu Abteilungsversammlungen, Meetings, Feiern und zum „social club“ eingeladen. Es ist üblich, dass sich alle Mitarbeiter mit Vornamen anreden. Egal, ob es der CEO oder der Senior Projekt Manager war. Dies hat zu einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre beigetragen.

Trotz der vielen 6-Tage-Wochen in der Endphase des Projektes war die Stimmung in unserem Team sehr gut. Dadurch, dass alle neu, für eine kurze Zeit an diesem Ort waren und in der Freizeit viel zusammen unternommen haben, ist ein großes „Wir-Gefühl“ entstanden. Der Kontakt zu einigen besteht auch noch weiterhin.

Zurück in Hamburg freue ich mich regelmäßig über E-Mails meiner neuen Kontakte. Darunter sind Einladungen nach Spanien, Schottland, Italien und sogar eine nach Neuseeland. Egal, wohin die nächste Reise geht, mein bester Freund aus Berlin ist in jeden Fall wieder dabei.

Fotos aus Irland

Testimonial

„Nr.1 in Sachen Audioausbildung“

Florian Grummes
Die SAE Ausbildung war eine sehr gute, lehrreiche Zeit, und ich kann die Nr.1 in Sachen Audioausbildung nur jedem empfehlen, der ernsthaft in der Audiobranche tätig werden will.
Die Ausbildung bietet einen sehr guten Überblick über alle Bereiche der professionellen Audioproduktion. Den Schwerpunkt muss man dann später im Job selber setzten. Auch sind die Leistungsanforderung teilweise durchaus sehr anspruchsvoll, sodass sich “bald die Spreu vom Weizen trennt” und die Ausbildung deswegen weltweit einen super Ruf genießt. Mit einem SAE Diplom öffnen sich viele Türen da es einfach internationaler Standard ist!

Rückblickend hätte ich mir noch mehr Praxiszeit im Studio und in der Produktion gewünscht.

Neues von Rearview

Die Studio Produktion von Rearview befindet sich in der Zielgeraden; im Moment werden noch die Vocals aufgenommen und dann geht es ans Mischen. Die Single ist ausgesucht und am Video Konzept wird kreativ gearbeitet. Die Video Aufnahmen gehen dann als bundesweite Video - Schnittübung an alle SAE - Institute und werden dort als Übung von den Film Studenten geschnitten.

Rearview spielt live auf diversen Schooljam Konzerten und in Duisburg auf der Jugendmesse „Respect “.
Rearview wird auch auf der Musikmesse während der Endausscheidung des Schooljam – Finales live spielen!
Des weiteren finden noch Live – Recordings statt, die das Debüt - Album um einiges bereichern werden.

Rearview

Neues aus den 301 Studios Köln

301 STUDIOS

In den Studios 301 Cologne wurde auch wieder im zweiten Halbjahr 2005 an zahlreichen Projekten gearbeitet.

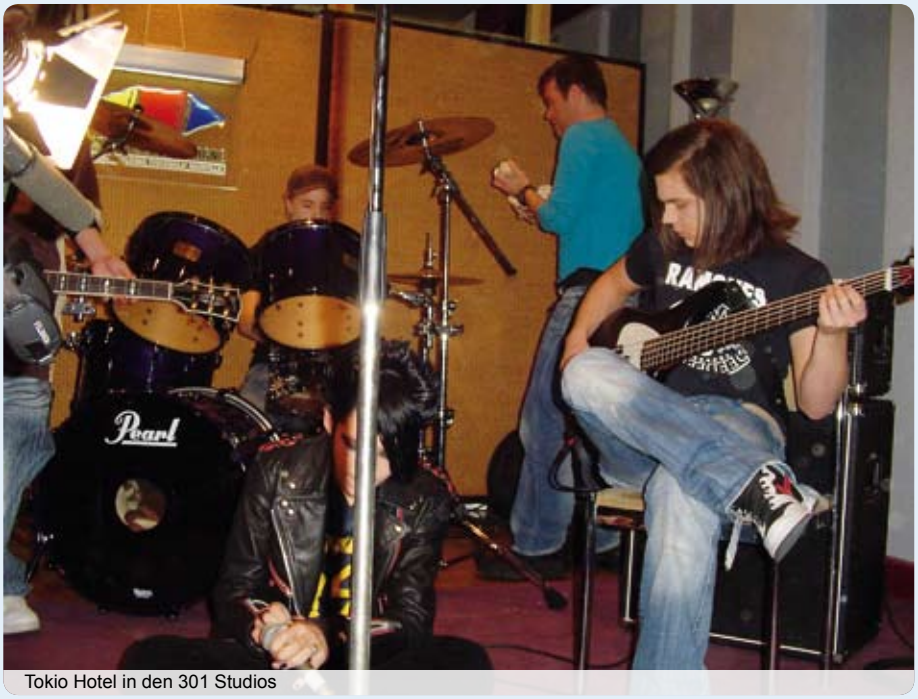
So arbeiteten „Die Toten Hosen“ über 8 Wochen an mehreren DVD- und CD-Produktionen. Das erfolgreiche MTV-Unplugged Konzert der Hosen im Wiener Burgtheater wurde im 301 sowohl in Stereo als auch in 5.1 Surround-Sound gemischt. Das Projekt wurde sowohl als CD-Album, als auch als DVD veröffentlicht und bewegt sich seit Veröffentlichung in den Top-Ten der deutschen Album-Charts. Gleich im Anschluss wurden ebenfalls die Stereo- und Surroundmischungen für die zweite DVD-Veröffentlichung dieses Jahres, „Heimspiel – Live in der LTU-Arena Düsseldorf“, angefertigt.

Parallel fanden im Studio B die Aufnahmen und Mischungen der erfolgreichsten Kölner Band „Höhner“ zum neuen Studioalbum „6:0“ statt. Im Rahmen der Albumproduktion wurde zudem an dem Fußballweltmeisterschafts-Song „Here We Go“ gearbeitet.

Neben Masteringarbeiten an der Top-30 Single „Warum“ von Philip Bühler beehrte die äußerst erfolgreiche Newcomerband „Tokio Hotel“ die Studios 301 Cologne bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr.

Des Weiteren wurde an den Vorproduktionen der ZDF- Karnevalsshow „Karnevalissimo“ gearbeitet. Hierfür war SAT 1 Comedy-Star Janine Kunze und RTL Comedy-Star Guido Canz zu Gast.

Janine Kunze buchte kurz darauf die 301 Studios für ein weiteres Projekt, die Comedy-Falle von SAT 1, im Rahmen einer Post-Production.



Tokio Hotel in den 301 Studios

Zeitgleich zu Filmaufnahmen mit Roger Witthaker war außerdem Stammkunde Tom Astor zu Gast, um die Aufnahmen einer von Ihm interpretierten Version des Weihnachtsklassikers von „Let it Snow“ durchzuführen.

Kurz vor Jahresende fanden im großen Aufnahmeraum A Piano- und Gesangsaufnahmen im Rahmen der RTL-Soap „Unter Uns“ statt. Sänger und Schauspieler Mars hatte im Vorfeld schon einmal mit seiner Band „Juicy Junk“ im 301 produziert.

MTV unplugged - die toten Hosen

Kupferwerk - Usability für den digital Alltag

Kupferwerk®

Warum einfach selten einfach ist: Kupferwerk - Usability für den digital Alltag - ein Firmenportrait über ein Unternehmen, das die Welt einfacher machen möchte.
Wie oft kommt es vor, dass die erste Freude über die Neuanschaffung eines elektronischen Produktes schnell verfliegt, wenn wegen unverständlicher Menüstrukturen die gewünschten Funktionen erst nach mehreren Anläufen gefunden werden?

Mit genau diesem Problem beschäftigt sich die Kupferwerk GmbH, ein junges Beratungsunternehmen mit Sitz in der schönen Donaustadt Regensburg, das bereits 2002 den iF Design Award in der Kategorie 'Communication Design' für die Konzeption, das benutzerfreundliche Design und die Entwicklung der Software *wieplan* für die Firma Wieland gewann. Seitdem hat sich das Unternehmen auf Usability Consulting spezialisiert. Ein Thema, das in den meisten Unternehmen leider noch zu wenig Beachtung findet. Zusammen mit Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen wie Design, Informatik, Elektrotechnik, Pädagogik oder Psychologie unterstützt Kupferwerk seine Unternehmenskunden darin, dass Benutzerschnittstellen von Produkten aus den Bereichen Consumer Electronics, Hausgeräte und Automobil für den Endkunden leicht bedienbar sind und Spass machen. Das Repertoire reicht dabei von der Forschung, wie z.B. Usability Tests und Marktanalysen, über die Entwicklung von Benutzerschnittstellen, bis hin zur Produktkommunikation beispielsweise durch interaktive Handbücher.

Die Idee der Kupferwerk GmbH entstand 2002 innerhalb des Bachelor-Kurses an der SAE München, in der Matthew Ulbrich und Florian Steger den Studiengang Multimedia Arts absolvierten. Die dort gewonnenen Eindrücke setzten sie umgehend in die Praxis um und gründeten Ende 2003 die Kupferwerk GmbH. Herausfordernde Projekte von Industriekunden wie DaimlerChrysler, der Siemens AG oder der Bosch Siemens Hausgeräte GmbH haben zu einem steten Wachstum geführt, so dass das Unternehmen derzeit bereits zwölf Mitarbeiter in Regensburg, Wien, Zürich und Singapur beschäftigt. Aus diesem Grund wurde Kupferwerk 2005 mit dem SAE Alumni Convention Award in der Kategorie 'Erfolgreichstes Start Up Unternehmen' ausgezeichnet.

"Neue Technologien, wie Navigationssysteme, die Heimvernetzung von Haushaltsgeräten oder das mobile Internet/TV auf dem Handy versprechen sehr interessante Anwendungen für die Zukunft und können, rein theoretisch, das Leben vieler Menschen einfacher und komfortabler gestalten. Die Realität zeichnet hier leider ein anderes Bild!", so Matthew Ulbrich, bei Kupferwerk zuständig für die Konzeption von grafischen Benutzerschnittstellen.
"Hersteller werfen unter dem Druck des Marktes immer schneller Produkte auf den Markt, die - gelinde gesagt - suboptimal sind. Diese eierlegenden Wollmilchsäue könnten theoretisch viel, werden in der Praxis aber kaum genutzt und damit auch ungern gekauft. Das Problem in vielen Firmen liegt in erster Linie daran, dass an einer Produktentwicklung vornehmlich die Abteilungen Entwicklung und Marketing beteiligt sind. Marketingabteilungen wollen gerne alles bunt und laut, während die Entwickler möglichst viele Funktionen in ihre Geräte implementieren. Die wirklichen Kundenwünsche bleiben dabei nicht selten auf der Strecke: hier setzt Kupferwerk an. Wir spielen den 'Botschafter des Kunden' und vertreten dessen Positionen bereits bei der Produktkonzeption."

Auch nach der aktiven Zeit an der SAE versucht Kupferwerk den Kontakt nicht abreissen zu lassen und nutzt aus diesem Grund das Alumni-Netzwerk der SAE sehr ausgiebig, so Geschäftsführer Florian Steger. Da das Unternehmen gegenwärtig den Kunden- und Mitarbeiterstamm auch außerhalb von Deutschland zu erweitern versucht, gibt es erste Kontakte zur SAE in Singapur um von dort aus den asiatischen Markt zu erobern. Denn wirklich einfache Produkte werden weltweit gebraucht.

Kupferwerk bietet regelmäßig Praktika im Bereich Screendesign an. Studenten mit einem guten Auge und einem Händchen für Flash sollten sich über jobs@kupferwerk.com mit einigen Arbeitsproben bewerben.

Interview mit John Jansen

In der vierten Ausgabe des SAE Magazins wollen wir einen Mitarbeiter der SAE New York exklusiv vorstellen. Dabei handelt es sich um den "Academic Course Coordinator" der SAE NY, John C. Jansen. Johns Werdegang ist stellvertretend für eine Reihe von Karrieren im Musikbusiness. Nach der obligaten US-Militärzeit und der Ausbildungszeit an der School of Visual Arts New York, sowie der University of Conneticut-Stamford, beweist John notwendige Hartnäckigkeit und Stehvermögen. So bekommt er schliesslich einen Job in den Electric Lady Studios New York und legt damit den Grundstein zu einer schönen Erfolgsgeschichte. Hier arbeitet John an Produktionen für Jimi Hendrix, Cat Mother, Jobriath und vielen anderen. Er leistet Arbeit als Filmeditor und musikalischer Koordinator bei dem Film Rainbow Bridge. Danach verschlägt es John eine kurze Zeit als freier Engineer nach Sussex, England. Hier bastelt er am Ausgangsdesign für das Aufnahmestudio von Mitch Mitchel und übernimmt als Freelancer Engineeringaufträge für Spencer Davis, Roger Daltrey und andere. Von 1973 bis 1975 ist John Chefengineer der Ramport Studios in London. Weltstars wie Procol Harum, Joe Cokker, Supertramp und The Who reichen sich hier die Klinke in die Hand. Die nächsten 9 Jahre arbeitet er als Freelancer mit Lou Reed, Meatloaf, Alice Cooper, Bonnie Tyler und vielen weiteren bekannten Künstlern. Es folgen 10 Jahre als freier Produzent für Koryphäen wie Eric Clapton und die Beteiligung an dem Film "The Sunshine Boys".
Johns Vielseitigkeit zeigt sich in der Gründung einer eigenen Firma im Jahr 1994. Zusammen mit seinem Partner Ben Georgia entwickelt ZAK COMMUNICATIONS Shockwave Anwendungen und Internetauftritte für die Musik- und Filmindustrie. Ab 1997 zieht es ihn wieder zurück in die Musik, als Producer und Songwriter für HiDenpLatZ, Spredhaus und Bobby Cole & the Scene. Die Jahrtausendwende verbringt John damit, an neuen Codecs zu forschen. Seit 2002 arbeitet John Jansen nun für das SAE Institut in New York.
Wir hatten die Möglichkeit mit John ein Telefoninterview zu führen.

John C.Jansen

Hi John, erzähl uns bitte, wie es dazu kam, dass Du an der SAE New York arbeitest, und in welchem Ausmaß Deine Verbindung zu SAE ist?

Ich fing 2002 in der New Yorker Schule an, auf Teilzeitbasis zu unterrichten. Damals war die Schule noch in der 40. Straße. Jim Bonnefond (legendärer Engineer bsp. Kool&The Gang, Savage Garden und Produzent von Jimmy Cliff, etc; einfach mal googlen ;-) brachte mich dazu, weil SAE New York jemanden suchte, der den Unterricht zur Neve Konsole unterrichten sollte. Ich dozierte zunächst über die Neve V3 Konsole, Session Procedure und Music Business. Nachdem ich ein Jahr an der Schule war, begann ich auch noch generelle Produktion und Mixdown zu unterrichten.

Kannst Du unseren gegenwärtigen Studenten Tipps und Tricks verraten, wie sie eine Karriere ähnlich der Deinen erreichen können?

Im Laufe der Jahre hat sich das Musikgeschäft stark geändert, ist aber auch in mancher Hinsicht gleich geblieben. Zu wissen, wie das Equipment funktioniert ist wichtig, aber es gibt auch ebenso wichtige wenn nicht sogar noch entscheidendere Aspekte: Bist Du jemand mit dem andere für Wochen 14 Stunden am Tag in einem Raum eingesperrt sein wollen? Bist Du jemand der eine Lösung sucht, wenn es ein Problem gibt oder suchst Du nach einer Entschuldigung nicht zu arbeiten und gibst immer negative Reaktionen auf Vorschläge Anderer? Wenn Du eine gute Vorstellung hast, wie das Endergebnis sein soll für das Projekt an dem Du arbeitest, sei es ein Vocalsound für Dialog oder das Produktionskonzept für eine ganze CD, und Du mit Überraschungen umgehen kannst, wirst Du erfolgreich sein. Schließlich musst Du interessiert sein an den Dingen, die in dem Teil der Audiowelt abgehen, der Dich betrifft. Wer macht die beste Arbeit? Wie macht er bzw. sie es? Wo sind die Jobs in diesem Segment? Was wird in der Zukunft passieren? Das sind Fragen, die man sich auf dem Weg nach oben immer vergegenwärtigen sollte.

Hast Du aktuelle Projekte neben der Tätigkeit an der SAE, in die Du involviert bist?

Gegenwärtig hält mich SAE ziemlich auf Trab, aber ich arbeite dennoch an einem Projekt mit einer Band aus New Jersey. Sie heissen Dexterity. Sie sind eine Rap and Roll Band. Jung, viel Energie und guten Sinn für Humor. Sie schreiben gute Songs und haben Spaß auf der Bühne.

Kannst Du unseren Studenten etwas über die Besonderheiten der amerikanischen Musikindustrie verraten, insbesondere in Bezug auf die Rolle des Engineers, der ein Projekt von A bis Z betreut?

Das Aufgabenfeld „Platten'" oder CDs für Major Labels aufzunehmen hat sich in den USA in den vergangenen Jahren verringert. Es gibt viele Projektstudios, was hier bedeutet, dass jemand ein ProTools System hat und professionelle Studios und Tontechniker unterbietet. Es gibt immer noch viel Arbeit in "vernünftigen" Studios (entkoppelte Böden und Wände, vernünftige Verkabelung und Erdung etc.), aber das Mentorsystem zum Ausbilden von Tontechnikern ist nicht mehr das was es mal war. Die großen Plattenfirmen sind immer noch verantwortlich für über 80 Prozent der in den USA verkauften Musik, aber ihre Budgets werden denen der Indie-Labels immer ähnlicher. Artist & Repertoire Manager wollen, dass der Produzent auch Engineer ist und gleichzeitig Songwriter. Es ist einfacher an Arbeit zu kommen wenn man eine Vielfalt an Tätigkeiten machen kann und wenn man die Konkurrenz in Punkto Preis/ Leistung unterbieten kann. Außerdem gibt es viele „Entwicklungsprojekte" bei denen jeder spekulativ arbeitet, d.h. nur auf Gewinnbeteiligung. Auf der positiven Seite gibt es vermehrt Post Production Arbeit, da es immer mehr Inhalt für TV Kanäle, Web Sites und tragbare Videogeräte gibt und auch mehr Spiele entwickelt werden.

Wer nach Arbeit sucht, sollte die Antwort zur zweiten Frage lesen und dann anfangen zu schauen und nicht aufgeben. Ich war in meiner dritten Runde alle Studios in New York zu kontaktieren, als ich schließlich meinen ersten Job bei Electric Lady Studios ergatterte. Wenn Du aufhörst nach Arbeit zu schauen, kann ich Dir garantieren, dass Du keine finden wirst.

Ist Dein Job eine Art Traumberuf, oder gar das Gegenteil davon?

Ich liebe es zu produzieren, Songs zu analysieren, mir Parts auszudenken und am Arrangement zu basteln, ein paar Musiker zusammen zu bekommen um Spaß zu haben. Mit Nichts anzufangen und ein paar Monate später eine Sammlung von Songs zu haben, bei denen es einem Spaß macht sie sich anzuhören ist einfach unschlagbar!!!
ABER: sehr sehr lange Tage und Nächte zu

arbeiten, unter viel Druck einen Hit abzuliefern, eine Geschäftswelt die sich ständig ändert, kombiniert mit der Konkurrenzsituation sorgen dafür, dass es manchmal schon ein sorgenvoller Job ist. Einen Song an dem man hart gearbeitet hat im Radio zu hören macht es alles dann doch wieder traumhaft. Letztendlich dann noch eine Tantiemenzahlung zu bekommen, ist sogar noch besser. (lacht!)
Für SAE zu arbeiten macht ebenso viel Spaß. Veränderungen in der Audio Industrie zu verfolgen und in den Lehrplan zu integrieren, um diesen auf dem neuesten Stand zu halten, Workshops, Projekte und Wettbewerbe zu organisieren sorgen für einen umfangreichen und abwechslungsreichen Job. Dazu gehört auch das den Studenten zur Verfügung stehende Equipment parallel zum Produktionsalltag der „REAL WORLD“ zu halten. Ich stehe darauf, wenn eine Klasse sagt sie haben jede Minute, die sie bei SAE waren, geliebt.

John, für welches Equipment würdest Du “durch die Hölle gehen”?

Mein Traumstudio würde eine riesige Neve 88R-Konsole mit Automation und Recallfunktion haben und mindestens jeweils zwei von jedem Vintage Mikrofonvorverstärker, Kompressor und Equalizer aus der Welt des High Ends: Neve, Trident, EMI-Chandler, Helios, API, Fairschild, Pultec, und viele andere. Ich würde einige 2” 16-Spur-Analog-Bandmaschinen von Studer oder Ampex haben, die synchronisiert zu ProTools auf 24Bit/96kHz laufen.
Dann bräuchte ich noch einen kleinen Kontroller, den ich in all dem Equipment verstecken könnte. Dann noch jedes deutsche Röhrenmikrofon das jemals hergestellt wurde :-) , die sind einfach der Wahnsinn. Einen EMT 250 Hall und ein Sony 2000 Digital-Hallgerät, sowie eine beliebige Anzahl anderer hervorragender Effektgeräte würden mein Reich komplettieren. Aber um mein wirkliches Traumstudio hier zu erklären, bräuchte ich viele, nein sehr viele Seiten.

John, ich danke Dir für das Interview.

Es war mir ein Vergnügen. Viel Glück und Erfolg mit Eurem Magazin!

Interview und Einleitung:
Marcus Schlosser
Übersetzung:
Matthias Postel, SAE London

Interview mit Robin Porter von Neve

Unter der unscheinbaren Fassade verbirgt sich einer der erfolgreichsten Designer von analogen Schaltkreisen der Audiotechnik. Robin Porter gilt in Fachkreisen als Genie. Er begann seine Karriere in den frühen 70er Jahren als er als “Kabelmann” direkt nach der Schule bei Neve anfing. Neve gilt als einer der innovativsten Mischpulthersteller der Welt und Robin lernte von den Besten. Robin ist detailversessen und immer mit dem Anspruch nach Perfektion getragen. Daher war es nicht verwunderlich, dass er schnell in die Abteilung Research & Development befördert wurde. Er lebt das Design von analogen Schaltkreisen, seine Designs haben etwas Magisches, vor allem wenn man an den Sound der Nevekonsolen denkt, weiß man, was gemeint ist! Robin zeichnet verantwortlich für ein in Kritikerkreisen höchst bewertetes Mischpult, die Neve 88R-Konsole. Auch die aktuellen Produkte der Outboardgeräte von Neve obliegen seiner kritischen Auseinandersetzung mit dem geliebten Detail. Ulli Schiller (SAE Frankfurt) gegenüber beantwortete Robin einige der brennensten Fragen zur aktuellen Produktpalette und der eigenen Vorstellung von Schaltkreisdesign.

Neve Mikrofon-Vorverstärker und Equalizer genießen in den Studios weltweit einen hervorragenden Ruf. Wie sind diese Geräte entstanden und gibt es eine spezielle Entwicklungsphilosophie?

Neve Outboard wurde in Zusammenarbeit mit Toningenieuren und Produzenten mit den Neve Experten entwickelt. Die Philosophie ist ganz einfach: Den ultimativen musikalischen Klang mittels technisch exzellentem Design und klar durchdachter Innovation zu erreichen.

Werden Anregungen und Wünsche Ihrer Anwender und Kunden mit in die Entwicklung einbezogen?

Auf jeden Fall! Neve ist auf Input unserer Kunden angewiesen. Wir haben schon immer sehr eng mit Studios, Produzenten und Tontechnikern zusammengearbeitet. Ich denke, das sieht man an unseren neuesten Entwicklungen wie zum Beispiel dem 8816.

Während wir den neuen Neve 8816 Summing Mixer entwickelten haben wir uns mit führenden Toningenieuren beraten und ihnen die gleiche Frage gestellt: “Was soll der Summing Mixer für dich tun?” Wir nahmen die besten Vorschläge und haben sie in das Endprodukt eingearbeitet. Ich denke das Ergebnis spricht für sich selbst.

Ein viel diskutiertes Thema unter Audio Engineers ist die Ergonomie der Bedienoberfläche einer Produktionskonsole. Welches sind Ihre Kriterien beim Entwickeln einer entsprechenden Oberfläche?

Die einfache Benutzung ist Priorität bei Neve. Funktionen sind wichtig, aber ebenso wichtig ist es diese Funktionen einfach und selbstverständlich nutzen zu können, insbesondere unter Druck. Nachdem die beste Ergonomie festgelegt worden ist untersuchen wir die daraus resultierenden Herstellungskosten wie auch die ästhetischen Aspekte der Konsole.

Welche Bedeutung hat für Sie die analoge Schaltungstechnik in der unmittelbaren Umgebung eines AD-Wandlers?

Sie sind extrem wichtig für die gesamte Performance und den Klang. Es gibt definitiv eine Beziehung zwischen Qualität und Preis. Hier bei Neve benutzen wir nur Bauteile höchster Qualität.

Zur Vervollkommnung der technischen Daten von Audiogeräten, zielen aktuelle Trends in der Analogtechnik auf ein Schaltungsdesign mit diskret aufgebauten OP-Amps. Des Weiteren werden höherer Betriebsspannungen gewählt sowie Ein- und Ausgänge mit Übertragern symmetriert. Wie denkt man im Hause Neve über diese Trends?

Neve benutzt diskrete Schaltungen, die in den 70er Jahren entwickelt wurden. Wir benutzen außerdem Hochleistungs-Operationsverstärker in vielen Ein- und Ausgängen. Unsere Erfahrung beim Entwerfen großartiger Schaltungen, die alle Vorteile von Transformatoren und diskreten Bauteilen nutzen, hat den legendären Neve Sound begründet und fortgeführt.

Viele Anwender von Harddisc-Recordingsystemen schwören auf analoge Summierung. Wie beurteilen Sie den Unterschied zwischen analoger und digitaler Summierung hinsichtlich der klanglichen Eigenschaften?

Wenn man analog summiert verliert man keine Definition, Dynamik und Spektrum des Klangs – am Ende ist ein breites und doch tiefes Mix-Ergebnis. Wenn man in einer Digital Audio Workstation (DAW) mischt klingen die gemischten Klänge sehr flach und fast zweidimensional. Der Mix erreicht nicht ein Ergebnis, das analoges Summieren bietet, zum Beispiel in den Aspekten Wärme, Klarheit und Definition.

DAWs fördern die schlechtesten Eigenschaften von digitalem Audio. Festkomma-Verarbeitung führt zu flach klingenden Mischungen. Timing Probleme und Verwischungen zerstören die Kohärenz des Klangs und verringern die Stereobreite wenn mehrere Signale zusammengemischt werden.

Wahrhaft professionelle Digitalkonsolen, wie zum Beispiel die Neve 88D und AMS DFC Gemini, lösen diese Probleme durch 40 Bit Fliesskommaverarbeitung und eine verteilte DSP-Architektur mit sehr exakter Taktung und totaler Phasenkohärenz.

Neve hat es sich auf die Fahnen geschrieben großartig klingende Produkte herzustellen, sowohl analog als auch digital. Der 8816 Summing Mixer hat eine digitale Ausgangsoption, so dass der exzellente Klang des analogen Mischbusses direkt, mittels eines Hochqualitäts-Wandlers, in digital umgewandelt werden kann.

Herr Porter, herzlichen Dank für die bereitwilligen Auskünfte.

Gerne geschehen und viel Erfolg mit Eurem Magazin.

Interview: Ulli Schiller
Intro: Marcus Schlosser
Übersetzungen: Robin Henlich (SAE Frankfurt)
Matthias Postel (SAE London)

Interview mit Michael Wolff

Michael Wolff betreibt seit 1996 die Star-Track-Studios im Zentrum Londons, nur etwa 10 Gehminuten von der Tower Bridge am Themseufer gelegen. Die Liste der Kooperationen reicht von Künstlern wie Falco, Bonnie Tyler, Gianna Nannini oder Sir Bob Geldof bis zu den jüngsten Aufnahmen mit der Jamiroquai-Band im Januar. Auch als Produzent von z.B. Nina Hagen oder Marco Minnemann betätigt sich der ex SAEler erfolgreich. Begonnen hat alles mit einem Studio im elterlichen Keller. Heute pendelt Michael Wolff im Wochentakt zwischen London und Königstein wo er mit seiner Frau und drei Kindern lebt.

Michi an der GrooveBox

Michael, wie hast du den Sprung von Königstein nach London geschafft?

Michael: Das ist wirklich eine lange Geschichte. Ich hatte u.a. das Glück in Deutschland schon jahrelang an Musikproduktionen für Walt Disney partizipiert zu haben; ich spielte die Keyboards ein oder war einer der Sänger für Filme oder Produktionen wie Disney Club, Bernhard und Bianca im Känguruland usw.. Auch die tontechnische Seite habe ich häufig mitrealisiert. Als mich der Produzent fragte ob wir auch die CD für den EuroDisney Park bei mir machen könnten, sagte ich: klar, kann ich! Mein „Tonstudio“ zu diesem Zeitpunkt bestand aber leider nur aus einem hergerichteten Keller im elterlichen Haus. Wir haben die Produktion zwar gut hingekriegt, aber eine Musicalproduktion mit z.T. komplexen vierstimmigen Vocalparts die simultan aufgenommen werden mussten (die Tenorstimme war ich) war auf den paar Quadratmetern auch für improvisierfreudige Produzenten nicht eben leicht. Spätestens als der Sprecher der „Plutostimme“ meinen Keller nicht finden konnte war mir klar, dass ich alles zusammenkratzen musste um endlich ein richtiges Tonstudio auf die Beine zu stellen.

.

Warum hast du dich für London entschieden?

Der Kontakt nach London entstand zunächst durch einen Londoner Filmemacher, der mich einlud, für seinen Dokumentarfilm die Musik zu schreiben. Auch waren 1993 die Immobilien in London noch relativ erschwinglich. Ich war nicht nur von der Stadt und ihrer Musikszene begeistert, sondern war auch irgendwie überrascht, dass ich für mein Budget eine ehemalige Druckerei an der Themse in der Stadtmitte kriegen könnte. Da auch meine musikalischen Wurzeln eher in England und Irland liegen, schlug ich kurzentschlossen zu. Die Musikszene in Frankfurt war zumindest Mitte der Neunziger dominiert durch Techno und seine Ableger. Ich hingegen mag Musik, die sich nicht so vorhersehbar und repetitiv entwickelt. Warum soll ich mich auf ein paar Synthisounds und Drumgrooves reduzieren, wenn die Welt doch voller Musikinstrumente und Harmonien ist. Ich versuche immer, sowohl die dynamischen wie harmonischen Grenzen der strikt kommerziell dominierten Formate zu sprengen. Außerdem steht bei mir der Gesang mit einem hoffentlich klugen Text im Mittelpunkt. Mit Hilfe von Musik Geschichten zu erzählen ist das, was mich nach wie vor fasziniert.

Bist du der Auffassung, dass ein Toningenieur ein Instrument spielen sollte?

Michael: Mir hat mein musikalischer Background auf jeden Fall immer sehr geholfen. Natürlich sollte man nicht dem Künstler vorschlagen wollen, welchen Akkord er spielen soll. Aber ich leugne eben auch nicht, dass ich meine Tätigkeit als musikästhetisch empfinde und nicht nur die Pegel und die Aussteuerung beobachte. Ich habe einfach die Erfahrung gemacht, dass es kaum etwas gibt, das den Klang einer Produktion mehr beeinflusst als die Frage wie ein Stück arrangiert und komponiert ist. Ich glaube und habe es auch bestätigt bekommen, dass man als Produzent und Tontechniker, der ich eben auch bin, immer nur so gut sein kann, wie das Material, das man aufnimmt. Ich befürchte es gibt viele große Talente, die als Tontechniker nie brillieren können, weil sie unglücklicherweise schlecht komponierte und arrangierte Songs aufnehmen müssen. Da kann man auch mit dem größten Talent nichts ändern. Ich verbringe heute mehr Zeit damit, die richtige Gitarre für eine Aufnahme auszusuchen, als mit Equilizern zu korrigieren.

Welchen Stellenwert hat das Equipment für dich?

Michael: Das Equipment hat einen sehr hohen Stellenwert, aber es kann einem nicht die Entscheidung abnehmen, welche Gitarre oder welche Snare zum Einsatz kommt. Ich bin auch längst davon abgekommen erstmal 96 Spuren aufzunehmen, um dann später zu entscheiden, was davon verwendet werden kann. Das ist ein vollkommen unpraktikabler Ansatz. Die Gefahr der Technologie liegt heute darin, dass wir meinen alles ‚reparieren' zu können, sodass viele Tontechniker sich gar nicht mehr trauen am Talkback zu sagen „Wisst ihr was, das spielen wir jetzt gerade noch mal ein. Das war einfach nichts.“ Bei der Session mit der Jamiroquai-Band wurde ein Take solange zusammen eingespielt – Gott sei Dank brauchen sie nicht lange - bis jeder Musiker sagte „Ich hatte einen guten Take.“ Es wird also versucht, eine Performance zusammen festzuhalten, die eine gewisse Magie hat. Und ich kann nach jahrelanger Erfahrung nur bestätigen, dass das der richtige Weg ist.

Der Beruf des Toningenieurs unterliegt, wie die Musikbranche auch, ständigen Veränderungen. Wie gehst du damit um?

Michael: Rückblickend auf die letzten 10 bis 12 Jahre in London, sind es wenig Projekte, die ich von Anfang bis Ende begleiten konnte. Zum Beispiel die Session für Gianna Nannini, da haben wir nur das Schlagzeug aufgenommen. Gianna Nannini war zwar auch im Studio, hat aber dann ihre Aufnahmen wieder in ihrem eigenen Studio gemacht. Oder der Covertitel „Seemann“ von Rammstein, den die Apocalyptica mit Nina Hagen als Sängerin aufgenommen haben, da haben wir nur die Gesangsaufnahmen bei mir in London gemacht, der Rest wurde in Finnland aufgenommen. Diese Entwicklung bedauere ich natürlich. Deshalb mache ich vermehrt Produktionen unter meinem eigenen Label „Undercover Productions“, um es damit in einer Hand zu belassen. Die Kollaboration mit Marco Minnemann ist z. B. so eine Sache. Marco ist ein Ausnahmeschlagzeuger, der auch sehr viel Musik selber schreibt. So lässt sich zusammen sehr viel musikalisch entwickeln. Da werden einfach mal Sachen ausprobiert, danach gehen wir mit den Roughmixes nach Hause und lassen das erst mal setzen. Zwei Wochen später treffen wir uns wieder und machen dann die Mischung und schließen die Produktion ab. Im Studio-Rental-Bereich sieht das wieder anders aus. Da kommt eine Band ins Studio, spielt 2 Stunden Schlagzeug ein und ist danach wieder verschwunden. Ärgerlicherweise wird man dann sehr häufig nicht mal genannt. Ich bedaure schon, dass sich diese Situation durch die Entwicklung der Studiotechnik dahingehend verändert hat.

Was fasziniert dich an deinem Beruf?

Michael: Heute gibt es die Tendenz in der Musik, dass ganz unterschiedliche Genres parallel einen Trend darstellen. Es ist nicht mehr wie vor 10 bis 15 Jahren, wo man mit Bestimmtheit sagen konnte, es gibt den einen Trend, und die Musik wird mit einem ganz bestimmten Sound und einem bestimmten Arrangement von dem einen oder anderen angesagten Produzenten aufgenommen. Es gibt zum Teil Genres, die dia-

metrale Thesen in ihren jeweiligen Produktionen haben. Die einen wollen alles akustisch machen und werden immer puristischer dabei, während die anderen, die auf Samplebasis arbeiten, zum Teil nicht einmal mehr einen Aufnahmeraum benötigen. Und so bewegt sich jeder in einem geschlossenen System. Ich hingegen versuche in meinen Produktionen, diese Gegensätze miteinander zu verbinden. Ich bin ein Mensch, der immer etwas Ambivalentes macht, weil erst das Aushalten von Gegensätzen für mich so etwas schafft wie Authentizität. Das ist vielleicht auch das, was die Zusammenarbeit mit Nina Hagen ausmacht. Das Faszinierende ist unter anderem, dass sie nicht für einen bestimmten Stil oder ein bestimmtes Genre steht.

Du hast dein Hobby zum Beruf gemacht, hast du deinen Traumjob damit gefunden?

Michael: Mein Traum war es eigentlich immer, meine eigene Musik zu realisieren. Mein ursprünglicher Wunsch war es, als Komponist und Sänger ein Projekt zu entwickeln, bei dem ich meine Musik schreibe, dazu singe und sich ganz viele Menschen freuen und das Produkt kaufen. Dem entgegen stand, im Rückblick, meine Scheu live vor Menschen zu spielen. Dies führte einfach dazu, dass ich mich im Studio immer wohler gefühlt habe, als bei Liveauftritten. Meine Arbeit im Studio manifestiert sich in einem Ergebnis, und damit bleibt etwas von mir in dieser Welt. Wahrscheinlich ist das die Motivation für meine Arbeit und die Erklärung dafür, dass ich Musik im Livekontext immer etwas unbefriedigend empfand. Wenn man ein gutes Konzert gespielt hat, dann bedanken sich die Leute aber in zwei Tagen haben sie es wahrscheinlich wieder vergessen. Das ist etwa wie der Unterschied zwischen Training und den Olympischen Spielen. Im Studio wird der Stand der Dinge festgehalten und damit steht eine Studiosession immer unter einer besonderen Intensität.

Siehst du dich selber mehr als Künstler oder als Toningenieur?

Michael: Ich schreibe nach wie vor selbst Musik und empfinde das als eine der schönsten Tätigkeiten. Aber ich produziere auch gerne andere Leute und zwar nicht nur als Broterwerb, sondern weil es mir schon immer Spaß gemacht hat Musik zu realisieren. Ich habe an mir tatsächlich beobachtet, dass meine Interessen, also sowohl die Tontechnik als auch das Musik schreiben, Seiten sind, die ich sozusagen erfüllen muss. Arbeite ich über einen langen Zeitraum „nur“ als Toningenieur, ist das nicht gut für meine Motivation und Inspiration. Andererseits gibt es Phasen, wo ich auf einmal mit Hochdruck an der Verbesserung meiner Studiotechnik und dem Aus- und Umbau meines Tonstudios arbeite. Für mich zumindest ist es also eher eine Symbiose, als ein Widerspruch. Ich möchte mich in Zukunft eher mit noch mehr Themen, wie z.B. Film- und Bildbearbeitung beschäftigen und glaube eigentlich, dass das nicht nur eine Form meines persönlichen Interesses ist, sondern geradezu eine Tendenz der ganzen Branche. Mein guter Freund Steve Jones, der auf meiner letzten Platte ebenso mitgewirkt hat wie auf dem letzten Album von Brian Eno, entwirft gleichzeitig nicht nur aus finanziellen Gründen komplexe Websites. Warum soll das ein Widerspruch sein? Mein bester Freund in Deutschland, Thomas Fischer, ist nicht nur ein begabter und euphorischer Schlagzeuger und Musiker, er betreibt außerdem noch ein hervorragendes Spezialitätenrestaurant, in dem er seine eigenen Kreationen äußerst erfolgreich an den Mann bringt. Entscheidend ist immer der Wille zur Qualität und Originalität, nicht die Spezialisierung auf ein Fach ohne Blick nach rechts und links.

Michael, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit.

Interview: Götz Hannemann, Ulli Schilller

Nina Hagen, Lene und Michael Wolff

Firmenportraits ehemaliger Studenten

ultraton. elektrizitätswerke

ultraTon.elektrizitaetswerke, Mainz-Bingen, Musikproduktion / Tonstudio / Tontechnik:

Die **ultraTon.elektrizitaetswerke** sind ein Musikproduktionskomplex mit einzigartigen Räumlichkeiten. Seit 1993 sind unsere Studios beherbergt in einer historischer Mühle direkt an der Nahe. Ruhig und abgeschieden gelegen inmitten 5000 qm idyllischem Areal mit optimaler infrastruktureller Anbindung. 2004 technisch neu konzipiert und umfassend renoviert, bieten wir nunmehr internationalen Studiostandard mit einer Amek AngelaII / AEG M15A / ProTools Regie und drei angeschlossenen Aufnahmeräumen unterschiedlichster Akustik! Kreatives Arbeiten in entspannter Atmosphäre macht nicht nur uns einen Höllenspaß, sondern auch unseren Kunden. Wir freuens uns auf Ihre Anfrage!

Alex Theisen

Kundenliste (Auszug)
Angelika Express (Paul/Sony), Blackmail (CitySlang), Liquido (NuclearBlast), MotorMusic, Morph (Tumbleweed/MMR), Nocte Obducta (NuclearBlast), MyEarlyMustang (NuclearBlast), Photonensurfer (Motor), Readymade (Motor/Universal), SAT1/Harald Schmitt Show (Brainpool), Scumbucket (Noisolution), Silber (SPV), Sportfreund Stiller (Universal), SWR Hörfunk u. Fernsehen, Union Youth (Warner), Virginia Jetzt (Motor/Universal), u.v.m.

Kontakt
ultraTon, alex theisen, +49(0)177-2482945, info@ultraton.com,
www.elektrizitaetswerke.com

4 ergonomics you

mousepad & screensaver for your health
a simple idea with a giant effect

ergonomics4you wurde im Jahr 2004 von Petra Gradwohl, Bachelor of Multimedia Arts, Angela Pekovics, MAS MSc und Franz Stifter gegründet. Für das Maturaprojekt „Gesunder Arbeitsplatz“, bei dem Petra Gradwohl Projektgruppensprecherin war, hatte Angela Pekovics, die Projektkoordinatorin für den Fachbereich Multimedia, die Idee, ergonomische Übungen auf Mousepad und Bildschirmschoner darzustellen. Petra Gradwohl wurde mit dem Design und der Entwicklung betraut.

So entstanden mit den Comicfiguren **ergonomics comics®** (Namenskreation von Angela Pekovics) sowohl ein ergonomisches Mousepad als auch ein ergonomischer Bildschirmschoner. Der innovative Screensaver belegte im Jahre 2003 hinter den USA und Indien den 3. Platz des EUREKA Jugendwelterfinderwettbewerbs. Der Bildschirmschoner wurde im Rahmen der Preisverleihung in Brüssel auf der EUREKA Jugendwelterfindermesse der Öffentlichkeit präsentiert. Außerdem gewann das kreative Projekt den 1. Platz beim Informatikwettbewerb Österreichs.

Das Ziel von **ergonomics4you** ist es, das Thema Ergonomie und die Wichtigkeit ergonomischer Übungen während des Arbeitsprozesses zu verdeutlichen, somit also präventiv gegen gesundheitliche Beschwerden am Bildschirmarbeitsplatz vorzugehen und Bildschirmarbeiter/innen immer wieder daran zu erinnern, einfache, aber äußerst wirksame ergonomische Übungen zwischendurch zu machen.

ergonomics4you fokussiert sich auf viele verschiedene Branchen, in denen Bildschirmarbeiter/innen tätig sind, sowohl öffentliche als auch private Institutionen, Verbände, Industriebetriebe und Dienstleistungssektoren!

Kontaktdaten von ergonomics4you
www.ergonomics4you.at
office@ergonomics4you.at
7435 Weissenbachl 106
Tel. (0664) 195 13 95
Fax: (02612) 200 14

Creditlist
Für die Kontaktaufnahmen mit den Firmen ist Franz Stifter verantwortlich, der im Team für den Marketingbereich zuständig ist.

Apotheke „Zur Weilburg“
Mag. Elisabeth Rotter-Le-Beau
Weilburgstraße 2
2500 Baden bei Wien
(02252) 484 03
Raiffeisenbank regGenmbH, Stadtgemeindeamt Oberpullendorf, Bewag – Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-AG, Umweltdienst Burgenland GmbH, Becom – Burgenländische Elektronik- u. Komm. Systeme GesmbH, Kromberg & Schubert Austria GesmbH & Co KG, Blaguss Touristik GesmbH, Rathmanner GesmbH – Dach u. Fassadentechnik, Leier Baustoffe-Holding GmbH, Bank Austria Creditanstalt, Porsche Inter Auto KG, Auto-Kneisz (Honda), Dr. Schuller Wolfgang – Innere Medizin, ALU-SOMMER GmbH, Gneist-Consulting, Notariatskanzlei Dr. Herbert Supper, Mobilcom-Austria – Customer-Service Center, swarco FUTURIT Verkehrssignalsysteme GmbH, BTKV GesmbH & Co KG und Basaltwerk Pauliberg Gesellschaft m.b.H.

Angela Pekovics und Petra Gradwohl

STARRYDYNAMO.STUDIOS
“the brightest shrimp in the tank”
communicative media design & consulting

Als Ein-Mann-Agentur in der Multimedia-Branche befindet man sich in einer ähnlichen Situation wie Shrimps im Aquarium – man ist umgeben von einer Vielzahl von anderen, die einem selbst genauso wie einander ähneln. Aus dieser Situation entstanden Logo und Slogan von **STARRYDYNAMO.STUDIOS**, denn auch im Shrimp Tank gibt es zwangsläufig jenen einen, der besser angepasst, cleverer und somit in der Nahrungssuche erfolgreicher ist, als die anderen. Ziel von STARRYDYNAMO.STUDIOS ist es, das Äquivalent dieses Shrimps zu sein.

Die Leistungen von **STARRYDYNAMO.STUDIOS** zielen darauf ab, jenen Kunden zu Diensten zu sein, die nicht über das Budget verfügen, mehrere Agenturen – Marketingconsulter, Werber, Media-Agentur, Grafiker, etc. – zu beschäftigen. Das Angebot ist auf Klein- und Mittelbetriebe zugeschnitten, die von zeitgemäßen Kommunikationsmöglichkeiten profitieren möchten. Diesen Kunden wollen die **STARRYDYNAMO.STUDIOS** ein All-in-One-Service zu einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Parallel dazu können aus dem umfassenden Tätigkeitsbereich einzelne Kompetenzen für individuell zugeschnittene Aufgaben – auch als Zulieferer für andere Medienunternehmen – angeboten werden.

Tätigkeitsbereich
Corporate Design & Identity Design, Print, Pakkaging, Web- und Screendesign, Usability, Informationsarchitektur, Interactive Applications (Design & Programming), Marketing-Consulting, Projektmanagement-Consulting, Textgestaltung, Fotografie, Digital Imaging, 3D-Illustration

Klientenliste
Technisches Museum Wien, Sozialdemokratische Partei Österreichs – Bezirksorganisation Wien-Josefstadt, Manfred Kerry, Regionalpolitiker, Wien, Hockeyfans – Das Magazin, Eishockeyzeitschrift, Falter Verlag, Wien, Charlotte Mang, Feng Shui Inneneinrichterin, Baden/Wien. Völkermarkter Sport- und Turnverein, Transistor Josifgrad, Hobby-Eishockeyverein, Wien, Phemos, Technologieconsultingunternehmen, Wien, Earth Networks, Telekom-Consulting-Unternehmen England, Kanalattacke, Kulturförderungsverein, Jhana Sambodhi, Rockband, Rogue, Pop Band, Moonhalo, Konsulentenbüro, Chiang Mai, Thailand

Roland Peschetz

Kontaktinformation
STARRYDYNAMO.STUDIOS
Ing. Roland Peschetz B.A.(hons.)
Burggasse 108/1/4
1070 Wien-Neubau
www.starrydynamo.com
hipster@starrydynamo.com
Tel.: +43 699 / 1 7655 688

LITE-TECH
LICHT- UND TONVERLEIH
tel: 0171 / 341 86 79
www.Lite-Tech.de

Lite-Tech Licht- & Tonverleih
Inh: Jens Geiger (Dipl. Audio-Engineer)
Staffelseeweg 7
68219 Mannheim
Tel: 0171 / 341 86 79
Fax: 0621 / 89 44 79
www.Lite-Tech.de

Beschreibung
Wir verstehen uns als professioneller Dienstleister der Veranstaltungstechnik und bieten modernstes Equipment aus den Bereichen Tontechnik, Lichttechnik, Bühnenbau, Bühnentechnik und vielen mehr nicht nur direkt aus einer Hand, sondern auch zu den wohl günstigsten Preisen im Rhein-Neckar-Raum. Unser kompetentes und engagiertes Personal wird regelmäßig geschult und sichert Ihnen die zuverlässigste Abwicklung Ihrer individuellen Aufträge zu. Profitieren auch Sie von unserer vielseitigen Erfahrung und sichern Sie mit unserer Hilfe auch den Erfolg Ihres Events.

Schwerpunkt
Licht- & Tontechnik, Beschallungsanlagen, Beleuchtungssysteme, Show- & Effekttechnik, Bühnentechnik, DJ-Equipment, Lichteffekte und vieles mehr.
Dienstleistungen
Transport, Logistik, Verkauf, Verleih, Service, Installation, Dienstleistungen

Referenzen
Firmen & Vereine
Audi, Arbeiter Samariter Bund, Arbeiterwohlfahrt Mannheim, BDS Baden-Württemberg, Berufsakademie Mannheim, Burger King, Capri Sonne, Deutsche Leukämie Forschungshilfe, Deutsches Krebsforschungszentrum, DKFZ, Deutsches Rotes Kreuz, Discothek Downtown Weinheim, FC Bayern München, Fernmeldeturm Ma, Drehrestaurant Skyline, Galeria Kaufhof, Holiday Inn Mannheim, IGBCE, Ivent Festideen, Kinopolis Rhein-Neckar, Kreishandwerksschaft Ludwigshafen, Maimarkt Mannheim, Mannheimer Morgen, Marché Mövenpick, Mazda, Messebau Thome, MVV Mannheim, Orientix Event Berlin, RadioSunshine Live, Real Productions, Reifen Keskin / Keskin Tuning, Rent a big friend Sicherheitsdienste, Saint Gobain Glass, SIP Security, SPD, Speed Trainings System Group, Stadt Mannheim, Starpoint Management Ma, Thieme Verlagsgruppe, Trend-Fabrik Fashion Store, Wasserski-Seilbahn Mannheim, und viele mehr...

Künstler
Nina Sky, Montell Jordan, B2K, Foxy Brown, Truth Hurts, Samy Deluxe, Akon feat. Azad, G&B Product (Carlos Santana), Loon (Puff Daddy), Youngbloodz, Bonecrusher, David Banner Levi Little (Blackstreet), Gracia Baur (Deutscland sucht d. Superstar), Claus Eisenmann (Söhne Mannheims), Joy Flemming, Mike Diehl (Radio Regenbogen), Renegade Country Band, Crypton, Wishes & Dreams DJ-Team, Cinnamon loves Candy, DJ Meenai, DJ U-Neek, DJ Boulevard Bou
und viele mehr...

Jens Geiger

Surround-Kanäle bei Orchesteraufnahmen

Die rückwärtigen Kanäle der 3/2- bzw. 5.1-Anordnung werden bei Orchestermusik in der Regel zur Wiedergabe von akustischen Rauminformationen, beziehungsweise des diffusen Nachhalls genutzt, sodass bei der Wiedergabe der Eindruck einer umhüllenden Räumlichkeit entsteht. Akustische Musikdarbietungen können so gegenüber der herkömmlichen Zweikanal-Stereophonie realistischer übertragen werden. Damit sich die Vorteile der Mehrkanalwiedergabe wirklich entfalten können, sollten bei der Aufnahme einige wichtige Bedingungen für die Wiedergabe des diffusen Schallfeldes berücksichtigt werden.

Um die Diffusität des Originalschallfeldes in die stereophone Wiedergabe zu übertragen, muss die Korrelation im Bereich erster Reflektionen und des Nachhalls zwischen den Signalen für die Surround-Kanäle über den gesamten Frequenzbereich gering sein. Sind die Lautsprechersignale nicht ausreichend dekorreliert, fallen vor allem die tiefen Frequenzen an einem Punkt im Wiedergaberaum zusammen und werden nicht mit der im realen Schallfeld vorliegenden Räumlichkeit wiedergegeben.

Damit eine stabile und scharfe Lokalisation auf der vorderen Abbildungsebene möglich ist, muss darauf geachtet werden, dass nach dem Gesetz der ersten Wellenfront keine Lokalisationsreize von den hinteren Lautsprechern ausgehen. Wenn die hinteren Kanäle Direktschallanteile enthalten, die korreliert und in Pegel und/ oder zeitlicher Position nicht ausreichend vom vorne wiedergegebenen Direktschall getrennt sind, tritt die so genannte „Hintenlokalisation“ auf. Diese wirkt sich vor allem störend auf das Hörerlebnis aus, weil sie von Dynamik, Spektrum und Position der Instrumente auf der Bühne abhängig und nicht konstant ist.

Auch klangliche Aspekte sind zu berücksichtigen. Der Eindruck des diffusen Nachhalls hängt wesentlich mit der Wiedergabe der tiefen Frequenzen zusammen. Werden diese nicht angemessen übertragen, kann kein natürlicher Raumeindruck entstehen.

Neben komplexeren Mikrofonanordnungen mit vier oder mehr Mikrofonen, deren Signale teils auch auf die vorderen Kanäle gemischt werden, kommen für die Raummikrofonierung im Wesentlichen drei Varianten in Betracht, die sich vor allem in der Verwendung verschiedener Mikrofontypen unterscheiden.

Druckempfänger
Omnidirektionale Druckempfänger erscheinen auf Grund ihrer guten Tiefenwiedergabe für diesen Zweck besonders geeignet. Da zu tiefen Frequenzen hin die Kugelcharakteristik immer idealer wird, muss man eine adäquate Unterdrückung von Direktschallanteilen streng beachten. Hier entstehen häufig Probleme.
Die Aufstellung sollte für diese Variante also deutlich außerhalb des Hallradius erfolgen. Bei Abständen gegen 10m zum Hauptmikrofon kann davon ausgegangen werden, dass nach dem Gesetz der ersten Wellenfront keine Lokalisationsreize von den hinteren Lautsprechern ausgehen. Die Grenze zur ungewünschten Echobildung ist in diesem Bereich aber fließend. Eine ausreichende Bedämpfung des Direktschalls kann je nach Schallquelle erst bei größeren Abständen erreicht werden.

In Bezug auf eine homogene räumliche Gestaltung der Gesamtabbildung fordert diese Variante also besondere Aufmerksamkeit bei der Aufstellung. Gegebenenfalls sollte die Position vor allem nach klanglichen Gesichtspunkten bestimmt werden und zeitliche Korrekturen mit elektronischen Verzögerungen in der Nachbearbeitung vorgenommen werden. Zudem ist es empfehlenswert, die Mikrofone vom aufzunehmenden Klangkörper abgewandt auszurichten, da bei von hinten auf die Kapseln einfallendem Schall hohe spektrale Anteile bedämpft aufgenommen und so ungewünschte Präsenzen des Direktschalls unterdrückt werden. Die Basis des Mikrofonpaares sollte im Bereich mehrerer Meter liegen, damit trotz Kugelcharakteristik eine ausreichende Dekorrelation der Signale erreicht werden kann.

Druckgradientenempfänger mit Nierencharakteristik
Raummikrofone mit Nierencharakteristik können deutlich näher am Hauptmikrofon positioniert werden, solange sie vom Klangkörper abgewandt in den Aufnahmeraum zeigen und so Direktschall bei 0° Einfallswinkel maximal bedämpfen.

Da auch Pegeldifferenzen zwischen den Signalen entstehen, ist eine ausreichende Korrelation schon mit geringeren Basisbreiten zu erwarten als bei der Verwendung von Druckempfängern.
Bei sehr naher Aufstellung am L-C-R-Hauptmikrofon entsteht bei dieser Variante eine einheitlichere Räumlichkeit, weil seitlich wirksame Stereobasen entstehen und Reflektionen auf den Ls-L- und R-Rs-Lautsprecherbasen dargestellt werden können. Da die Zeitdifferenzen gegenüber dem Hauptmikrofon in diesem Fall gering sind, kommt der ausreichenden Direktschallbedämpfung auf den hinteren Kanälen von mindestens 10 dB besonders große Bedeutung zu. Die Raummikrofone werden bei einer solchen Aufstellung stereophon abhängig vom Hauptmikrofon. Die von Nierenmikrofonen zu erwartende Klangfarbe ist bei der Anwendung als Raummikrofon nicht optimal, da sich systembedingt klangliche Verfärbungen bei Schalleinfall auf die Kapselrückseite ergeben. Die schlechtere Tiefbassaufnahme gegenüber Druckempfängern sollte mit einer elektronischen Tiefenanhebung ausgeglichen werden, da in der Regel keine ausreichende Übertragung tiefer Frequenzen des diffusen Schalls möglich ist.

Druckgradientenempfänger mit Richtcharakteristik Acht
Eine weitere Möglichkeit besteht darin, zwei Achtermikrofone im Diffusfeld so auszurichten, dass sie mit der „In-Phase“-Seite der Kapsel jeweils zu der linken bzw. rechten Raumbegrenzungsfläche weisen. In Richtung des Klangkörpers wie auch zur rückwärtigen Wand liegt damit maximale Bedämpfung des einfallenden Schalls vor.

Interessant wird diese Variante vor allem durch die bevorzugte Aufnahme seitlicher Reflektionen und die erhöhte Dekorrelation der Signale auf Grund des gegensinnigen Phasenbezuges der Schallaufnahme. Sie ist grundsätzlich stärker dekorreliert als eine vergleichbare Anordnung mit Druckempfängern oder auch Nierenmikrofonen, sodass sich geringere Basisbreiten realisieren lassen. Als Ausgangspunkt für den Aufbau kann eine Basis von 2m herangezogen werden, größere Abstände verbessern die Dekorrelation tiefer Frequenzen. Der Abstand zum Hauptmikrofon sollte hierbei großzügig gehalten werden, damit eine ausreichende Schlaufzeitdifferenz der aufgenommenen seitlichen Reflektionen und Direktschallanteile zu den Signalen vorderer Kanäle erreicht wird. Es kann eine Größenordnung von 5m genannt werden, da im Vergleich zu weiter entfernt aufgestellten Druckempfängern stärkere Pegeldifferenzen zum Direktschall des vorderen Hauptmikrophons vorliegen. Auch bei dieser Variante sollte die tendenziell zu schwache Bassübertragung elektronisch korrigiert werden.

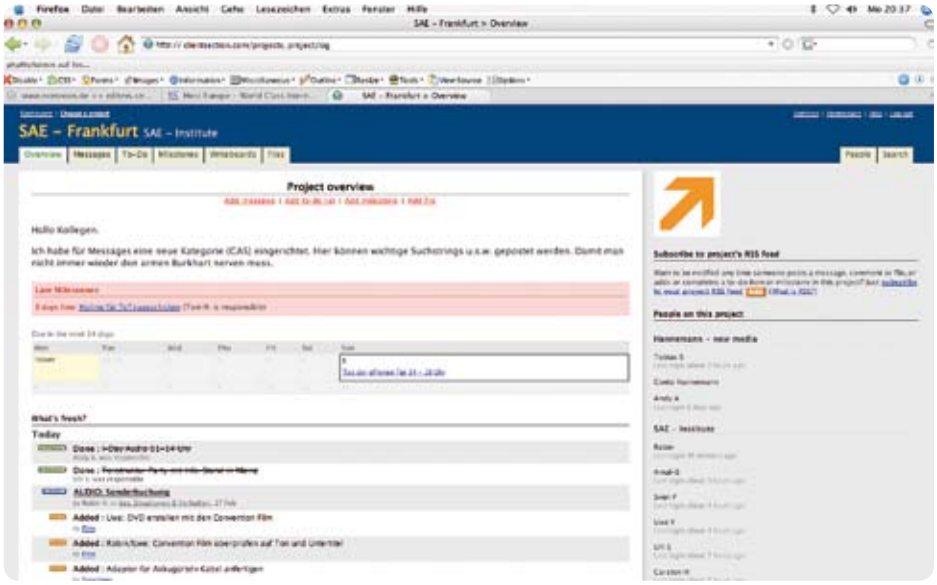
Es sei darauf hingewiesen, dass bei einer Mehrkanalaufnahme die Perspektive auf den Raum in besonderem Maße eine Optimierung auf den jeweiligen Aufführungsort erfordert, da die Beschaffenheit des diffusen Schallfeldes von sehr vielen Faktoren abhängt. Bei Live-Aufnahmen ist die Auswahl möglicher Aufstellungsorte oftmals stark eingeschränkt. Die Entscheidung zwischen den Varianten muss dann häufig von mehr oder weniger festgelegten Mikrofonpositionen ausgehend getroffen werden und sich nur aus den Eigenschaften der verschiedenen Richtcharakteristika Gestaltungsmöglichkeiten ergeben.

Dieser Artikel basiert auf einem Teilaspekt meiner Facharbeit im Rahmen des Audio Engineer Diploma. Die ganze Arbeit kann unter der URL http://www.jan-korte.de/JanKorte_Abschlussarbeit.pdf herunter geladen werden.

Autor: Jan Korte

Projektmanagement mit Basecamp

Die Firma 37signals stellt eine Reihe von einfachen und übersichtlichen webbasierten Lösungen für Agenturen und Freelancer zu Verfügung. Das Projektmanagementsystem Basecamp ist aus meiner Sicht sehr zu empfehlen. In Basecamp lassen sich selbst komplexe Projekte mit mehreren beteiligten Firmen und/ oder Freelancern ohne Schwierigkeiten koordinieren. Schon in der kostenlosen Basisversion hat man eine Menge Features, wie zum Beispiel Messageboard, To-Do Lists, Milestones sowie Writeboards. Lediglich auf den komfortablen File-Upload muss man verzichten. Hat man mehr als ein Projekt zu managen oder will doch in den Genuss des File-Uploads kommen, kann man schon für nur 12 Dollar pro Monat auf die "Personal" Version upgraden. Hier stehen einem dann 3 Projekte und (fast) der volle Funktionsumfang zur Verfügung. Verzichten muss man hier lediglich auf die SSL-Verschlüsselung und das Timetracking.



Basecamp im Überblick
Im sog. „Dashboard" bekommt man eine Übersicht über alle laufenden Projekte und Kunden. An zentraler Stelle erhält man einen Überblick über die neuesten Einträge wie To-Dos, Messages, Milestones, File-Uploads, etc. Auch jedem Kunden, Mitarbeiter oder Subunternehmer ist das „Dashboard" zugänglich, allerdings nur für die ihm zugeordneten Projekte. Es besteht die Möglichkeit einen RSS-Feed des „Dashboards" zu abonnieren, um ständig auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Im „Overview" erhält man eine Übersicht über alle projektrelevanten Daten. Man sieht auf einen Blick, wann sich ein Mitarbeiter oder Kunde das letzte Mal angemeldet hat. Neue Nachrichten, Kommentare, Aufgaben sowie anstehende Termine werden übersichtlich dargestellt. Zusätzlich hat man die Möglichkeit, sich einen projektbezogenen RSS-Feed zu abonnieren.

Die „Messages" sind sicher das wichtigste Feature in Basecamp. Es lassen sich beliebig viele Kategorien anlegen, unter denen man Nachrichten veröffentlichen kann. Zusätzlich kann man mit jeder Nachricht Dateien ablegen, was einen enormen praktischen Nutzen hat. Jede Nachricht kann automatisch per E-Mail wahlweise an einzelne oder alle Projektbeteiligten verschickt werden. Diese wiederum haben die Möglichkeit in Form von Kommentaren auf eine Nachricht zu reagieren.
Im Bereich „Files" kann man, unabhängig von den „Messages", Dateien für alle Projektbeteiligten bereitstellen. Zur besseren Übersichtlichkeit lässt sich noch ein Beschreibungstext beifügen.

Mit Basecamp lassen sich auch „Milestones" einfach verwalten. Für eine vereinfachte Wahrnehmbarkeit stellt Basecamp die Projekttermine farbig dar. Aktuelle Termine werden blau dargestellt, Termine die in der Zukunft liegen sind gelb. Als „erledigt" gekennzeichnete Termine sind grün und „nicht erledigte" Termine, die in der Vergangenheit liegen, werden rot dargestellt. Die Termine können mit jedem Terminverwaltungsprogramm, das auf dem iCal Standard basiert, direkt abonniert werden.
Mit den „To-Do" Listen hat man die Möglichkeit, Aufgaben zu verwalten und diese auf Wunsch auch einzelnen Personen zuzuweisen. Wird eine Aufgabe als „erledigt" markiert, so wird das aktuelle Datum mit angezeigt. In einem Projekt können beliebig viele „To-Do" Listen angelegt werden.
Eine interessante Möglichkeit, um Texte alleine oder gemeinsam zu verfassen, bietet das „Writeboard". Mit jeder Änderung, die man speichert, wird ein Link zur aktuellen Version erzeugt. So ist sichergestellt, dass Ideen und Gedanken vorheriger Versionen nicht verloren gehen, auch wenn man sie überschrieben hat, da man einfach auf eine frühere Version des Textes zurückgreifen kann. Will man einer weiteren Person den Text zum Lesen oder Ändern freigeben, kann man ihr eine E-Mail mit dem Link zum „Writeboard" schicken, und schon kann das Teamwork beginnen. Sogar ein Vergleich von zwei Textversionen ist ohne Probleme möglich.
Ab der Version „Plus" für 49$/ Monat hat man auch die Möglichkeit des „Time Trackings". Dabei kann festgehalten werden, wie lange eine Person mit einer Aufgabe beschäftigt war. So lassen sich projektbezogene Arbeitszeiten einfach dokumentieren und analysieren.

Doch wie steht es um die Akzeptanz auf Seiten des Kunden?
Aller Anfang ist schwer. Man darf nicht erwarten, dass einem die Kunden um den Hals fallen, nur weil man ein webbasiertes Projektmanagementprogramm anbietet. Doch mit der Zeit werden die Vorurteile und Hemmschwellen fallengelassen, da die Vorzüge klar erkennbar sind. So hat man eine lückenlose Dokumentation der gesamten Kommunikation, übersichtliche To-Do Listen, aus denen erkennbar ist, welche Aufgaben schon erledigt sind und welche noch anstehen. Alle Ansprechpartner sind für alle Beteiligten zu finden, Nachrichten können direkt als Mail verschickt werden und relevante Dateien liegen zentral für alle zum Download parat. Das spart Zeit, beugt Missverständnissen vor und schont die Nerven.
Zu Beginn ist es ratsam, einem neuen Kunden eine Einweisung in das System zu geben, und in der Startphase alle E-Mails, Telefonate etc. im System abzulegen - auch die des Kunden. In der Regel dauert es dann nicht lange bis der Kunde dies mit der gewünschten Selbstverständlichkeit selbst erledigt.

Ich selber setze Basecamp schon seit über einem Jahr ein und bin bisher sehr zufrieden. Empfohlen wurde mir das System im Übrigen durch Stefan Rudersdorf von der Firma zebworx.com. Vielen Dank dafür!

Links: www.37signals.com

Autor: Götz Hannemann

Kooperationen

Als neueste Kooperation kann SAE den Abodeal mit der Zeitschrift Digital Production mit den Inhalten: 1 Jahr Laufzeit, 1 Gratisheft und 20% Discount für Studenten, 10% für Alumnis, vermelden. Mit dem Nachweis der Zugehörigkeit unter www.digitalproduction.com/sae, oder telefonisch unter 06123 - 9230-213 bestellen.

Darüber hinaus hat SAE Institut mit folgenden Firmen Vereinbarungen zur Unterstützung der Studenten und Alumnimitgliedern:

Ableton
Adobe
Apple Computer International
Best Service
Celemony
Digidesign
Falkemedia
FOCUSRITE
Gallileo Press
Magix AG
Musik Media Verlag
Native Instruments
Novation
PPV Verlag
Reed Business Information
SE Microphones
Steinberg

2+3=3+2 oder doch nicht?

Summierung von Fließkomma und Festkommazahlen in Digitalen Audio Workstations

Seit etwa einem Jahr ist „Summing“, also das Summieren von Signalen ein heiß diskutiertes Thema im Audiobereich. Dem digitalen Summing wird hierbei ein schlechterer Klang unterstellt und analoge Summenverstärker sind seit dem auf dem Markt erschienen und bieten für viel Geld den „ultimativen Klang“ am Ende der digitalen Produktionskette.
Es soll in diesem Artikel nicht um den Vergleich zwischen analoger und digitaler Summierung gehen. Auch soll kein Unteil über „besseren“ oder „schlechteren“ Klang abgegeben werden, da dies subjektive Größen sind und sich jeder selbst ein Bild davon machen sollte, ob für seine Produktion der Preisaufwand eines analogen Summierers gerechtfertigt ist. In diesem Artikel geht es um das Verständnis der digitalen Summierung.

Um digital die Summe aus mehreren Signalen zu bilden, müssen die Samples der einzelnen Spuren auf den jeweiligen Bussen zusammen addiert werden.
Zum Grundverständnis soll dies Anhand von vier verschiedenen Spuren gezeigt werden: Auf Spur 1 befindet sich beispielsweise eine Bass-Drum, auf Spur 2 ein Bass und auf Spur 3 und 4 eine Synthie-Fläche in Stereo. Die Spuren 1 und 2 sind Mono und werden vom Panorama in die Mitte gelegt. Sie werden somit um -3dB abgeschwächt auf den linken und rechten Stereosummenbus gegeben. Die Spuren 3 und 4 werden als Stereo Spur nur auf den linken beziehungsweise auf den rechten Stereosummenbus gegeben. Mathematisch gesehen ergibt sich daher folgende Rechnung:

L = Spur1·0,707 + Spur2·0,707 + Spur3
R = Spur1·0,707 + Spur2·0,707 + Spur4

Der Multiplikationsfaktor 0,707 entspricht hierbei der Abschwächung durch den Panoramaregler um -3dB.

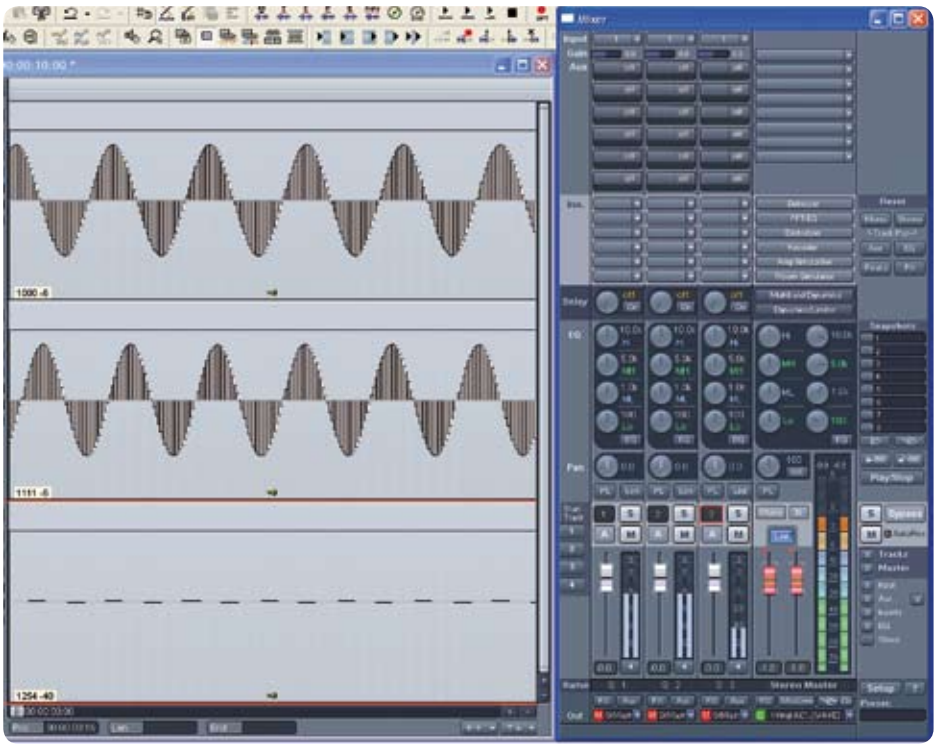
Bei digitalen Signalen werden die Wellenformen in Form von einzelnen Samples mit einer bestimmten Wortbreite (Bittiefe) und einer bestimmten Samplingfrequenz abgespeichert. Um mehrere Spuren zusammen addieren zu können, müssen die Spuren alle mit der gleichen Samplingrate vorliegen. Nur dann können sie Sample für Sample zusammenaddiert werden. Benennt man die Nummer des aktuellen Samples mit ’N’, dann kann man schreiben:

L(N) = Spur1(N)·0,707 + Spur2(N)·0,707 + Spur3(N)
R(N) = Spur1(N)·0,707 + Spur2(N)·0,707 + Spur4(N)

Mit: N=0 bis „Letztes Sample“

Jedes Sample kann je nach Wortbreite des Systems nur bestimmte Werte annehmen. Hierbei unterscheidet man noch zwischen Festkommazahlen und Fließkommazahlen. Zu den Fest- und Fließkommazahlen sind im grauen Kasten nebenan weitere Hintergrundinformationen zu finden.

Da es in diesem Artikel um die Addition von Fließkommazahlen geht, wollen wir uns diese



nun etwas genauer betrachten, da hierbei etwas bedenkliches passiert: Das Assoziativgesetz (A+B)+C = A+(B+C) ist nicht mehr gültig!

Warum sind die Berechnungen ausgerechnet mit 10-Bit gemacht worden, obwohl es keinen Prozessor mit 10-Bit Wortbreite gibt?

Mit 10-Bit kann man 1024 verschiedene Zahlen darstellen. Mit 3-Dezimalstellen kann man 1000 verschiedenen Zahlen darstellen. Beide Zahlenmengen sind sehr ähnlich, so dass man für Berechnungen 3-Dezimalstellen mit 10-Binärstellen gut vergleichen kann.

Hierzu ein Beispiel: Unsere Anfangs erwähnten drei Spuren des linken bzw. rechten Summenbusses sollen nach dem Panning folgende Werte haben (um das Ganze nachvollziehbarer zu halten, werden die Zahlen Dezimal angegeben (mit 3-stelliger Dezimalmantisse und einstelligem Exponenten)):

A: Spur1(Pan): +4,12 · 101 = +41,2
B: Spur2(Pan): -4,13 · 101 = -41,3
C: Spur3(Pan): +8,32 · 10-1 = +0,832

Nach der Addition von A+B ergibt sich eine Zahl von -0,1 oder normalisiert -1,00 · 10-1.
Addiert man hierzu die Zahl C so erhält man: 0,732 oder normalisiert 7,32 · 10-1

Addiert man zuerst B+C, so erhält man -40,5 oder normalisiert -4,05 · 101
Wird anschließend die Zahl A hinzu addiert, so kommt 0,7 oder normalisiert 7,00 · 101 heraus.

Beim Nachrechnen bitte immer beachten, dass die Mantisse immer 3 Stellen hat.
Es ist im Vergleich zum ersten Beispiel ein Rundungsfehler ab der ersten Stelle hinter dem Komma aufgetreten. Das Ergebnis der Addition ist also je nach Reihenfolge, in der man die Zahlen summiert unterschiedlich!!!
Übertragen auf die Audioworkstations bedeutet dies, dass diese bei der Addition der Einzelspuren zu unterschiedlichen Ergebnissen auf den Bussen kommen werden, je nach dem in welcher Reihenfolge die Spuren angelegt werden.

Führt man die gleiche Rechnung mit Festkommazahlen durch, so hätte man (bei 5-stelligen Dezimalzahlen) folgendes Ergebnis bekommen:
A= +41,200
B= -41,300
C= +00,832

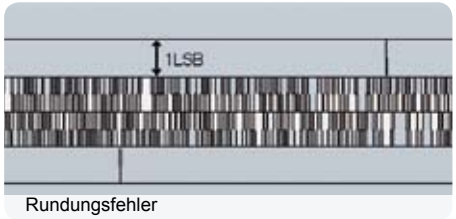
(A+B)+C
A+B = -00,100 +C = 00,732

Oder alternativ:
A+(B+C)
B+C = -40,468 +A = -00,732

Man sieht, dass hierbei in beiden Fällen das gleiche Ergebnis herauskommt und kein Rundungsfehler entstanden ist. Es ist allerdings eine 5-stellige Festkommadarstellung im Vergleich zur 4-stelligen Fließkommadarstellung nötig. Je nach zu erwartendem Wertebereich wird sich die notwendige Wortbreite für die Festkommadarstellung noch weiter erhöhen, während die Fließkommadarstellung mit der gleichen Stellenzahl auskommt.

Nachweis in der Praxis:
Die drei oben beschriebenen Spuren werden auf einer Audio Workstation mit Fließkommaberechnung addiert. Zur einfachen Nachvollziehbarkeit werden die Instrumente durch Sinustöne ersetzt. Die Addition findet in zwei verschiedenen Versionen statt: Einmal die eine Reihenfolge der Spuren und ein zweites Mal mit geänderter Reihenfolge der Spuren. Beide Varianten werden mit 24-Bit Festkommadar-

stellung gebounced. Anschließend werden in einem neuen Projekt die beiden Ergebnisse phasengedreht zusammengemischt und erneut gebounced. Dieses File wird nun normalisiert. Das Ergebnis ist in folgender Abbildung zu sehen: Ein Rauschsignal, dass den Rundungsunterschied der zwei Varianten aufzeigt.



Rundungsfehler

Gegenprobe: In einem neuen Projekt wird die zweite Variante phasengedreht zur zweiten Variante addiert und gebounced. Beim Versuch das resultierende File zu normalisieren meldet die Software erwartungsgemäß, dass sie nichts normalisieren könne, da das File nur Nullen enthalte.

Wer den Versuch nachvollziehen möchte, muss darauf achten, dass beim Bouncen kein Dither verwendet wird, da ansonsten immer ein Rauschsignal hinzuaddiert wird, welches zu einem Unterschied zwischen den beiden Ergebnissen führen kann.

Resumee:
Die Festkommaaddition liefert bei ausreichender Wortbreite ein eindeutiges Summierungsergebnis. Als „ausreichend“ für eine DAW mit 24-Bit Eingangssignalen und 128 Spuren ist eine Wortbreite von mehr als 50Bit anzusehen. Normale 32-Bit Prozessoren müssen diese Wortbreite intern mit doppelter Genauigkeit, also 64-Bit berechnen und benötigen dadurch die vierfache Rechenleistung im Vergleich zu einer 32-Bit Rechenoperation. Daher wird in der Praxis auf die Fließkommadarstellung ausgewichen. Die Fließkommadarstellung kann zwar mit 32-Bit alle Signale in allen vorkommenden Lautstärken darstellen, ist jedoch bei der Addition nicht eindeutig und erzeugt Rundungsfehler. Wie schlimm diese sind und ob sie hörbar werden, hängt von der aktuellen Konstellation der Samples auf den einzelnen Spuren ab.

Die Zukunft: Sobald sich 64-Bit Prozessoren durchgesetzt haben, kann man auf diesen die 64-Bit Festkommaoperationen genauso effizient ausführen wie 32-Bit Fließkommaoperationen auf einem aktuellen 32-Bit Prozessor. Es gibt dann im Audiobereich keinen Grund mehr für die Verwendung von Fließkommazahlen und die Summierung kann eindeutig erfolgen. Klangliche Diskussionen über die Art der Summierung entfallen ab dann.

Autor: Andreas Friesecke

Festkommazahlen

Hier wird das Komma an eine feste, vorher definierte Stelle in der Zahl gesetzt und befindet sich immer an dieser Stelle. Je nach Position des Kommas ändert sich der Wertebereich und die Auflösung der Festkommazahl. Der besseren Lesbarkeit halber, wird hier mit kleineren Wortbreiten gerechnet, als es in der Audiopraxis üblich wäre. Die Prinzipien bleiben jedoch gleich.

Beispiel: 10-Bit Festkommazahl als 1.9-Zahl
x.y yyyy yyyy
Die linkeste Stelle „x“ ist vor dem Komma und hat die Wertigkeit „-1“. Die 9 Stellen „y“ sind hinter dem Komma und haben die Wertigkeiten 2-1, 2-2, 2-3…. Bis 2-9.
Der Wertebereich dieser Zahl geht somit von 1.0 0000 0000b = -1d bis 0.1 1111 1111b = 0,998d. Die Auflösung beträgt 2-9 = 0,001953125d

Beispiel: 10-Bit Festkommazahl als 5.5-Zahl
xx xxx.y yyyy
Die linkesten 5-Stellen „x“ vor dem Komma haben die Wertigkeiten -24, 23, 22, 21 und 20. Die 5 Stellen „y“ hinter dem Komma haben die Wertigkeiten 2-1, 2-2, 2-3, 2-4 und 2-5.
Der Wertebereich dieser Zahl geht somit von 10 000.0 0000b = -16d bis 01 111.1 1111b = 15,96875d. Die Auflösung beträgt 2-5 = 0,03125d

Völlig egal, wo man das Komma setzt, man hat immer die gleiche Anzahl an darstellbaren Zahlen zur Verfügung. Bei 10-Bit-Zahlen sind dies 210 = 1024 verschiedene Zahlen. Nur der Wertebereich und die Auflösung ändern sich in Abhängigkeit von der Kommaposition.

Möchte man nun beispielsweise bis zu 16-Kanäle mit 1.9-Festkommazahlen in einem Pult summieren, so kann jeder Kanal im Extremfall den Zahlenwert -1 (oder fast +1) annehmen. Bei 16 Spuren könnte man somit in der Summe ein Ergebnis von maximal -16 (oder fast +16) haben. Um dieses Ergebnis darstellen zu können, braucht man eine Zahl, die den entsprechenden Wertebereich abdecken kann. Geeignet wäre eine 5.5-Zahl. Allerdings hat eine 5.5-Zahl eine geringere Auflösung als eine 1.9-Zahl. Soll bei der Summierung auch noch die volle Auflösung beibehalten werden, so ist eine 5.9-Zahl notwendig. Das heißt, man braucht 14-Bit, um 16 10-Bit Signale verlustfrei aufsummieren zu können. Dies ist auch der Grund, warum Prozessoren in digitalen Audiogeräten immer mehr Bit Wortbreite haben, als das Audiosignal. (Anmerkung: Auf zusätzliche Pegeländerungen und sich daraus ergebende Skalierungen der Zahlen durch einen Fader oder EQ soll an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht eingegangen werden.)

Fließkommazahlen: Hier steht das Komma nicht an einer festen Stelle, sondern wird durch den so genannten „Exponenten“ der Zahl angegeben. Man kennt diese Schreibweise wahrscheinlich bereits vom Taschenrechner: Die Zahl 1,23·10-5 bedeutet, dass die Zahl (die so genannte „Mantisse“) 1,23 noch fünf Stellen nach rechts (also hinter das Komma geschoben werden muss): Sie lautet somit eigentlich: 0,0000123. Hat man die Zahl 1,23·105, so bedeutet das, dass die Zahl 1,23 fünf Stellen nach links vor das Komma geschoben werden muss, und somit lautet: 123000. Im letzten Beispiel kann man jedoch eine wichtige Tatsache von Fließkommazahlen beobachten: Auch wenn die Zahl in ihrer eigentlichen Darstellung aus 6 Stellen besteht, sind nur die 3-Stellen der Mantisse wirklich definiert. Anstelle zusätzlicher Genauigkeitsinformation „hängen“ an den 3 Stellen nur noch 3 Nullen dran. Man kann mit Fließkommazahlen durch die Angabe der Kommaposition zwar einen enorm großen Wertebereich darstellen, diesen jedoch nicht mit gleich bleibender Genauigkeit, so wie es bei den Festkommazahlen der Fall war.

Für die weiteren Beispiele soll eine 14-Bit Fließkommazahl mit 10-Bit Mantisse und 4-Bit Exponent verwendet werden. Der Industriestandard im Audiobereich ist im Moment 24-Bit Mantisse und 8-Bit Exponent.

Fließkommazahlen

Fließkommazahlen werden in der Regel in „normalisierter“ Form gespeichert. Das bedeutet, dass (binär) immer eine 1 vor dem Komma der Mantisse steht. So wird die Zahl 100b als 1,00·22 und die Zahl 0,01b als 1,00·2-2 dargstellt.

Daher gilt für den Wertebereich: Die (10-Bit)-Mantisse geht von ±1 bis ±1,998. Diese wird mit dem (4-Bit)-Exponenten von 2-8 bis 27 multipliziert. Daraus ergibt sich ein Zahlenbereich von ±0,0039 bis ±255,744 (jeweils Dezimal). Das sieht auf den ersten Blick nicht so enorm aus, doch kann man mit einem 4-Bit Exponenten bereits einen Dynamikbereich von 96dB darstellen. (In der Praxis werden 8-Bit Exponenten verwendet, die einen Dynamikbereich von mehr als 1500dB darstellen können. Beim lauter oder leiser machen eines Signals, und auch bei der Summierung mehrerer Signale kann es daher praktisch niemals zu Clippingeffekten kommen.)

Allerdings ist die Auflösung der Fließkommazahl nicht konstant sondern ebenso abhängig vom gerade aktuell verwendeten Wert des Exponenten. Sie berechnet sich aus der kleinsten Zahl der Mantisse (bei 10-Bit 2-9 = 0,001953125d multipliziert mit dem aktuellen Exponenten) Sie geht somit bei den kleinsten Zahlen von 7,63·10-6 bis zu den größten Zahlen zu 0,25 (auch wieder Dezimal). Man sieht daran, dass die Auflösung direkt an die Signalamplitude angepasst wird.

Für Multiplikationen und Divisionen (also das lauter und leiser machen von Signalen) sind die Fließkommazahlen hervorragend geeignet, stellen sie doch einen enorm großen Wertebereich zur Verfügung.

when only a Neve will do

analog & digital consoles ∆ outboard ∆ digital recorders

Neve England

www.ams-neve.com